

WHERE THERE'S A NEED
THERE'S A LION

100



SINCE 1917

LION



Lions Clubs International

www.lions.de

Oktober 2016

Lichtblicke für Kinder in Benin

Interview: Fünffacher Weltmeister Lars Riedel über das Projekt



Spendenmarathon: Jetzt spenden!

Chronik seit 2011
zeigt vielfältige Hilfe

Völlig angstfreies Leo-Blindencamp 2016

Veranstaltung begeistert
junge Erwachsene im Sommer

Ich mach' das gerne.

„Mit einer Zustiftung kann ich heute schon bestimmen, wie ich anderen Menschen auch nach meinem Tod dienen kann. Unkompliziert, sicher und mit Steuervorteilen.

Mit der Form des Stiftungsdarlehens kann ich noch lange selbst über mein Vermögen verfügen. Ja, das will ich so.“



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

**STIFTUNG
GRÜNDEN
MENSCHEN
DIENEN
ZUKUNFT
GESTALTEN**



Stiftungsvorstand Jörg Naumann
und Christofer Hattemer

Tel.: 0611 99154-50

E-Mail: info@lions-stiftung.de

www.lions-stiftung.de

Ulrich Stoltenberg – Chefredakteur LION

„WELTWEITER TAG DER SEHKRAFT“ VON LIONS



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Lions, liebe Leos,
wenn Sie dieses LION-Magazin in den Händen halten, ist der weltweite Lions-Tag der Sehkraft am 13. Oktober gerade erst vorbei. Lions haben diesen Tag geschaffen, um deutlich zu machen, welche große Bedeutung der Kampf gegen vermeidbare Blindheit hat. Lions Clubs auf der ganzen Welt werden dazu ermuntert, durch die Unterstützung örtlich veranstalteter Aktivitäten oder Programme entweder direkt am Tag der Sehkraft oder zu irgendeinem Zeitpunkt im Oktober an dieser Initiative teilzunehmen und ihre Mitbürger über die Notwendigkeit der Prävention von Blindheit und die Bedeutung der Sehkrafterhaltung aufzuklären.

Das Zahlenwerk dazu ist beeindruckend: 39,8 Millionen blinde und 285,3 Millionen sehbehinderte Menschen gibt es weltweit. 153 Millionen Menschen sind nur deshalb sehbehindert, weil ihnen eine Sehhilfe fehlt. Fast 90 Prozent der blinden Menschen leben in den Entwicklungsländern. Dort ist das Risiko zu erblinden zehnmal höher als in den Industrieländern. Grund dafür ist vor allem die Armut und die damit einhergehende mangelnde medizinische Versorgung, auch auf dem Gebiet der Augenheilkunde. So ist ein Augenarzt in Afrika statistisch gesehen für eine Million Menschen zuständig, in Deutschland für rund 13.000.

Passend dazu lesen Sie in unserer Titelgeschichte, wie unser prominenter Pate, Diskusweltmeister und Olympia-Sieger Lars Riedel, unser Projekt in Benin bereits erlebt hat. Er erzählt in beeindruckender Weise, warum er uns Lions zu Spenden aufruft, (Seite 44). Wir zeigen, wie RTL die Aktion auf ihren Kanälen ausspielt und es gibt eine zusammenfassende Darstellung aller bisherigen „Lichtblicke“-Projekte im Rahmen des Spendenmarathons. Hier kann man sehr gut nachvollziehen, wohin unser Geld fließt.

Beeindruckend sind auch die Hintergrundgeschichten: Hornhautbank, Augenarztausbildung und ein Bericht über das alle zwei Jahre stattfindende Leo-Blindencamp zeigen, wie aktiv die deutschen Lions zu diesem Thema sind. Sehr erfreulich. Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit. Herzlichst,

Ulrich Stoltenberg



Das Sonderthema in unserer
Dezember-Ausgabe 2016.
Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige.
Durch den redaktionellen Service erreichen
Sie mit Ihrer Werbung hohe Aufmerksamkeit.
Buchungs- und Redaktionsschluss ist der
2. November 2016. Druckunterlagenschluss
ist der 23. November 2016.



Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Tel.: (02 34) 92 14-141
E-Mail: vera.ender@skala.de
Monika Droege
Tel.: (02 34) 92 14-111
E-Mail: monika.droege@skala.de
Fax: (02 34) 92 14-102



22 Governerrat tagt in Oldenburg

RUBRIKEN

- | | |
|---|---------------------|
| 3 Editorial | 94 Klartext |
| 5 Hotline | 95 Reporter |
| 8 Lions-Termine | 96 Fotoreporter |
| 9 Vorgelesen | 103 Neue Mitglieder |
| 10 Gewinnspiel | 104 Nachrufe |
| 11 Kontakte: Generalsekretariat, HDL und Stiftung | 107 Impressum |

MD 111

- 12 Grußwort des Internationalen Präsidenten Bob Corlew
- 13 Grußwort des Governorratsvorsitzenden Lutz Baastrup
- 14 HDL: Themenvielfalt bei der Beauftragenschulung in Königswinter
- 18 HDL: Neues Lions-Quest-Angebot „Zukunft in Vielfalt“
- 20 Stiftung: Würdigung der Projekte aller Lions führt zur Auszeichnung
- 22 GR-Bericht: Sitzung in Oldenburg - 100 Jahre Lions wichtiges Thema
- 25 Oldenburg: Hier sagt man „Moin - Moin!“
- 26 AZuK: Erste Sitzung 2016/2017 in Leipzig
- 28 KPR-Forum: Leipzig bringt eine Vielfalt von Themen
- 30 Lions digital: Systeme für Internet-Portal und Mtgliederverwaltung
- 32 Hornhautbank: Prof. Seitz im Interview
- 36 Augenarztausbildung dank Lions: Afrikanischer Augenarzt berichtet
- 38 Leserbefragung: Die Meinung der Lions und die Auswertung

TITELTHEMA

- 44 Interview mit Lars Riedel, RTL-Bericht und bisherige Lichtblicke-Projekten

LEOS

- 70 Leo-Clubs: Ein unvergesslicher Sommer – Das Leo-Blindencamp

INTERNATIONAL

- 72 LCIF: Italienische Gastfreundschaft in Afrika
- 74 Convention 2017: Offizielle Delegationsreise nach Chicago mit Anschlussreisen

CLUBS

- 82 50. Charterjubiläum des Lions Clubs Schweinfurt
- 84 LC Herdecke: Integration durch gemeinsames Helfen
- 86 LC Minden: Flüchtlingspartner helfen gezielt
- 87 LC Ludwigsburg-Monrepos: Jumelage mit französischen Freunden
- 88 „Ja“ auf Lions-Art: Feierliches Hochzeitszeremoniell in Japan
- 90 500 Jahre Reformation: Eisenach lädt die Lions ein
- 92 LC Hohenlohe Künzelsau: Engagiert für Unwettergeschädigte
- 93 LC Bad Wildbad: Golfspielen für einen guten Zweck

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

- | | |
|---------------------|--|
| Beilagen | Mey & Edlich |
| Teilbeilagen | Drifte Wohnform, Heydt Museum, CABINET Deutschland |

TITELBILD

RIEDEL Foto: RTL/Anja Nürnberg



38 Leserbefragung: Ergebnis aus Wiesbaden



88 Fukuoka: Japanisch-deutsche Hochzeit

LIONS BEIM RTL-SPENDENMARATON

HDL-Lichtblicke 2016*Nur noch bis 24. November***Spendenkonto**

Hilfswerk der Deutschen Lions

Frankfurter Volksbank eG

Stichwort: Lichtblicke für Kinder in Afrika

BIC: FFVDE333

DE83 501 900 000 000 300 500

Zum Vergleich:

Spendenstand 2015 - 48 Tage vor der Sendung: EUR 112.161

Spendenstand 2014 - 48 Tage vor der Sendung: EUR 30.610

Spendenstand 2013 - 48 Tage vor der Sendung: EUR 61.969

Spendenstand: 7. Oktober 2016

Weitere Informationen unter: lions-hilfswerk.de/benin

500.000

450.000

400.000

350.000

300.000

250.000

200.000

150.000

100.000

50.000

119.640

Lions Club San Francisco de la Selva aus Copiapo im Norden Chiles sucht Jumelage mit Lions Club aus dem Distrikt 111-MN

Im Hinblick auf die derzeit unruhige, schwierige Weltlage hat sich der chilenische Lions-Distrikt T1 im Norden Chiles das Ziel gesetzt, vermehrt zur lionistischen Völkerverständigung beizutragen. Es wird angestrebt, Jumelagen sowohl mit Lions Clubs aus den Anrainernstaaten als auch mit weit entfernten Clubs zu gründen.

Das Prozedere sieht als ersten Schritt die gegenseitige Einwilligung zur Jumelage vor. Dann erfolgt der freundschaftliche virtuelle Gedankenaustausch der Clubs, um sich gegenseitig näher kennenzulernen. Anschließend sind sowohl der Austausch der Mitgliederverzeichnisse als auch der Austausch von Grußworten anlässlich der formellen Anerkennung der Jumelage durch LCI vorgesehen.

Beim Lions Club „San Francisco de la Selva“ aus der Stadt Copiapó im Norden Chiles handelt es sich um einen gemischten Club mit jungen, sehr aktiven Mitgliedern. Austauschsprache soll Englisch sein, falls Spanisch nicht möglich wäre. Da der derzeitige District Governor elect, José Miguel de la Barra, Mitglied dieses Clubs ist, könnte zur Centennial Convention in Chicago 2017 ein Treffen mit ihm möglich werden. Amtierende Präsidentin ist Rosa Carrasco.

Kontakt:

clubleonesanfranciscodelaselva@gmail.com

PDG Gabriela de Zinkeisen:

lion.gabriela.zinkeisen@t-online.de

*Vorweihnachtliches***Konzert der
Oberbergischen
Meisterchöre****9. Dezember 2016 | 19.30 Uhr
Theater der Stadt Gummersbach****Veranstalter: Lions-Club Gummersbach-Aggertal****Eintritt: 12,- Euro**

Vorverkauf: Bei den Mitgliedern des Lions-Clubs und Mitgliedern der teilnehmenden Chöre sowie im Reisebüro Naumann, Gummersbach und der Buchhandlung Christian Baumhof, Bergneustadt

Zweck: 100% Kinder- und Jugendhospiz Balthasar, Olpe

Jazz im Advent für Kinder in Not

Ab sofort gibt es Eintrittskarten für das Benefizkonzert „Swinging Christmas“. Der Lions Club Kempen „Thomas a Kempis“ präsentiert am Samstag, 26. November, ab 20 Uhr im Kolpinghaus die Kempen Big Band sowie als Special Guest den Jazzposaunisten Hansjörg Fink. Einlass ist ab 19 Uhr. Der Erlös des Konzertes kommt Kindern in Not zugute. Schirmherr der Veranstaltung ist Bürgermeister Volker Rübo. Ein Ticket kostet 18 Euro.

Vorverkaufsstellen sind in der Altstadt Schreibwaren Beckers und das Kulturforum Franziskanerkloster, außerdem der Landmarkt Pegels in Tönisvorst, Unterweiden 160. Der Lions Club Kempen und die Kempen Big Band veranstalten das Konzert bereits zum dritten Mal gemeinsam.

Die Kempen Big Band mit ihrem Gründer und musikalischen Leiter Markus Türk steht für Jazz und Swing im satten Big-Band-Sound. Die Bandbreite der 24 Amateurmusiker mit ihrem charismatischen Sänger William Wulmsen reicht von anspruchsvollen bis traditionellen

Jazz-Standards und hebt sich deutlich vom reinen Unterhaltungs-Jazz ab. Am 26. November beim „Swinging Christmas“ mischen sich naturgemäß adventliche Töne in das Repertoire, das von Dizzy Gillespie, Miles Davis, Herbie Hancock bis hin zu aktuellen Stücken von Michael Bublé oder Paul Anka reicht.

Hansjörg Fink, der Special Guest von Swinging Christmas, ist mit seiner Posaune regelmäßig mit den besten Big Bands Europas zu hören. Der Musiker hat an der Amsterdamer Hochschule der Künste sowohl Jazzposaune als auch Klassische Posaune studiert. Fink ist auf den großen Jazz-Festivals der Welt oder in Sinfonieorchestern ebenso zu Hause wie in Musical- und Theaterproduktionen sowie in Popbands. Seit 1996 ist der Ausnahme-Musiker im World Famous Glenn Miller Orchestra auf Tournee. Seit 2011 lehrt Fink an der Hochschule für Musik in Weimar im Fach Jazzposaune und Ensembleleitung.

www.lionsclub-kempen.de

www.kempen-big-band.de

www.hansjoergfink.com



SCHREIBEN SIE UNS!

chefredakteur@lions.de
Fax 0221 - 26 00 76 46

Die Redaktion behält sich Veröffentlichungen vor. Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihren Lions Club an. Die Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Leserbrief zum Thema „Formale und inhaltliche Qualität des LION“, für die Mitglieder des LC Jena, LF Prof. Dr. Gert Hein



Die Mitglieder des LC Jena haben sich am letzten Clubabend neben Fragen zu anstehenden Activities auch mit der formalen und inhaltlichen Qualität des LION befasst. Dabei bestand Einmütigkeit, dass das Magazin zunehmend überkommerzialisiert ist.

Allein in der letzten Ausgabe sind die Seiten 87-94 (wenn auch verschämt als „Sonderveröffentlichung“ ausgewiesen), das Deckinnenblatt und das Rückblatt komplett mit Werbung gefüllt. Es werden sogar konkrete Arztpraxen beworben!!

Ist das wirklich Sache des LION-Magazins? Werden wir alle nicht täglich mit vielfältigster Werbung zugemüllt? Gibt es derzeit nicht wichtigere Probleme als die Bewerbung einer „außergewöhnlichen Wohlfühlatmosphäre“ in einem „Kompetenzzentrum für Medizin und Ästhetik“?

Unseres Erachtens können solche Beiträge dem Lion-Gedanken sogar schaden.

Eine weitere Frage drängte sich auf: Wer erhält die durch Werbeaktivitäten eingeworbenen Gelder? Was geschieht damit? Von jedem Lions Club müssen doch ohnehin Mittel für das Magazin abgeführt werden.

Schließlich gab es neben anerkennenden auch durchaus kritischen Bemerkungen zu den eigentlichen Beiträgen. Manche der bebilderten Darstellungen von Activities scheinen uns nicht in dem Maße der Darstellung wert.

Wir würden uns dagegen mehr konstruktiv kritische Diskussion wünschen. Das betrifft nicht nur, aber besonders die hoch motivierten jungen Mitglieder, die wir für unseren Club gewinnen konnten. Wir bitten Sie herzlich, diesen Leserbrief baldmöglichst zu veröffentlichen und die hier geäußerte Meinung zur Diskussion zu stellen. In unserem Club bleibt das Thema LION in jedem Falle auf der Tagesordnung.



LIONS-BENEFIZGALA

FEIERN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Am 29. Oktober 2016 richtet der Lions Förderverein Troisdorf seinen alljährlichen Ball aus. Die traditionelle Benefizveranstaltung findet erneut unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski in der Troisdorfer Stadthalle statt.

Die Gäste des Abends können sich auf ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm mit Show, Musik und Tanz sowie eine große Tombola mit attraktiven Preisen freuen. Der Reinerlös des Abends geht an soziale Projekte in Troisdorf und „Pro Namibian Children“.

Durch den Abend führt der TV-Moderator und Redakteur Michael Schwan, der sich unter anderem als „Gesicht von center.tv Köln“ einen Namen gemacht hat. Der aus Funk und Fernsehen bekannte Sänger, Bandleader und Entertainer Tom Gaebel fordert mit seinem zwölfköpfigen Orchester die Gäste zum Tanz auf. Dem ein oder anderen von Fernseh-Auftritten bei TV Total, Zimmer Frei! oder dem ZDF-Fernsehgarten bekannt, lädt der fünffache Jazz-Award-Gewinner sowohl mit Eigenkompositionen wie auch Cover-Titeln zum Swingen ein. Für gute Stimmung sorgt zudem die schrille Quearbeat Brass & Marching Band. Die Sonic Pearls präsentieren Charthits und Danceclassics und zu später Stunde legt der professionelle Event-DJ Jürgen Zimmermann alles von entspannenden Lounge- & Chill-out-Beats bis hin zu ausgelassener Party-Musik auf. Kurzum – die Gäste erwartet ein abwechslungsreicher Galaabend.

Die Karten können im Vorverkauf für 36 Euro an den bekannten Vorverkaufsstellen erworben werden.

Weitere Infos unter www.lions-troisdorf.de



Tom Gaebel by Christoph Kaszette - © 2014

LIONS FOR A BETTER WORLD

19.05.2017 | 19⁰⁰ UHR
STADTHALLE GRAZ

KONZERT
STREIFZUG DURCH DIE
KÜNSTLERSZENE ÖSTERREICHS

UNTER ANDEREN MIT
POXRUCKER SISTERS
WOLFGANG AMBROS
MARKUS SCHIRMER
DIE SEER | OPUS

MODERATION
CHRISTIAN CLERICI

100 JAHRE LIONS CLUBS
2017 INTERNATIONAL

WWW.LIONSTOO.AT

TICKETS AUF oeticket.com

Der Lions Club Zirndorf präsentiert:

Klassisches Adventskonzert
moderiert von **Prof. Siegfried Jerusalem**

Dienstag,
6. Dezember 2016
Beginn 20 Uhr, Einlass 19 Uhr

Kirche St. Johannes,
St.-Johannes-Straße 4, Oberasbach

Vorverkauf:
Kulturamt Stadt Zirndorf,
Rathaus, Zimmer 219,
Fürther Straße 8, 90513 Zirndorf,
Telefon 0911 / 9600108

Eintritt: 15,- € inkl. VVK-Gebühr;
Freie Platzwahl



TERMINE AB OKTOBER 2016

Oktober

- 21.10.** LC Heimsheim Förderverein: Benefizkonzert mit „Herrn Stumphes Zieh & Zupf Kapelle“ in der Stadthalle Heimsheim
- 23.10.** LC Hochtaunus: Benefizkonzert mit Christopher Park und der Orchesterakademie des Jugendsinfonieorchesters Hochtaunus, Haus der Begegnung, Königstein im Taunus
- 30.10.** LC Laacher See: Benefizkonzert mit den Limburger Domsingknaben, Abteikirche Maria Laach

November

- 4.-6.11** Seminar 1. VG/DGe in Wiesbaden
- 11.-13.11.** Seminar 2. VG in Wiesbaden
- 12.11.** LC Hamburg-Klövensteen, LC Elbmarsch, Rotary Club Wedel: Elb-Benefiz-Ball auf dem Süllberg/Blankenese
- 12.11.** LC Karlsruhe-Mitte: Winter-Flohmarkt „Projekt Humor hilft heilen“ im Stehpan-Saal in der Ständehausstraße 4 in Karlsruhe
- 18.-20.11.** [4. GR-Sitzung in Karlsruhe](#)
- 18.11.** LC Pforzheim Johannes Reuchlin: „Wettnageln“ um den Johannes-Reuchlin-Cup für 48 Firmen-Teams: „Wer schlägt die meisten Nägel in einen Holzblock?“, Goldis Stadl, Rathausplatz, Pforzheim
- 19.11.** LC Zweibrücken: Benefizkonzert Landesstiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz, Karlskirche Zweibrücken
- 20.11. -22.12.** LC München-Alt Schwabing: „Kunst Schenken-Menschen helfen“, Weihnachts- und Glückwunschkartenverkauf im Kaufhaus LUDWIG BECK, München
- 22.- 27.11.** LC Hilfswerk Oberhausen-Glückauf: Verkaufsstand im Weihnachtswald Altmarkt in Oberhausen
- 23.11.-31.12.** LC Goslar-Kaiserpfalz: „Baum der Hilfe“ mit Glühweinstand auf dem Weihnachtsmarkt in Goslar
- 24.11.** LC Kleinmachnow: 7. Kabarett Comedy Abend im Augustinum Kleinmachnow

24./25.11. [Lions beim RTL-Spendenmarathon](#)

- 25.11.** Bremer Lions Clubs: Vorweihnachtliches Konzert in der Kirche Unser Lieben Frauen
- 26.11.** Friedensdorf Oberhausen: Adventsbasar
- 26.11.** LC Hilfswerk Oberhausen-Glückauf: Jazz und Swing mit der Big Band der Bundeswehr, (gemeinsame Activity der beiden Oberhausener Lions Clubs), Luise-Albertz-Halle, Düppelstraße 1, Oberhausen,
- 26.-27.11.** LC Gifhorn: Adventsmarkt der Wohlfahrtsverbände, Glühweinstand im Gifhorer Schlosshof
- 27.11.** Bremer Lions Clubs: 8. Lions-Adventsmarkt im Kontorhaus am Bremer Marktplatz
- 27.11.** 22 Hamburger Lions und Leo-Clubs: Weihnachtsmarkt, Poststr. 33, Hamburg im Hanseviertel

Dezember

- 4.12.** LC Emmerich-Rees: 17. Weihnachtsmarkt am Schlösschen Borghees in Emmerich am Rhein
- 4.12.** LC Bad Endorf-Chiemgau: Lions-Weihnachtstag im Zelt am Kirchplatz
- 17.12.** LC Bad Endorf-Chiemgau: Quadro Nuevo-Konzerte im Münster auf der Fraueninsel

2017

Januar

- 13.-15.1.** Thementagung in Eisenach
- 29.1.** LC Hamburg Harvestehude: Antikmarkt im Zollenspieker Fährhaus, Hamburg

Februar

- 11.2.** Distrikt 111-N: Schulung für VP, S. & Sch. in Kaltenkirchen
- 25.2.** Distrikt 111-N: Schulung für VP, PR & MB in Rendsburg
- 26.2** LC Alveslohe: 8. Benefiz-Bridge-Turnier auf Gut Kaden, Golf und Land Club, Alveslohe
- 27.2.** LC Bonn Liona: Löwenbeteiligung am Bonner Rosenmontagszug

Kongresse der Deutschen Lions

- 11.-14.5.2017 Berlin
- 3.-6.5.2018 Leipzig
- 30.5.-2.6.2019 Kiel
- 2020 Bremen

Europa-Foren

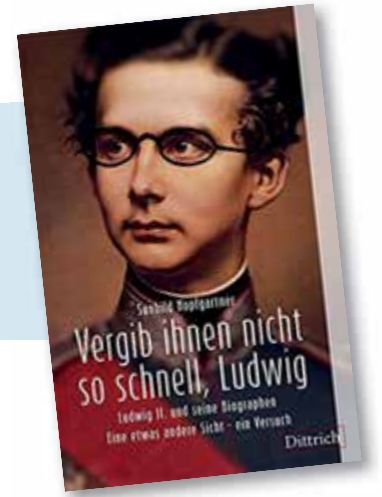
- 27.-30.10.2016 Sofia, Bulgarien
- 28.-30.9.2017 Montreux, Schweiz
- 2018 Skopje, Mazedonien
- 2019 Tallinn, Estland

Internationale Conventions

- 30.6.-4.7.2017 100. IC, Chicago, USA
- 29.6.-3.7.2018 Las Vegas, USA
- 5.-9.7.2019 Mailand, Italien
- 26.-30.6.2020 Singapur
- 2021 Montreal, Kanada

WULF MÄMPEL

LUDWIG UND RICHARD



Sunhild Hopfgartners neue Deutung über den „Kini“ und den genialen Komponisten



Beide „kommen „nicht zur Ruhe“: weder König Ludwig II. von Bayern noch der geniale Musik-Erneuerer Richard Wagner. Die Versuche, über beide zu forschen, zu schreiben und - endlich! - Licht ins Dunkel ihrer Beziehung zu bringen haben inzwischen viele Meter Gedrucktes hervorgebracht. Kein Wunder: Ohne den „Kini“ wäre der Meister des „Grünen Hügels“ von Bayreuth wohl eher gescheitert. Ludwig war der erste wirklich bedeutende Fan des Komponisten und wurde später dessen großzügiger Mäzen, dem Wagner vieles für seinen aufwendigen Alltag, wenn nicht alles, zu verdanken hatte. Bayreuth wäre ohne die stets geöffnete königliche Schatulle wohl nie realisiert worden.

Welch ein Glücksfall! Der König und das omnipotente Genie - zwei höchst begabte Männer fanden sich und verehrten sich gegenseitig. Wobei inzwischen immer mehr Zweifel an der Geisteskrankheit des Herrschers aufkommen. Vielmehr nimmt nach den letzten Erkenntnissen - Ludwigs letzter Brief - die Version eines geplanten Staatsstreiches, um Ludwig zu entmachten, Gestalt an. Dem zog der königliche Schöngest, ob freiwillig oder von anderen geplant, den Tod vor. Ein Ende wie in Wagners grandiosen Musikdramen, also reif für Bayreuths Festspielbühne!

„Vergib ihnen nicht so schnell, Ludwig“ ist ein anregendes und höchst originelles, packend geschriebenes Buch über König Ludwig II. und sein Verhältnis zu Richard und Cosima Wagner. Es beeindruckt nicht nur durch die Fülle an Wissen, auch zu den bisherigen Biografen Ludwigs und Richard Wagners bezieht die Autorin Stellung.

Kenntnisreich und humorvoll werden Ludwigs Verbindungen zu Personen der Zeitgeschichte offengelegt. Exkurse zum Werk Richard Wagners geben einen spannenden Einblick in die Welt des Märchenkönigs und seiner Zeit, aber auch in Wagners Welt, sein Leben, seine unglaubliche Aktivität (Komponist, Textautor, Briefschreiber, Ästhet, generöser Gastgeber, Bauherr, unruhiger Geist und unsteter Liebhaber) und die seiner starken Frau Cosima, Tochter des ebenso genialen Komponisten und Pianisten Franz Liszt. Hier begegneten sich Omnipotenz und Lebenslust. Das Ergebnis: Wagners riesiges musikalisches Erbe, das heute noch Millionen weltweit in den Bann zieht und in der Mitte des 19. Jahrhunderts die Neuzeit der Musik einläutete („Tristan-Akkord“).

Sunhild Hopfgartner, eine höchst kundige Thebanerin der wagnerischen Welt, schrieb viele Jahre für die „Festspielnachrichten Bayreuth“. Seit mehr als 30 Jahren erforscht sie die Konstellation zwischen König Ludwig II. von Bayern und dem bewunderten Ehepaar Cosima und Richard Wagner. Sie kommt zu der Ansicht, dass die Königsfreundschaft besser war als der Ruf, in dem sie steht. Fazit: eine interessante, amüsante und kenntnisreiche Fundgrube für Musikliebhaber, Wagnerianer, Nicht-Wagnerianer, Ludwigsfans, Bayern und Nicht-Bayern und ein unterhaltsamer Ausflug in eine Zeit, die uns heute immer noch begeistert oder polarisiert. Wie zu Ludwigs und Richards Zeiten. **1**

„Vergib ihnen nicht so schnell, Ludwig“, von Sunhild Hopfgartner, 650 Seiten, 39,90 Euro, ISBN 978-3-943941-62-3.



Gewinnen Sie

4 Übernachtungen im Doppelzimmer für 2 Personen im First Class Rugard Strandhotel Binz, inkl. Frühstück und Abendessen, Nutzung der 3000 m² großen Badelandschaft mit Schwimmbad auf Salzwasserbasis, Gegenstromanlage, Saunen, Dampfbädern und Ruheräumen, kostenfreier Handtuch- und Bademantelservice sowie Tee- und Wasserauswahl, kostenfreier Transfer zum Bahnhof Binz. Der Gutschein ist auf Anfragen und Verfügbarkeit ein Jahr gültig. Die gesetzlichen Feiertage und die Hauptsaison sind ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg
Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
oder eine E-Mail an: gewinnspiel@lions.de

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 31.10.2016 (Datum des Poststempels).

Gewonnen hat bereits im September ...

Catrin Pfeiffer aus 35398 Gießen

Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt.

Die LION-Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub!

Ihr Urlaub kann Lions-Projekte fördern!

Wenn Sie dieses – oder rund 210.000 weitere Hotels – unter www.lionshotel.de buchen, erhalten die Lions einen Teil der Provision zurück, der somit neuen Lions-Projekten zugeführt werden kann.

Rügen – eine Insel mit Stil und Sternen

Deutschlands schönste Insel Rügen ist längst nicht nur ein Sommerziel. Ihre schier endlosen Strände, die gesunde, salzhaltige Luft und die herrliche Natur stehen auch im Herbst und Winter bei Aktivurlaubern und Frischluftfans hoch im Kurs.

Zu jeder Jahreszeit heißt das First Class Rugard Strandhotel im berühmten Seebad Binz seine Gäste willkommen. Das First Class Hotel präsentiert sich in Luxus und Gelassenheit, einer gelungenen Kombination aus maritimer lockerer Atmosphäre, exquisitem Geschmack und erstklassigem Service. Den freien Blick auf den weißen Sandstrand und die Weite der Ostsee gibt es gratis dazu.

Feinschmecker genießen im Restaurant „Rugard's Gourmet“ unter der Regie von Gourmetküchenchef Henry Krüger frische Köstlichkeiten aus der Region. Die Michelin-Sterne-Küche zeichnet das renommierte Haus ebenso aus wie die herausragend schöne Wellness-Oase in orientalischer Ambiente. Mit über 3.000 Quadratmetern ist sie eine der größten und schönsten Wellness-Anlagen Rügens.



Rugard Strandhotel Binz • Hotel Arkona Dr. Hutter e. K.
Strandpromenade 62 • 18609 Binz / Rügen
Tel. 038 393 56 - 0
www.rugard-strandhotel.de



GESCHÄFTSSTELLE DER DEUTSCHEN LIONS

Lions Clubs International/MD 111–Deutschland

Bleichstr. 3 · 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 · F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de · www.lions.de · www.lionsclubs.org

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9 – 13 Uhr · Mi. 9 – 18 Uhr

Geschäftsleitung

Astrid J. Schauerte · Generalsekretärin MD 111
a.schauerte@lions-clubs.de · T 0611 99154-0

Maximilian Schneider/Assistenz Geschäftsleitung

m.schneider@lions-clubs.de · T 0611 99154-45

Empfangssekretariat

Karin Nickel · k.nickel@lions-clubs.de · T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller · clubbedarf@lions-clubs.de · T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Karsten Krämer · k.kraemer@lions-clubs.de · T 0611 99154-30
Dmitry Konotop · d.konotop@lions-clubs.de · T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Eva Koll · e.koll@lions-clubs.de · T 0611 99154-40

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marie-Sophie Emrich-Seng
m.emrich-seng@lions-clubs.de · T 0611 99154-39

Teamassistentz

Janine Seidel · j.seidel@lions-clubs.de · T 0611 99154-42

Buchhaltung

Karsten Krämer · k.kraemer@lions-clubs.de · T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schießler · m.schiessler@lions-clubs.de · T 0611 99154-33

IT-Administration

Ryan Causey · r.causey@lions-clubs.de · T 0611 99154-35

Helpdesk IT

tickets@lions.de

Beauftragter Datenschutz

datenschutz@lions-clubs.de

Bankverbindung

Multi-Distrikt 111-Deutschland
Commerzbank Wiesbaden
IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00 · BIC: DRESDEFF510



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

STIFTUNGSVORSTAND

Jörg Naumann · LC Bayreuth-Kulmbach · Vorsitzender
Karl-Jung-Str. 7 · 95326 Kulmbach
T 09221 958610 · F 09221 958616

Christofer Hattermer · LC Frankfurt-Goethestadt
Seeheimer Str. 6 · 60599 Frankfurt am Main
T 069 9585 2701 · F 069 95 85 94 56 74

Stiftungsrat/Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke · LC Hannover-Wilhelm Busch
Stieglitzgang 15 · 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 · F 0511 57 66 82

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm · LC Kirm-Mittlere Nahe
Josef-Görres-Str. 84 · 55606 Kirm
T 0700 37 78 78 66 · F 0700 37 78 78 66

Weitere Mitglieder

Claus A. Faber · LC Rottweil
Hans-Peter Fischer · LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen
Karola Jammig-Stellmach · LC Bremen Auguste Kirchhoff
Peter Kahlert, LC Dresden Brücke Blaues Wunder
Bernd Hartstock · LC Salzwedel

Stiftungskuratorium

Wilhelm Siemen · LC Marktedwitz-Fichtelgebirge (Vors.)
Karl. H. Behle · LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf · LC Düsseldorf
Helmut Marhauer · LC Hildesheim
Harald Range · LC Celle-Allertal
Heinrich Prinz Reuss · LC Voreifel
Bernhard W. Thyen · LC Lüdinghausen
Wilhelm Wenning · Bayreuth
Detlef Erlenbruch · LC Wuppertal
Iris Landgraf-Sator · LC Darmstadt-Justus von Liebig
Helmut Lang · LC Gunzenhausen.

Geschäftsstelle

Astrid J. Schauerte · LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden · T 0611 99154-50
www.lions-stiftung.de · info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Commerzbank Wiesbaden
IBAN: DE33 5108 0060 0023 2324 00
BIC: DRESDEFF510



Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. LIONS FOUNDATION GERMANY

GESCHÄFTSSTELLE

Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de · www.lions-hilfswerk.de
T 0611 99154-97 · F 0611 99154-83

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo. - Do. 8.30 - 13 Uhr und 14 - 16 Uhr · Fr. 8.30 - 14 Uhr

Geschäftsführer

Volker Weyel · T0611 99154-82 · v.weyel@lions-hilfswerk.de

stellv. Geschäftsführung/Projektmanagement

Evelin Warne · T0611 99154-93 · e.warne@lions-hilfswerk.de

Teamassistentz

Christina Bauer · T0611 99154-97 · c.bauer@lions-hilfswerk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Judith Arens · T0611 99154-92 · j.aren@lions-hilfswerk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Lions-Quest)/Spender-service

Kerstin Brenner (Lions-Quest) · T0611 99154-98k.brenner@lions-hilfswerk.de

Nationale/Internationale Projekte

Carola Lindner · T0611 99154-80 · c.lindner@lions-hilfswerk.de

EU-Kofinanzierung

Rita Bella Ada T0611 99154-91 · r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Internationale Projekte/Kofinanzierung

Silke Grunow · T0611 99154-95 · s.grunow@lions-hilfswerk.de

Distriktverfüngsfonds

Tanja McCassity (DVF) · T0611 99154-94
t.mccassity@lions-hilfswerk.de

Programmleitung Lions-Quest

Dr. Peter Sicking · T0611 99164-74
p.sicking@lions-hilfswerk.de

Programmreferentin Lions-Quest

Ingeborg Vollbrandt · T0611 99154-81
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de

Lions-Quest Sachbearbeitung/Abrechnung

Tanja McCassity · T0611 99154-94
t.mccassity@lions-hilfswerk.de
Manuela Bühler · T0611-99154-88
m.buehler@lions-hilfswerk.de
Edith Preusser · T0611 99154-62
e.preusser@lions-hilfswerk.de

Internationaler Jugendaustausch

Rita Bella Ada · T0611 99154-91 · r.bellaada@lions-hilfswerk.de
Heike Schäfer · T0611 99154-90 · h.schaefer@lions-hilfswerk.de

Buchhaltung

Lidia Kraft · T0611 99154-79 · l.kraft@lions-hilfswerk.de
Manuela Bühler · T0611-99154-88 · m.buehler@lions-hilfswerk.de

VORSTAND

Vorstandssprecherin

PDG Barbara Goetz · LC Stuttgart-Villa Berg · ahb.goetz@t-online.de

Stellvertretender Vorstandssprecher

PCC Heinz-Joachim Kersting · LC Wattenscheid
j.kersting@stbkersting.de

Vorstand · Geschäftsbereich I Nationale und Internationale Projekte

PCC Heinz-Joachim Kersting · LC Wattenscheid
j.kersting@stbkersting.de

Vorstand · Geschäftsbereich II Lions-Quest

Dr. Hans-Jürgen Schalk · LC Hagen-Harkort · hjschalk@t-online.de

Vorstand · Geschäftsbereich III Internationale Jugendarbeit

PDG Lutz Sass · LC Hannover Wilhelm Busch · lutz.sass@htp-tel.de

Vorstand · Geschäftsbereich IV Finanzen · Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz · LC Stuttgart-Villa Berg
ahb.goetz@t-online.de

VERWALTUNGSRAT

Vorsitzender IPDG Michael Stritter
LC Wiesbaden Kochbrunnen · michael.stritter@t-online.de

Mitglieder

GRV Lutz Baastrup · LC Uggelharde
MDSCH PDG Detlef Dietrich · LC Karlsruhe-Baden
PDG Günter Siekmeier · LC Stutensee Hardt
Alexander Grossmann · LC Bielefeld-Eques Honoris
Lutz Hirning · LC Salzwedel
DG Prof. Dr. Jens Bahnsen · LC Arendsee/Altmark
PID Klaus Tang · LC Rhein Wied

Bankkonto

IBAN: DE83 501 900 000 000 300 500
BIC: FFVDB333 · Frankfurter Volksbank eG

Sitz des Vereins

Wiesbaden · Vereinsregister-Nr. 2303

DIE BEDEUTUNG VON LIONS

Heute wie damals spielen Lions eine wichtige Rolle

In den ersten Jahren nach der Gründung von Lions waren die Seiten des LION-Magazins gefüllt von Geschichten mit Titeln wie „Das Ziel von Lions“, „Die Bedeutung von Lions“ oder „Der Wert der Lions“. Das Konzept eines Clubs von Geschäftsmännern, die sich dem Dienst am Nächsten verschrieben hatten, war noch neu und unbekannt. Es war, als ob Lions sich noch selbst überzeugen müssten, dass sie auf dem richtigen Weg waren. Diese Unsicherheit führte dazu, dass sich viele Lions fragten, ob die Organisation überhaupt überleben würde. „Während meines langen Lebens habe ich beobachtet, dass sich viele Vereine und Organisationen mit den höchsten Idealen formierten. Diese gediehen eine Zeit lang, aber verschwanden dann in der Versenkung. Wird das auch das Schicksal von uns Lions sein? Ich hoffe nicht“, schrieb Distrikt-Governor A. Baker aus Cheyenne, Wyoming/USA im Januar 1922.

Aber Lions zogen die Sache durch. Sie blieben eng am Dienst für den Nächsten dran. Gute Gemeinschaft gehörte natürlich auch dazu. Aber das Wichtigste war und blieb der Einsatz für Menschen in Not. „Activitys machen einen Club aus“, war der Titel einer Kolumne, die International President Irving Camp aus Johnstown, Pennsylvania/USA, im Jahre 1927 schrieb. „Zeigen Sie mir einen Club, wo die Mitglieder sich nur zum Diskutieren und zum Essen treffen, und ich zeige Ihnen einen Club, der sein Ziel nicht erreicht und unsere Prinzipien ignoriert“, schrieb er.

Unsere Centennial-Feierlichkeiten im Jahr 2017 rücken immer näher, und wir wissen heute, dass unsere Lions-Vorfahren Recht hatten. Der Dienst am Nächsten ist das, was einen Lion ausmacht. Er verkörpert, was wir tun. Er verkörpert, wer wir sind. Dies wurde nie deutlicher als in den vergangenen Jahren. Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis zum 30. Juni 2018 insgesamt 100 Millionen Menschen mit unserer „Centennial Service Challenge“ zu helfen. Im Rahmen dieser Aufforderung zum Dienst am Nächsten baten wir Lions weltweit, Projekte rund um Augenlicht, Umwelt, Jugend und Bekämpfung von Hunger durchzuführen.

Wir waren uns nicht sicher, ob wir dieses hochgesteckte Ziel erreichen können, da unsere Clubs bislang nach den eingereichten Berichten pro Jahr nur etwa acht Millionen Menschen geholfen haben (aber wir haben schon geahnt, dass die tatsächliche Zahl viel höher liegt). Mit großer Freude darf ich Ihnen nun mitteilen, dass wir kürzlich unser Ziel, 100 Millionen Menschen weltweit zu helfen, bereits erreicht haben. Freuen Sie sich mit uns, dass wir eine Organisation sind, die nach ihren Idealen lebt, die sich Ziele setzt und diese noch übertrifft.

Es gibt jedoch noch so vieles, was wir zusammen erreichen können. Immer mehr Menschen brauchen uns, und neue Projekte können das Leben von vielen Menschen erleichtern und schöner machen. Gemeinsam können wir in immer neue Höhen vorstoßen. Bleiben Sie dran!



Richter Bob Corlew – Lions Clubs International President

100 JAHRE LIONS

LICHTBLICKE FÜR KINDER IN BENIN!

Liebe Lions!

Der Herbst beginnt und damit die heiße Phase unseres Projektes „Lichtblicke für Kinder“ in Benin. Bereits zum sechsten Male rufen wir zusammen mit der RTL-Stiftung im Rahmen des RTL-Spendenmarathons die Lions auf, sich mit Spenden an diesem Projekt zu beteiligen. Das Ziel: 500.000 Euro einzuwerben, die dann durch die RTL-Stiftung und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) auf 1,5 Millionen Euro aufgestockt werden. In Kooperation mit unserem Partner, der Christoffel-Blindenmission (CBM) soll eine Augenklinik für Kinder in Benin, Afrika, aufgebaut werden. Seien Sie dabei: Aus einem Euro mach drei.



Auch fast 90 Jahre nach dem Aufruf von Helen Keller an die Lions ist die Bekämpfung der vermeidbaren Blindheit eine wichtige Aufgabe für uns. Mit der Erweiterung und Renovierung eines bestehenden Augenkrankenhauses sowie der Ausstattung mit den benötigten Geräten und Materialien soll es zukünftig auch in Benin möglich werden, Kindern durch eine lichtbringende Operation ihr Augenlicht zu schenken!

Spenden Sie bitte bis zum 24. November an unser HDL für „Lichtblicke für Kinder“ und verdreifachen Sie Ihre Spende mit Hilfe der RTL-Stiftung und des BMZ.

Als Nordlicht aus Flensburg bin ich gerade jetzt besonders stolz auf unsere Leos im Distrikt 111-N. Alle zwei Jahre richten diese ein Jugendcamp für blinde Jugendliche aus ganz Europa aus. Dieses Jahr war ich selbst einen Tag mit ihnen unterwegs im Watt. Dort habe ich ein tolles Miteinander und die Begeisterung für ungewohnte Eindrücke und Erlebnisse mit Händen, Füßen, Haut und Haar erlebt. Das Camp wird dabei ganz alleine von den Leos geplant und durchgeführt. Dabei werden sie von den Lions unterstützt. Einfach eine großartige „hands-on activity“. Lesen Sie den Bericht auf Seite 72.

Wie sagt es unser Spendenpate Lars Riedel im Interview mit Chefredakteur Ulrich Stoltenberg in diesem LION: „Anderen Menschen zu helfen – ich denke, das ist das Beste, was man machen kann.“ Treffender kann man nicht ausdrücken, was Lions Tag für Tag leisten.

Danke!

Lutz Bastrup – Governorratsvorsitzender 2016/2017





JUDITH ARENS

BEREICHERUNG DURCH NEUE IDEEN

Arbeit, Themenvielfalt und Ehrungen bei der HDL-Beauftragtenschulung in Königswinter

Bei bestem Spätsommerwetter fand am ersten Septemberwochenende in Königswinter das jährliche große Arbeitstreffen des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL) statt. Die traditionelle Zweiteilung zwischen Impulsvorträgen am Samstag und thematischen Workshops am Sonntag fand wieder großen Anklang.

Das Tagungshaus „dbb forum Siebengebirge“ war komplett belegt, und auch der Sitzungsaal wurde am Samstag gut ausgenutzt. Lutz Bastrup als amtierender Governorratsvorsitzender und HDL-Vorstandssprecherin Barbara Goetz eröffneten traditionell die Veranstaltung am Samstagmittag und begrüßten die Beauftragten, Gäste und Referenten herzlich. Beide stellten heraus, dass das zahlreiche Erscheinen an diesem wunderschönen Herbstwochenende eine erfreulich deutliche Sprache für das ausgeprägte ehrenamtliche Engagement der Teilnehmer spreche.

Inspiration zu neuen Taten

Die schon am Samstagmorgen im separaten Workshop eingestimmten Vize-Governor sowie die nach der Mittagspause dazugekommenen Beauftragten und Gäste konnten sich am Samstagnachmittag von den Vorträgen hochkarätiger Referenten zu aktuellen gesellschaftlichen Themen informieren und inspirieren lassen.

Die EU-Parlamentsangehörige Birgit Collin-Langen regte zum Thema „Quo vadis EU?“ eine Diskussion über die Zukunft Europas an. Auch wenn Frau Collin-Langen die Frage, die sie mit Ihrem Vortrag aufwerfen wollte, nicht beantworten konnte, appellierte sie ganz pragmatisch an die Anwesenden – schon aus Mangel an Alternativen – der EU auch in den derzeitigen Schwierigkeiten verbunden zu bleiben.

Im Anschluss stellte Thorsten Altenburg-Hack, Landesschulrat von Hamburg, anhand des Beispiels seines Stadtstaates die Herausforderungen

◀ **Governoratsvorsitzender Lutz Baastrup** begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste zur HDL-Beauftragtenschulung in Königswinter.

und Chancen in der Bildungspolitik durch die vermehrte Zuwanderung vor. Sein Vortrag zeigte deutlich, welche Vorteile die relative Übersichtlichkeit Hamburgs im Vergleich zu manchem Flächenstaat angesichts der neuen Herausforderungen hat. Demnach könnten die stärkere Berücksichtigung regionaler Begebenheiten und ein flexibles Ressourcenmanagement vielleicht auch Punkte sein, die die europäische Staatengemeinschaft wichtiger nehmen muss.

In eine andere Richtung – zumindest demografisch hinsichtlich der Beteiligten – bewegte sich der Vortrag von Dr. Susanne Nonnen über den Senior Experten Service (SES) aus Bonn. Der SES setzt auf „Zukunft durch Erfahrung“ und entsendet ehrenamtlich tätige Experten nicht nur ins Ausland, sondern gibt das Expertenwissen von Fachkräften im Ruhestand auch in Deutschland an Schülerinnen und Schüler und Auszubildende weiter (ausführlich im LION 9/2016). Lions, die sich als Senior Experten registrieren lassen wollen, können sich zukünftig in der SES-Datenbank als Lions-Mitglied kennzeichnen lassen.

Mit dem Vortrag von Jürgen Gessner kam das Thema zurück auf Hilfsprojekte im Ausland. Mit seiner „Stiftung Life“, derzeit vor allem in Myanmar aktiv, berichtete er mit ansteckender Begeisterung von seinen Projekten. Mit seiner Projektvorstellung „100 Solarlampen für 100 Dörfer“ brachte er – gemäß seines Vortragstitels „Lions und Stiftung Life – 400 Tafelfahrzeuge und was kommt jetzt?“ seine ganz eigene Jubiläums-Activity-Idee ein. Außerdem stellte er den Erfinder Bouke Stoffelsma vor, den er mit der Entwicklung eines neuen Moduls zur Verbesserung des Wasserfilters PAUL beauftragt hatte. Dieser präsentierte ein kleines solarbetriebenes Bauteil, mit dem PAULs nachgerüstet werden können und das einen Warnton abgibt, wenn die Filtermembran nicht mehr genug Wasser enthält. Denn durch Trockenfallen der Membran kann PAUL funktionsunfähig und damit wertlos werden. In Kürze



Wurde als „Daniel Düsentrieb“ vorgestellt: Bouke Stoffelsma mit seiner Erfindung, dem solargestützten Warmmodul für einen durstigen PAUL.

werden wir noch einmal gesondert über Details zur Nachrüstung der PAULs berichten.

PCC Barbara Grewe stimmte abschließend noch einmal auf „100 Jahre Lions“ ein. Zahlreiche Activity-Ideen gibt es schon, einige wurden in Königswinter vorgebracht, und noch mehr warten darauf, erdacht zu werden. Sie appellierte an alle Lions, sich die Gelegenheit nicht entgehen zu lassen, zum Jubiläum – das so schnell nicht wiederkommt – besonderen Einsatz zu zeigen und Lions „auf die Bühne“ zu bringen!

Zeit für Wertschätzung

Nach den Vorträgen war Zeit für Wertschätzung: Günther Sandvoß wurde für sein langjähriges Engagement für den Lions-Jugendaustausch geehrt. Governoratsvorsitzender Lutz Baastrup und Vorstand des Geschäftsbereichs Jugend, Lutz Sass dankten ihm für 27 Jahre als Kabinettsbeauftragter für den Jugendaustausch und verliehen ihm einen „Melvin Jones Progressive“. Dass damit nicht bis zum Dreißigjährigen gewartet wurde, liegt daran, dass es Günther Sandvoß selbst in die Welt hinauszieht und er zeitnah nach Kanada auswandert. Man munkelte aus dem Publikum, dass er dort wahrscheinlich schon Kontakt zu ▶

den örtlichen YCECs (Youth Camps and Exchange Chairperson) aufgenommen habe.

HDL-Geschäftsführer Volker Weyel berichtete im Plenum mit einer Art Status-Update über das Hilfswerk, das nach der positiven Entscheidung zu seiner zukünftigen Finanzierung auf der Mitgliederversammlung im Mai in Darmstadt optimistischer in die Zukunft blicken kann. Mit dem neuen Mitgliedsbeitrag von elf Euro/Lion/Jahr und der zusätzlichen Grundfinanzierung für Lions-Quest mit fünf Euro/Lion/Jahr (jeweils in den Mitgliedsdistrikten) können die Geschäftsbereiche des HDL zukünftig kostendeckend arbeiten. Dafür sprach er nochmals den HDL-Delegierten und Mitgliedern und allen Beteiligten an diesem „Reformprozess“ seinen Dank aus.

Außerdem ehrten HDL-Vorstandssprecherin Barbara Goetz und Volker Weyel ihre Mitarbeiterinnen anlässlich kleiner und größerer Jubiläen im Dienst für eine bessere Welt: zehn Jahre (Tanja Mc Cassity und Evelin Warnke), zwölf Jahre (Rita Bella Ada), 15 Jahre (Volker Weyel selbst) und 16 Jahre (Lidia Kraft und Carola Lindner). Und allen voran mit einem richtigen Jubiläum, 25 Jahre beim HDL und insbesondere passioniert aktiv für Lions-Quest: LQ-Programmreferentin Ingeborg Vollbrandt. Ihrer langen Treue zum HDL und ihrem überragenden persönlichen Engagement zollten GRV Lutz Bastrup und HDL-Vorstandssprecherin Barbara Goetz ihre Anerkennung mit

Worten und der Auszeichnung mit einem Melvin Jones Progressive. Das Auditorium schloss sich dem mit „Standing Ovations“ an. Nicht nur beim abschließenden Sektempfang, zu dem das Haus „dbb forum“ jedes Jahr einlädt, sondern auch beim geselligen Get-Together am Abend, wurden sicher noch einige „Tischreden“ auf die Jubilare gehalten.

Workshops informieren über HDL-Kernthemen

Am Sonntagmorgen folgten die Workshops zu den einzelnen Geschäftsbereichen Jugendaustausch, Lions-Quest und nationale und internationale Projekte. Hauptthema bei GB-I-Vorstand Heinz-Joachim Kersting mit den Kabinettsbeauftragten für SightFirst war natürlich das aktuelle Projekt „Lichtblicke für Kinder“, mit dem Lions 2016 zum sechsten Mal in Folge am RTL-Spendenmarathon teilnehmen.

Berichtet wurde außerdem über die letzte SightFirst-Fachtagung, die in Bensheim, dem Sitz der Christoffel-Blindemission (CBM), stattfand. Ronald Menzel-Nazarov von der CBM brachte die Teilnehmer auf den aktuellen Stand der Dinge aller gemeinsamen Projekte seit 2011, und Marie-Sophie Emrich-Seng war aus dem Generalsekretariat aus Wiesbaden zu Gast und berichtete über die Einsatzmöglichkeiten des Lions-Erlebnismobils unter dem Motto „Fühle Blindheit - Schenke Sehen!“

27 und 25 Jahre aktiv für die Jugend: Günther Sandvoß (rechts im linken Foto) wurde von GRV Lutz Bastrup und Jugendvorstand PDG Lutz Sass (v. r. n. l.) für seine 27-jähriges ehrenamtliches Engagement für den Jugendaustausch geehrt, HDL-Mitarbeiterin und Lions-Quest-Programmreferentin Ingeborg Vollbrandt (rechts im Bild) für ihren beruflichen Einsatz in 25 Jahren.



HDL-Projektreferentin Carola Lindner stellte außerdem die Aktivitäten rund um die Projektgruppe „Hilfe für kleine Ohren“ dar, die nicht nur beeindruckende Zahlen bei der Sammlung, Aufbereitung und Weitergabe von Hörgeräten zu präsentieren hatte, sondern auch dringend um mehr Club- und Lions-Beteiligung im In- und Ausland wirbt. Der Workshop „Fördermöglichkeiten“ stellte die verschiedenen Möglichkeiten für Zuschüsse zu Lions-Projekten anhand von Erfolgsbeispielen vor. Silke Grunow und Rita Bella Ada stellten sich den Fragen der Interessierten bezüglich der Förderwege bei einem Antrag an Lions Clubs International Foundation (LCIF), die Europäische Union oder an das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Im Lions-Quest-Workshop präsentierte Vorstand Dr. Jürgen Schalk den aktuellen Sachstand der Programme „Erwachsen handeln“ und „Erwachsen werden“. Er konnte vor allem positiv über die zunehmende Etablierung der Programme in den einzelnen Bundesländern sowie die erfolgreiche Vernetzung mit anderen Akteuren der „Präventionslandschaft“ berichten. Programmleiter Dr. Peter Sicking ergänzte mit einem Sachstandsbericht über das neu entwickelte Lions-Quest-Modul „Zukunft in Vielfalt“ (ZiV) zur Förderung multikultureller Kompetenzen. Damit soll Lehrern, aber auch Sozialarbeiterinnen, Fachpersonal in der außerschulischen Jugendarbeit sowie haupt- und ehrenamtlichen Kräften, die in Einrichtungen mit geflüchteten jungen Menschen beschäftigt sind, praktische Unterstützung zur Entlastung in ihrem Arbeitsalltag geboten werden. Angesichts der Herausforderungen durch die vermehrte Zuwanderung stieß das Angebot schon in der Entwicklungsphase auf Resonanz – auch dank der hervorragenden Netzwerkarbeit des Führungspersonals, wie eine Wortmeldung aus dem Publikum festgehalten wissen wollte.

Der Workshop des Geschäftsbereichs Jugend stand in Königswinter 2016 erstmals unter Leitung des neuen Vorstandsmitglieds Lutz Sass. Ihm lag



Einblick in den Jugend-Workshop: HDL-Vorstand Lutz Sass und KJA Heinz-Brommundt bewegen sich hier vor dem sicherlich buntesten Bodenschmuck im wahrscheinlich buntesten Tätigkeitsfeld der Lions.

vor allem das Thema „Stipendien für den Jugendaustausch“ am Herzen, das er als Activity zur aktiven Jugendförderung, aber auch als sinnvolle Nachwuchswerbung herausstellte. Zum Jubiläum „100 Jahre Lions“ einhundert Stipendien zu vergeben, ist auch Teil der vom Governorrat 2015/2016 ausgewählten Projekte zum Centennial-Schwerpunkt „Youth“. Jugendlichen, die sich aus eigenen Mitteln keinen Auslandsaufenthalt leisten können, soll so die Möglichkeit gegeben werden, diese einzigartige interkulturelle Erfahrung zu machen und auch mit lionistischer Unterstützung zu Botschaftern der Völkerverständigung zu werden.

Nach der Pause berichteten Lutz Sass und Heinz Brommundt über das Jugendforum 2016 und die Planung für das kommende Jahr. Ob Jugendforum oder Jugendcamps, die Engagierten im Jugendaustausch müssen sich auch immer wieder mit neuen formellen und organisatorischen Fragen auseinandersetzen. Geänderte Rahmenbedingungen und steigende Anforderungen an Themen wie Datenschutz, Jugendschutz und Versicherungs- sowie Sicherheitsfragen werden nicht zuletzt durch die HDL-Mitarbeiterinnen betreut und begleitet. ❶

Wollen Sie mehr wissen?

Die Präsentationen zu den Vorträgen der Referenten und aus den Workshops am Sonntag können Sie sich auf lions.de herunterladen: lions.de/hdl-beauftragtenschulung

KERSTIN BRENNER

„ZUKUNFT IN VIELFALT“

Neues Lions-Quest-Angebot wird von der Zielgruppe mit Spannung erwartet

Nach der großen Resonanz im Vorjahr lud das Hessische Kultusministerium erneut zur Fachtagung „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) ein. In enger Zusammenarbeit mit der Justus-Liebig-Universität in Gießen wurde über das diesjährige Motto „Gemeinsam die Herausforderung der Integration bewältigen“ diskutiert und in Workshops vertiefend dazu gearbeitet.

Insgesamt kamen mehr als 750 Besucher, darunter Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen und erstmals auch ehrenamtliche Sprachlernhelfende an Schulen in die Gießener Universität. Johannes Pollmeier und Ansgar Merk, Lions-Quest-Seniortrainer und Mitglieder der Projektgruppe für die Entwicklung von „Zukunft in Vielfalt“, nahmen dabei die Gelegenheit wahr, das neue Lions-Quest-Seminar der Zielgruppe vorzustellen und trafen auf weitergehendes Interesse der Workshop-Teilnehmer.

Die Tagung war diesmal thematisch auf zwei Tage aufgeteilt und sprach verschiedene Zielgruppen an. Auf Anregung der „Fachgruppe Bildung“ des Asylkonvents der Hessischen Landesregierung fand der erste Tag unter dem Motto „Die Bedeutung des Ehrenamtes für die schulische Integration“ statt. Erstmals wurden damit ehrenamtlich im schulischen Bereich Tätige angesprochen und in ihrer Arbeit gewürdigt.

Die zunehmende Bedeutung der Ehrenamtlichen an Schulen hob auch Kultusminister Prof. Dr. Lorz hervor: „Mit der Arbeit und dem großartigen Einsatz tragen die Teilnehmer/-innen des Fachtages zur erfolgreichen und gelingenden In-

tegration der Kinder und Jugendlichen nicht-deutscher Herkunftssprache in unsere Gesellschaft bei.“ Dass dabei besonders die Unterstützung der Schülerinnen beim Erlernen der Unterrichtssprache zum Gelingen von Integration beiträgt, wurde am zweiten Tagungstag thematisiert. Ziel war hierbei die Sensibilisierung für die „Sprachförderung als der Schlüssel zur schulischen Integration“.

Interkulturelles Lernen als Zukunftsfaktor

Genau hier setzt das neue Lions-Quest-Angebot „Zukunft in Vielfalt“ an. Es trägt besonders den zunächst geringen Deutschkenntnissen der jungen Menschen mit Fluchterfahrung Rechnung, indem mit vielen visuellen Elementen gearbeitet wird. „Zukunft in Vielfalt“ wurde schwerpunktmäßig zu deren Integration bzw. sozialen Inklusion konzipiert und ist grundsätzlich zur Förderung interkultureller Kompetenzen in Schulklassen und ähnlich strukturierten Gruppierungen geeignet. Konzeptionell angelehnt ist das neue Lions-Quest-Angebot an die beiden bewährten Lebenskompetenz-Programme Lions-Quest „Erwachsen werden“ für die Sekundarstufe 1 und „Erwachsen handeln“ für die Sekundarstufe 2. Die inhaltliche Klammer von „Zukunft in Vielfalt“ sind die Themen „Interkulturelles Lernen“, „Wertebildung“, „Demokratiepädagogik“ und das Erwerben von „Life-Skills“ – Lebenskompetenzen – als Voraussetzung für die Prävention als Stärkung von schützenden Faktoren für eine gesunde Entwicklung von Kin-

dern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. „Lions-Quest ‚Zukunft in Vielfalt‘ konzentriert sich auf die Stärkung der Ressourcen von jungen Menschen nach der Zuwanderung und auf einen positiven Gruppenprozess, der deren weitere gesunde Entwicklung erst ermöglicht. Mit dem Fokus auf die schützenden Faktoren ist das Angebot damit auf dem aktuellen Stand der Präventions- und Resilienz-Forschung“, so Senior-Trainer Ansgar Merk über die neue Fortbildung.

Positive Grundhaltung gegenüber kultureller Vielfalt

Die beiden erfahrenen Lions-Quest-Trainer führten die Teilnehmer zunächst inhaltlich in „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“ ein. Anschließend zeigten sie gemeinsam, wie sich „Zukunft in Vielfalt“ konzeptionell an diesen beiden Programmen orientiert. Sie machten darauf aufbauend die neuen Inhalte von „Zukunft in Vielfalt“ für die Interessierten praktisch erlebbar, indem diese sich durch die eigenständige Erarbeitung der Seminarinhalte und das Ausprobieren der Übungen aktiv beteiligen mussten.

„Zukunft in Vielfalt“ kann, kontinuierlich in Schulklassen oder sich regelmäßig über einen längeren Zeitraum treffenden Gruppen angewandt, helfen, eine positive Grundhaltung aller Beteiligten gegenüber kultureller Vielfalt zu erzeugen. Dies sorgt für ein besseres Gruppen-Klima und kann Vorurteile bereits zu Anfang abbauen. So gelingt gegenseitiges Kennenlernen, Vertrauensbildung und Wertschätzung schneller und nachhaltiger.

Praxisnähe und sofortige Anwendbarkeit

Ein Beispiel für eine praxisnahe Methode des Kennenlernens ist die sogenannte „Schlüsselübung“, die im Workshop vorgestellt wurde. Dieser „Energizer“ ist bei der Arbeit mit Gruppen hilfreich, um zum Beispiel ein erstes Kennenlernen zu initiieren und miteinander in

Kontakt zu kommen. Gerade bei der Integration von geflüchteten jungen Menschen können diese Übungen ein „Eisbrecher“ sein, um Berührungspunkte abzubauen.

Die „Schlüsselübung“ kann eine erste Möglichkeit sein, etwas Persönliches auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Schüler werden hierbei aufgefordert, ihren Schlüssel (oder einen anderen persönlichen Gegenstand) in die Hand zu nehmen und sich zu überlegen, was dazu zu erzählen ist. Bei geringen Sprachkenntnissen besteht auch die Möglichkeit, dazu ein Bild aufmalen zu lassen. Auf ein Zeichen tauschen sich die Schüler paarweise darüber aus, welche Bedeutung der Schlüssel/Gegenstand für sie hat, wie zum Beispiel einen Raum für Rückzug zu haben, an einen sicheren Ort zu kommen. Nach ein paar Minuten bedankt man sich und tauscht die Partner.

Gerade diese Praxisnähe des Seminars „Zukunft in Vielfalt“ und die sofortige Anwendbarkeit der Übungen/Energizer wurden von den Teilnehmern im Feedback gelobt. Die Mehrheit war von der Art der Vermittlung des Inhaltes angetan und fühlte sich positiv zur aktiven Mitarbeit angeregt. So fiel auch das Fazit von Senior-Trainer Johannes Pollmeier ähnlich positiv aus: „Die Vorstellung des Lions-Quest-Angebots und hier vor allem das neue Angebot ‚Zukunft in Vielfalt‘ auf der Tagung ‚Deutsch als Fremdsprache‘ des hessischen Kultusministeriums hat sich in jedem Fall gelohnt. Einige der Teilnehmer kannten Lions-Quest bereits, andere noch nicht. Die Teilnehmer waren sehr interessiert an ‚Zukunft in Vielfalt‘ und den zusätzlichen Informationen. Die Inhalte und Methoden wurden als sehr hilfreich, praxisnah und direkt umsetzbar im Schulalltag empfunden.“

Für mehr Informationen zu Lions-Quest
„Zukunft in Vielfalt“ besuchen Sie:
www.lions-quest.de/zukunftinvielfalt.html



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

ALBRECHT MAURER

STIFTUNGSPREIS GEHT AN DEN LC SELIGENSTADT

Würdigung der Projekte durch alle Lions führt zur Auszeichnung.

Einigen guten Grund, sich bei allen Lions zu bedanken, die seine Projekte unter dem Motto "Welt ohne Armut" gewürdigt haben, hat der Lions Club Seligenstadt: Sie haben dazu beigetragen, dass der Club den Stiftungspreis der Deutschen Lions gewonnen hat. Beworben hatte sich der Club mit seinen im Folgenden beschriebenen derzeit fünf Activities. Das Projekt „Kompass“ ist ein soziales Netzwerk von Kindertagesstätten, Schulen und sozialen Diensten in Seligenstadt. Mit dem vom LC Seligenstadt eigens gegründeten Förderverein Kompass wird Sucht- und Gewaltpräventionsschulung vom Kindergarten bis in die gymnasiale Oberstufe ermöglicht. Alle sozialen Einrichtungen verständigten sich auf Grundwerte, Leitlinien und Methoden in der Erziehung, die aus dem Grundgesetz der BRD abgeleitet wurden. Die Arbeitsergebnisse wurden in der Broschüre „Mut zur Erziehung“ zweisprachig veröffentlicht: in Deutsch und als jeweils zweite Sprache in Englisch, Farsi (Afghanistan, Pakistan) bzw. Hocharabisch (Syrien).

Die Inhalte der Broschüre „Mut zur Erziehung“ sollen als Gesprächsgrundlage für Elternabende genutzt werden mit dem Ziel, zu informieren und einen Dialogprozess in Gang zu setzen, auch mit

den Eltern von Flüchtlingskindern. Hierfür werden im geförderten „Sozialen Kompetenztraining“ (SOKOMT) Inhalte aus der Broschüre genutzt, um in einer Fortbildungsreihe pädagogische Teams einer Einrichtung zu schulen. Für die weiterführenden Schulen gliedert sich hier „Lions-Quest“ ein. Der Erfolg ist bemerkenswert. Lehrer(-innen) und Erzieher(-innen) berichten über die gesteigerte soziale Kompetenz bei „Kompass“-Teilnehmern. Musterbroschüren können hier angefragt werden:

Kontakt: Hans-Peter Supik

Hans-Peter.Supik@prestige-promotion-web.de

Eine weitere Maßnahme zur erfolgreichen Integration von Flüchtlingen ist die Förderung von Sprachunterricht. Die deutsche Sprache ist das A und O für die Teilnahme an der Gesellschaft. Ein Netzwerk von Bürgern der Region wurde gefördert durch Unterrichtsmaterialien, Ausstattung für Klassenzimmer und bebilderte Wörterbücher.

Kontakt: Dr. Stephan Kotowski

stephan.kotowski@t-online.de

Darüber hinaus unterstützt der Club im Rahmen der Maßnahme Integration durch Sport lokale Vereine in der Kontaktaufnahme von Flücht-

lingen mit Gleichaltrigen durch Teilnahme an Sportaktivitäten. Die finanziellen Mittel werden genutzt, um Versicherungen zu bezahlen, und um den Flüchtlingen geeignete Sportkleidung zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus wurde die Initiative „Auf Ballhöhe“ unterstützt. Sie motiviert und koordiniert die Teilnahme der Flüchtlinge am regelmäßigen Sportbetrieb.


Kontakt: Sascha Bechtel
S.Bechtel@hoefer-bechtel.de

Die Grundschule-Liederfibel ist eine gänzlich neue Initiative. Jeder Grundschüler erhält eine Fibel mit 129 Liedern mit sowohl lokalem als auch nationalem und internationalem Bezug. Lieder und Musik sind ein einfacher Schlüssel zum Sprachverständnis, zur kulturellen Vernetzung und Integration. Die Fibel wurde derzeit in sechs Grundschulklassen eingeführt. Dazu gehört ein vertiefender Musikunterricht durch das Theresien Kinder- und Jugendhilfszentrum Offenbach.

Kontakt: Thomas Gabriel
gabriel-seligenstadt@ucmail.de

Eine langjährig geförderte Maßnahme ist das Dorf für Waisenkinder in Togo. Zusammen mit einem Trägerverein aus Bremen hat der Club das Projekt über Jahre sowohl finanziell als auch durch persönliche Unterstützung von Lions vor Ort gefördert. In den vergangenen Jahren gelang es durch die verschiedenen Fördermaßnahmen, eine eigene Grundversorgung des Dorfes zu ermöglichen. Derzeit werden 590 Kinder von 40 Lehrern betreut.

Kontakt: Helmut Meyer
hlmtmyr@aol.com

Der LC Seligenstadt würde sich freuen, Nachahmer seiner Activities aus dem Kreis der deutschen Lions und darüber hinaus zu finden. Über die individuellen Kontakte zu den jeweiligen Förderprojekten ist jederzeit eine Kontaktaufnahme über www.lion-seligenstadt.de möglich. 



◀ **Arbeitsvorlage** für den Deutschunterricht.

Integration durch Sport. ▶



▲ **In Togo** Der Brunnen, an dem sich die Kinder tummeln, wurde mit Hilfe des LC Seligenstadt errichtet.

EVA KÜPERS

GOVERNORRATSSITZUNG IN OLDENBURG: DIE ZWEITE

Nach der ersten kurzen Governorratssitzung in Fukuoka/Japan sehen wir alle gespannt der zweitägigen Sitzung in Oldenburg entgegen. Wir, das sind 19 Distrikt-Governor (DGs) aus dem MD 111 – vier Frauen und 15 Männer – und unser Governorratsvorsitzender (GRV) Lutz Baastrup. In der Vorbereitungszeit auf das Ehrenamt des Distrikt-Governor über zwei Jahre sind die DGs eng zusammengewachsen und Freunde geworden. Auch deshalb sind wir gespannt und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Wertvoller Erfahrungsaustausch

Die Tagesordnung mit 19 Tagesordnungspunkten und 50 (!) Unterpunkten liegt vor uns und vielen anderen Beauftragten und Lionsfreunden, die über ihre Arbeit berichten.

Anreise ist am Freitag. Ich freue mich auf den wertvollen Austausch über die Distriktarbeit und die Erfahrungen meiner Kollegen. Schließlich haben wir ein ganz besonderes Thema, das „Centennial – 100 Jahre Lions International“, das jeder Distrikt anders feiert. Jeder Neuankömmling der CC (Centennial-Crew) wird begeistert be-

Governoratsvorsitzender Lutz Baastrup (2. v. l.) bei der Sitzung in Oldenburg.



grüßt, die ersten Erfahrungen im Ehrenamt werden untereinander ausgetauscht.

Am Samstag geht es dann pünktlich um 8.30 Uhr mit der Vorbesprechung des Governorrates (GR) und des Generalsekretariats los. Ich hätte gerne mehr Zeit dazu gehabt, aber die ist knapp bei den vielen folgenden Punkten auf der Tagesordnung.

Um 9 Uhr kommen die anderen dazu und es geht mit allen weiter. Eins kann man sagen: Alle Punkte wurden intensiv besprochen und diskutiert. Meine DG-Kollegen werden auf ihren Distriktveranstaltungen sicher über einige der Themen informieren.

Einige Punkte möchte ich kurz anschnitten. So hat der GR beschlossen, dass das Presseforum „KPR-Forum“ in der bisherigen Form bestehen bleibt. Unsere IT-Beauftragte Eva Friedrich erläuterte noch einmal, wie man nach dem Einloggen auf unserer MD-Lions-Seite unter www.lions.de/web/111-ait/home alle Anleitungen und Informationen findet, die es erleichtern, mit dem Medium Internet und Lions umzugehen.

Es wurde zur Teilnahme an den „Wettbewerben“ aufgerufen – Friedensplakat, Umweltfotowettbewerb, Musikwettbewerb und Jugendbotschafter. Spannende Wettbewerbe mit viel zu wenig Beachtung! Dabei ist es so einfach und vor allem unkompliziert, diese Wettbewerbe zu unterstützen! Die Handouts werden von den Beauftragten gerne an die Club-Präsidenten weitergeleitet.

„100 Jahre Lions International“- das ist die Aufgabe der Centennial Distrikt-Governor! Was haben wir geplant? Eine Agentur wird beauftragt, Pressearbeit, Werbung und Materialien zu erstellen, die von allen Lions genutzt werden sollen. Eine andere Agentur soll Werbespots produzieren, die auf Veranstaltungen, im Internet und auch beim Festakt in Berlin zum Einsatz kommen. Dies alles wird aus den auf der MDV in Darmstadt bewilligten Mitteln zur 100-Jahr-Feier finanziert. Der Ausschuss für Zeitschrift und



HUMOR HILFT HEILEN 
DIE STIFTUNG

**WIR SETZEN
DEUTSCHLAND DIE
ROTE NASE
AUF!**

**LIEBE FREUNDE
UND FÖRDERER,**

dürfen wir uns einmal vor Ihnen entblättern? Wir möchten Ihnen gerne die Vielfalt der Arbeit von HUMOR HILFT HEILEN zeigen. Auf den ersten Seiten steht, wofür wir unsere Spendengelder ausgeben: für tolle Projekte, mit denen wir vielen Menschen Freude machen und die Stimmung im Krankenhaus anheben. Auf den hinteren Seiten können Sie lesen, von wem wir das Geld bekommen, denn wir leben von großartigen Spendern, Förderern und Kooperationspartnern.

HHH ist der bundesweit größte Förderer von Humor im Krankenhaus. Das ist nur möglich, weil Menschen wie Sie und ich Geld, Zeit und Ideen einbringen. Ich bedanke mich im Namen aller Kinder und älteren Menschen, der Klinikclowns, Pflegekräfte und meines gesamten HHH-Teams sehr herzlich bei Ihnen. Bleiben Sie gesund und fröhlich – und HHH weiterhin gewogen!

Eckart v. Hirschhausen
..... Dr. Eckart von Hirschhausen

Eckart von Hirschhausen, dann im Uhrzeigersinn: Maria Lutz, Susanna Paule-Schadow, Maria Bley, Susanne Profier, Kerstin Klindt

Oben: So sieht die Original-Werbung von "Humor hilf helfen" von Eckart von Hirschhausen aus...

Unten: ...und wird den Motto folgend im Governerrat nachgestellt.



Kommunikation wurde beauftragt, im Bereich Social Media aktiv zu werden. Bereits umgesetzt wurde das Laufband auf der Webseite lions.de, das auf die Centennial Activities der Clubs hinweist. Die DGs sind gerne Ansprechpartner für weitere Ideen.

Projekte, die es zu unterstützen gilt

1. Vision – hier wird um große Beteiligung am Projekt „Lichtblicke für Kinder“ in Benin gebeten, um das Ziel, 500.000 Euro für eine Verdreifachung der Summe, zu erreichen – die einfachste Art, Geld zu generieren.
2. Umwelt – PAUL ist gefragt und das Projekt „Wasser ist Leben“ – auch Zonen-übergreifende Projekte, die ganz viel Erfolg versprechen.
3. Jugend – natürlich Lions-Quest „Erwachsen werden“ oder „Erwachsen handeln“. Unser eigenes, von allen Kennern gelobtes Konzept zu unterstützen ist selbstverständlich!
4. Hunger – ein Beispiel sind die Tafeln. Hier kann gemeinsam mit „Stiftunglife“ erfolgreich gearbeitet werden.

Weitere Informationen zu 100 Jahre LCI findet man auf lions100.de und auf lionsclubs.org.

60 Jahre Leos

Auch die Leos, mein persönliches Anliegen, kamen zu Wort: „60 Jahre Leos“!

„Es gibt nichts Gutes - außer man tut es!“ Unter diesem Motto stellte Leo-Multi-Distrikt-Präsident Johannes Trostdorf die Aktivitäten der Leos vor. Besonders hervorzuheben ist die geplante Activity zum Leo-Lions-Service-Day am 27. Mai 2017: Humor hilft heilen! Wir wurden gleich „eingenordet“, denn Johannes verteilte an den gesamten GR rote Nasen und brachte damit frischen Wind in die Sitzung. Interessant war auch sein Bericht über die Leo-Akademie. Man bekam regelrecht Lust, selbst daran teilzunehmen, was die Leos begrüßen würden. Meine Fragen wurden schnell unter info@leo-clubs.de beantwortet.

Der Kongress der deutschen Lions (KDL) 2017 in Berlin, verbunden mit dem MD-Festakt zum 100-jährigen Jubiläum von Lions Clubs International, war natürlich ein für die CC ganz entscheidender Beitrag. Es tut sich viel und wir dürfen uns auf eine interessante Feier mit tollen Attraktionen und einen ausgewogenen KDL freuen. Die Teilnahme am Kongress der Deutschen Lions, an der Multi-Distrikt-Versammlung und dem Festakt ist ab sofort buchbar unter www.kdl2017.de.

Im letzten Jahr wurden wir gefordert durch die Flüchtlingswelle. Ein Überblick über die Lions-Flüchtlingshilfe/Integration zeigte uns, wie die Clubs in unserem MD damit umgehen. Auf unserer Webseite, www.lions.de sind vielfältige Activity-Ideen und Informationen zusammengestellt. Wir werden in den Distrikten dazu aufrufen, diese Möglichkeiten mehr zu nutzen.

Alles in allem lässt sich sagen: Es war ein langes, sehr arbeitsreiches und dennoch fröhliches Wochenende. Wir haben alle Punkte konzentriert besprochen und sind gespannt auf die nächste Governorratsitzung. Mein Respekt gilt meinen Vorgängern und den GRVs im Amt. Ich nehme mit nach Hause, dass jeder LF sein Bestes gab und gibt, um den Gedanken „We Serve“ in die Welt zu tragen.

Erfolg ist die Beständigkeit des Ziels. 📌

Im Innenhof des Horst-Janssen-Museums wurde nach getaner Arbeit gemeinsam gegessen.



DR. ANDREAS BIERMANN

„MOIN-MOIN“ HEISST ES HIER WILLKOMMEN IN OLDENBURG!


Vom 19. bis 21. August tagte der Governorrat in der drittgrößten Stadt Niedersachsens, und Distrikt-Governor Thomas Bartke begrüßte alle zu einem „Get-together“ im Horst-Janssen-Museum.

Unter der Leitung von GRV Lutz Baastrup tagte am Samstag und Sonntag der Governorrat in den Tagungsräumen der Nord-West-Zeitung. Unterbrochen wurde die Sitzung nur am Samstagabend mit der Fahrt nach Bad Zwischenahn.

Wenn Oldenburger ihren Gästen etwas Besonderes bieten wollen, fahren sie ins Ammerland und lassen sich in der historischen Gaststätte „Spieker“ mit Spezialitäten aus der Region bewirten.

Ganz oben auf der Speisekarte steht der geräucherte Aal mit Bratkartoffeln. Das kalorienreiche Essen wird beendet mit dem Löffeltrunk, einem Korn aus dem Zinnlöffel und dem plattdeutschen Trinkspruch: „Ik seh Di“.

Stadt bleibt in guter Erinnerung

Die mitgereisten Partner der Governor erlebten eine Führung durch das Oldenburgische Staatstheater und ließen sich in der Oldenburger Innenstadt eine der ältesten Fußgängerzonen Deutschlands zeigen. Wer bis dahin Oldenburg noch nicht kannte, war begeistert von der Stadt, die allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird. 



Impressionen aus Oldenburg: hier von oben...



...von innen...
und von außen.



GERHARD DISTLER

ERSTE SITZUNG IM LIONS-JAHR 2016/2017

Der Ausschuss für Zeitschriften und Kommunikation (AZuK) traf sich unter dem Vorsitz von PDG Gerhard Distler in Leipzig.

Der AZuK ist neben dem AIT (Ausschuss Informationstechnik, dem ALZP (Ausschuss Langzeitplanung), dem Ausschuss ASuO (Ausschuss Satzung und Organisation) und dem FA (Finanz Ausschuss) einer von fünf Ausschüssen, die den Jeweiligen Governerrat fachlich beraten und Empfehlungen aussprechen.

Der AZuK hat die Aufgabe, den Governerrat in allen Fragen der internen und externen Kommunikation zu beraten. Er wird nach Maßgabe der vom Governerrat erteilten Aufträge und aufgrund von Eigeninitiative tätig. Er führt die Aufsicht über die ordnungsgemäße Produktion der Zeitschrift LION. Ferner führt er die Aufsicht über die Gestaltung und die Pflege der Inhalte

Der AZuK: Vorsitzender PDG Gerhard Distler, PDG Rüdiger Maxin, Manuela Lott, stellv. Vorsitzende Stephan Trutschler und Uwe Mädchen (v. l.)



der Internet-Kommunikationsplattform www.lions.de. Beides erfolgt in Übereinstimmung mit den entsprechenden Bestimmungen der „International Board Policy“ von Lions Clubs International, der Satzung und der Finanzordnung des MD 111 sowie den Richtlinien des Governorrates des MD 111 in ihrer jeweiligen Fassung.

Der Ausschuss berät weiterhin den Governorrat bei der Auswahl der verantwortlichen Redakteure für die Zeitschrift und die Internet-Plattform sowie der Vertragspartner für die Gestaltung, Herstellung und Unterhaltung dieser Medien und die Gestaltung der vertraglichen Beziehungen mit diesen.

Ein weiterer Schwerpunkt des AZuK ist die Planung, Organisation und Durchführung des jährlich stattfindenden KPR-Forums für Pressebeauftragte aus den 19 Distrikten.

Dieses Forum findet traditionell immer am ersten Wochenende im August in dem Distrikt statt, in dem zwei Jahre später der Kongress der Deutschen Lions (KDL) durchgeführt wird. Das nächste KPR-Forum wird am 5./6. August 2017 in Kiel stattfinden.

Der AZuK 2016/2017 ist mit Fachleuten besetzt die über die beruflichen Qualifikationen verfügen, die für den Ausschuss erforderlich sind, wie zum Beispiel Druck, Social Media, Verlagswesen, Zeitungsredaktion sowie Schulungen und Seminare.

Die Mitglieder sind: Vorsitzender PDG Gerhard Distler (LC Zirndorf-Franconia); stellv. Vorsitzender Stephan Trutschler (LC Freital); M/AZuK Manuela Lott (LC Zerbst-Anhalt); M/AZuK PDG Rüdiger Maxin (LC Schaumburg); M/AZuK Uwe Mädchen (LC Wuppertal Bergischer Löwe) und der Beauftragte des GR, DG Prof. Dr. Jens Bahnsen (LC Arendsee/Altmark).

Aktuelle Themen, mit denen sich der AZuK unter anderem beschäftigt, sind Kommunikation/Kommunikationsdesign der Lions in Verbindung mit dem Thema des KDL in Berlin „Toleranz, Integration und interkulturelle Kommunikation“, Entwicklung eines Konzeptes für einen MD-So-

cial Media-Auftritt (Facebook) sowie die Auswertung der LION-Leserbefragung.

Der Multi-Distrikt MD 111–Deutschland ist straff organisiert. Neben der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle in Wiesbaden sind viele ehrenamtlich tätige Lions eingebunden: Der Governorrat besteht aus derzeit 19 Governor. Governorrats-Vorsitzender ist Lutz Baastrup (LC Uggelharde). ❶

Konzentrierte Atmosphäre während der AZuK Sitzung.



unten: PDG Dieter Bergener (M.) übergibt das PR-Handbuch dem Vorsitzenden Gerhard Distler (r.) und seinem Stellvertreter Stephan Trutschler (l.)





MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

KPR-FORUM: LIONS IN DER MEDIENSTADT LEIPZIG

Die Kabinettsbeauftragten für PR (KPR) trafen sich Anfang August in Leipzig und erkundeten dabei die Stadt, wo 2018 der Kongress der Deutschen Lions stattfinden wird.

Folgende Themen wurden beim KPR-Forum jeweils von einem oder mehreren Referenten vorgestellt und von den Teilnehmern diskutiert:

- Handbuch für PR-Beauftragte der Clubs: Das Handbuch wurde von einem Team zusammengestellt und durch den Ausschuss für Zeitschrift und Kommunikation und die Teilnehmer des vorangegangenen KPR-Forums überprüft und ergänzt. Es steht ab sofort zur Verfügung. Das Buch umfasst rund 20 Seiten (Din A5) und enthält die wichtigsten Eck-

pfeiler für eine erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Club. Exemplare kann jeder Club beim jeweiligen Kabinettsbeauftragten für PR im Distrikt bestellen. Eine digitale Version zum Herunterladen steht im internen Bereich auf lions.de zum Abruf bereit: www.lions.de > Downloads > Handbücher und Leitfäden. Auch ein Musterseminar für die Schulung der PR-Beauftragten in den Clubs ist in Planung.

- Profil des KPR: Mit dem Amt des „Kabinettsbeauftragten für Presse- Clubinforma-



Die Teilnehmer diskutierten einige der Themen in Kleingruppen und stellten ihre Ergebnisse anschließend im Plenum vor.

tion und LION“, wie die Bezeichnung vollständig heißt, ist ein breites Spektrum an Tätigkeiten auf Distrikt-Ebene verbunden. Je nach Distrikt zählen zu den Aufgaben die konzeptionelle Koordination und Durchführung der Distrikt-Kommunikation auf verschiedenen Kanälen (Newsletter, Distrikt-Website, Social Media), die Beratung des Kabinetts in PR-Angelegenheiten bis hin zur Durchführung von Seminaren für die PR-Beauftragten im Club. In der Diskussion regten die Teilnehmer an, die vielfältigen Aufgaben dieser Position auf ein Team zu verteilen (zum Beispiel Newsletter, PR nach außen, PR nach innen). Dies ist bereits in vielen Distrikten gängige Praxis.

- Web-Portal „lions.de“: Es wurden Anregungen für eine verbesserte Benutzerfreundlichkeit des Portals diskutiert. Diese werden an den Ausschuss für IT (AIT) und an das Ständige Sekretariat in Wiesbaden weitergegeben und geprüft.
- 100 Jahre Lions: Jubiläums-Activitys der Clubs, die in der Activity-Datenbank als solche gemeldet werden, erscheinen in einem Laufband auf lions.de. Die KPRs sind aufgefordert, beispielhafte 100-Jahre-Projekte beim Multi-Distrikt einzureichen. Im Gegenzug werden auf lions100.de fortlaufend Materialien für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Distrikte und Clubs zur Verfügung gestellt. Bis Ende 2016 sollen die Materialien zur Verfügung stehen.
- Leos: Die Zusammenarbeit zwischen Leos und Lions wird von den Teilnehmern Distrikt-übergreifend als überwiegend positiv bewertet.
- LION-Leserbefragung: Die Ergebnisse der LION-Leserbefragung werden in dieser Ausgabe (SEITE 30) veröffentlicht und kommentiert.
- Kongress der Deutschen Lions in Leipzig 2018: Der örtliche Durchführungsverein legt zurzeit die Lokalitäten für Veranstaltungen und Unterbringung fest. ❶

EVA FRIEDRICH

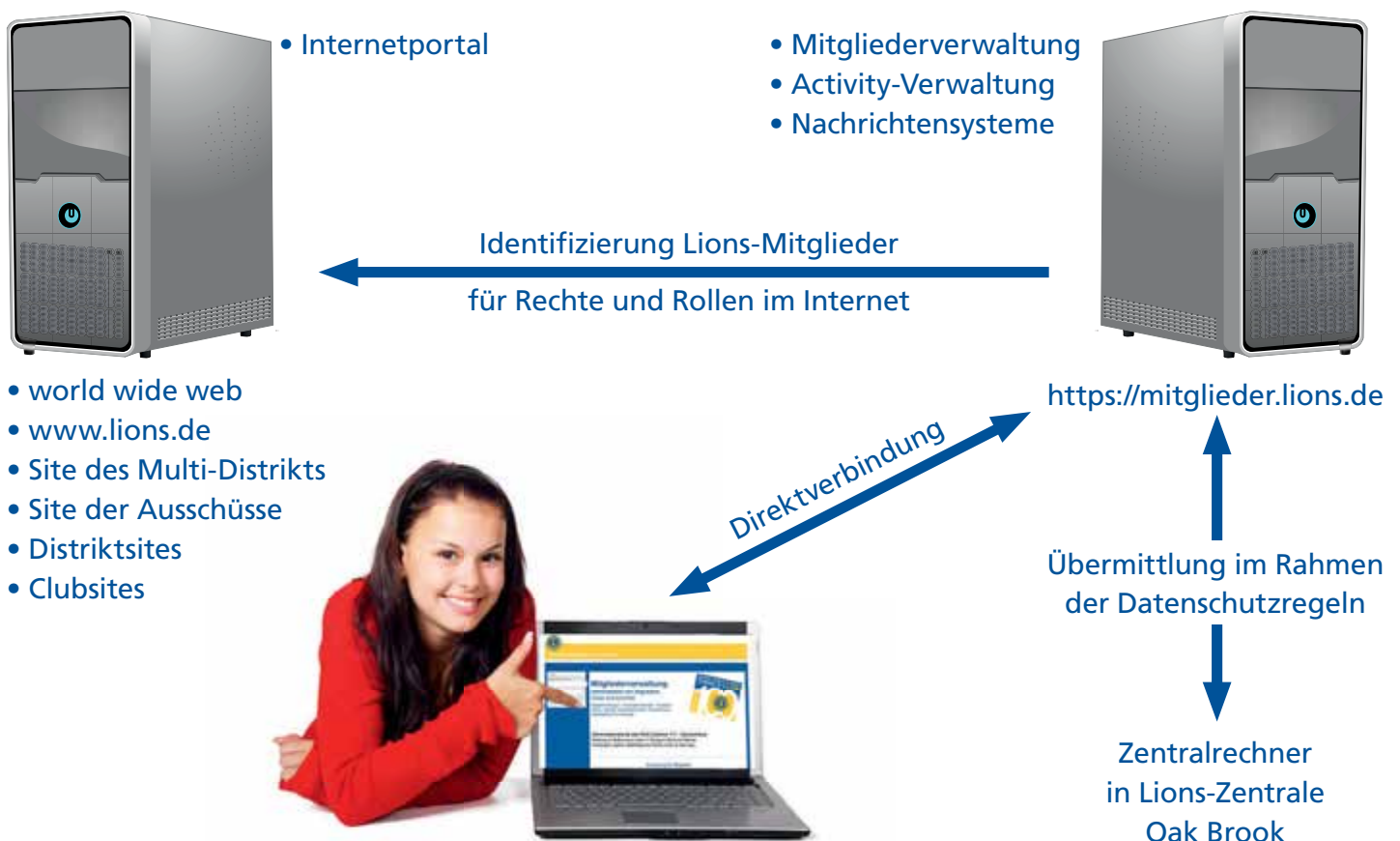
DIE SYSTEME FÜR DAS INTERNET-PORTAL UND DIE MITGLIEDERVERWALTUNG

Eine Organisation wie die von Lions International hat vielfältige Aufgaben, zu bewältigen. So müssen beispielsweise Berechnungen von Mitgliedsbeiträgen erfolgen und viele Aufgaben mehr. Wie Sie alle wissen, sind solche Dinge nicht ohne entsprechende maschinelle Unterstützung zu erledigen. Die

Mitgliederdatenbank ist dabei der zentrale Bereich für diese Abwicklungen.

Sie kennen den Spruch: Was 'rauskommt, kann nur so gut sein wie das, was mal 'reinging. Leider gibt es mit den Eingaben doch recht große Probleme. Es gilt die Regel, dass der Club für die Daten verantwortlich ist, die

Die Systeme für Internet-Portal und Mitgliederverwaltung



den Club beschreiben, und für die Mitglieder-daten. In den meisten Clubs ist die Pflege dieser Daten die Aufgabe des Clubsekretärs.


Datenbank mit Oakbrook vernetzt

Der Multi-Distrikt 111 pflegt eine eigene Datenbank für die Mitgliederdaten. Jede Eingabe, die hier im Multi-Distrikt 111 getätigt wird, wird, kaum zeitversetzt, an den Zentralrechner bei Lions International in Oak Brook übermittelt, so dass auch dort die Informationen über den Mitgliederstand und -status vorhanden sind. Davon ausgenommen sind allerdings die Informationen, die im Rahmen des Datenschutzes nicht übermittelt werden sollen.

Einmal täglich werden einige Daten, die für die Identifizierung als Lions-Mitglied notwendig sind, an das Internet-Portal übermittelt. Im Internet-Portal sollen nur ausgewiesene Lions-Mitglieder Zugriff auf die internen Daten haben und dabei auch nur zu den jeweils im Rahmen des ausgeübten Amtes notwendigen Daten und Dokumenten. Dies ist der Grund, weshalb die Registrierung im Portal notwendig und wichtig ist. Datenschutz ist sehr notwendig, besonders wenn Sie bedenken, dass mehr als 50.000 Datensätze mit persönlichen Daten gespeichert sind. Datenschutz ist aber nicht immer bequem.

Das Lions-Portal ist sehr modern

Die eingegebenen Activitys werden ebenfalls in einer Nebendatenbank zu der Mitgliederdatenbank gespeichert. Außerdem ist das Nachrichtensystem eine Funktion aus der Mitgliederdatenbank heraus.

Das Internet-Portal www.lions.de ist im Vergleich zu der Mitgliederdatenbank ein sehr neues und sehr aktuelles System, das so aufgebaut ist, dass die einzelnen Organisationseinheiten eigene Sites in Eigenverantwortung selbst aufbereiten und nutzen können. 



IT'S SHOWTIME

Vorhang auf für eine kleine Auszeit

Ist es nicht wunderbar, dass wir immer wieder dem Alltag entfliehen können? Einfach in eine andere Welt, in eine atemberaubende Geschichte – fern unseres alltäglichen Daseins tauchen und für ein paar Stunden alles vergessen ...

TUI Disneys Musical **TARZAN** in Oberhausen

Als Zuschauer werden Sie Teil einer lebendigen Dschungelwelt, in der die Grenzen zwischen Theatersaal und Bühne verschwimmen. Phil Collins schuf die mitreißende Musik, die Tarzan zu einem spektakulären Erlebnis macht.

Übernachtung im Tryp Centro Oberhausen*, Frühstück**

z. B. 2 Übernachtungen: 10.-12.03.2017

inkl. Musical Eintrittskarten der Kategorie 1 ab € 236,- p. P.

TUI **BLUE MAN GROUP** in Berlin

BLUE MAN GROUP ist wie der Puls von Berlin: innovativ und kreativ. Das Musical passt in keine Schublade, aber genau das macht diese Show so einzigartig. Der beeindruckende Mix aus rockiger Konzertatmosphäre, erstklassiger Comedy und faszinierenden technischen Effekten begeisterte bereits über 25 Millionen Zuschauer weltweit.

Übernachtung im neuen RIU Plaza Berlin**, Frühstück**

z. B. 2 Übernachtungen: 31.03.-02.04.2017

inkl. Musical Eintrittskarten der Kategorie 1 ab € 205,- p. P.

TUI **HINTERM HORIZONT** in Hamburg

Ein Feuerwerk der Gefühle erwartet Sie auf dieser unterhaltsamen und emotionalen Zeitreise. Sie erleben ein Stück deutsche Zeitgeschichte durch die Brille des rebellischen und grenzenlos optimistischen Ausnahmekünstlers. Die Gelassenheit und Coolness, mit der die Songs auch ernste Themen behandeln, wird nicht nur Udo Lindenberg-Fans faszinieren.

Übernachtung im Lindner Hotel Am Michel**, Frühstück**

z. B. 2 Übernachtungen: 31.03.-02.04.2017

inkl. Musical Eintrittskarten der Kategorie 1 ab € 353,- p. P.

Gerne nennen wir Ihnen Verfügbarkeiten zu anderen Terminen, senden Ihnen ausführliche Hotelbeschreibungen und weitere Reiseempfehlungen zu.

LF Kai Krause und Angela Wilmeroth beraten Sie gern!

**Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
TUI Deutschland GmbH
in 45128 Essen, Huysenallee 13
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8 20 45 22
E-Mail: lions.reisen@tui.de
www.Lions-on-Tour.de**



Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland

Urlaub ist ein Versprechen.

 **Hapag-Lloyd**
Reisebüro

UDO GENETSCH

„US AIR FORCES IN EUROPE BAND“ SPIELT FÜR LIONS-HORNHAUTBANK

Prof. Seitz im Interview: „Ängste vor Hornhautspenden abbauen!“

Publikum, das es nicht mehr auf den Sitzen hält, frenetischer Beifall und tosender Applaus: Die „United States Air Forces in Europe Band“ spielte in Homburg/Saar zugunsten der Lions-Hornhautbank und hatte den Saalbau mit seinen 900 Gästen zum Beben gebracht! Unter der Leitung von Oberstleutnant Richard M. Mench hatte die Band in einem knapp zweistündigen Programm aus Klassik, Pop und Marsch-

musik das Publikum in ihren Bann gezogen und mitgerissen.

Mit der „Aegean Festival Overture“ begann das Konzert ruhig und anmutig, nahm immer mehr Fahrt auf, und nach mehr als einer Stunde schloss die erste Konzerthälfte mit „Into the Air“ von Timothy Mahr ab, nachdem Staff Sergeant Jill Diem als Solistin die Queen-Hymne „Don't stop me now“ fantastisch gesungen hatte.

Die „United States Air Forces in Europe Band“.



Zu Beginn der zweiten Konzerthälfte überließ Oberstleutnant Mench die Leitung der Band Oberleutnant Justin W. Lewis, ausgezeichnet mit zwei Mastertiteln für Orchesterleitung und Aufführung. Daneben trägt er einen Dokortitel für sein Cellospiel. Und auch er konnte seine fachliche Brillanz mit der Band unter Beweis stellen. Shostakovichs „Symphony 10, 2nd Mvt“ machte den Auftakt, bevor wiederum Staff Sergeant Jill Diem mit einem Adele-Medley für ein Gänsehautfeeling bei den Zuhörern sorgte.

Erlös lässt Hornhautbank-Leiter strahlen

Und bei einem amerikanischen Militärorchester quasi ein Muss im Repertoire: „Stars and Stripes forever“ von John Philip Sousa zum Konzertabschluss, bei dem Oberstleutnant Mench nicht nur die Band gefühlvoll leitete, sondern auch das Publikum spielerisch mitnahm! Der Erlös des Konzertes geht an die Lions-Hornhautbank am Universitätsklinikum des Saarlandes, deren Leiter, Lionsfreund Prof. Dr. Berthold Seitz, als Initiator und Organisator des Konzertes allen Grund zum Strahlen hatte.

Diesen Anlass nutzend, sprach PCC Udo Genetsch für den LION über die Besonderheiten der Lions-Hornhautbank mit Prof. Dr. Berthold Seitz.

Udo Genetsch für den LION: *Herr Prof. Dr. Seitz, was hat Sie als ausgewiesenen Hornhautspezialisten nach Homburg verschlagen?*

Prof. Dr. Berthold Seitz: Ich habe ja an der Universität in Erlangen studiert und promoviert, und gerade meine Spezialisierung auf Hornhauttransplantationen hat wohl den Ausschlag für den Ruf an die Augenklinik nach Homburg gegeben, wo mein Vorgänger Prof. Ruprecht im Jahr 2000 die Hornhautbank installiert hatte.

Was sehen Sie als Ihre vordringlichste Aufgabe als Leiter der Hornhautbank?

Als offizieller Leiter muss ich neben der medizinischen Arbeit dafür sorgen, dass die Anzahl der Spender kontinuierlich gesteigert wird, was ▶



PROF. DR. BERTHOLD SEITZ

- Jahrgang 1962
- seit 22 Jahren verheiratet mit Ehefrau Klaudia
- eine erwachsene Tochter
- promoviert 1989 in Erlangen
- 2005 Ruf an das Universitätsklinikum des Saarlandes in Homburg
- dort seit 1. März 2006 Direktor der Klinik für Augenheilkunde
- Mitglied im Lions Club Homburg seit 2008

unser größtes Problem ist. Seit meinem Antritt konnten wir die Zahl von 200 auf rund 400 im Jahr verdoppeln, was zum einen durch regelmäßige Kontakte zu und Informationen für Neurologen, Neurochirurgen, Anästhesisten und andere Ärzte und Schwestern gelungen ist, zum anderen auch durch die Ausdehnung unseres Einzugsgebietes auf Rheinland-Pfalz und Luxemburg, wo eine vergleichbare Einrichtung bislang fehlt. Allein seit der Kooperation mit den Einrichtungen in Luxemburg vor rund fünf Jahren gab es einen enormen Schub auf zurzeit etwa 50 Spender im Jahr. Daher konnten wir 2015, in unserem Jubiläumsjahr, 363 Hornhautverpflanzungen durchführen.

Zwei Krankheitsbilder machen OP notwendig

Sie haben einmal die Hornhaut im Auge mit der Windschutzscheibe am Auto verglichen.

Die Hornhaut hat neben ihrer Schutzfunktion zwei wesentliche Funktionen: Sie muss transparent sein, um Licht durchzulassen, und sie muss optimal gekrümmt sein, um das Licht zu fokussieren. Daher gibt es zwei Krankheitsbilder, die eine Operation notwendig machen: Die Hornhaut ist verkrümmt oder sie ist getrübt.

Wie gestaltet sich Ihre Kooperation mit Lions?

Durch Prof. Ruprecht waren die ersten Kontakte zu Lions geknüpft worden, und ohne die damalige Unterstützung der Lions Clubs wäre die Hornhautbank als zweite Lions-Hornhautbank nach Düsseldorf wohl nicht zustande gekommen. Mittlerweile gibt es ja mit Freiburg, Würzburg und Heidelberg noch drei weitere, die auch hervorragende Arbeit leisten.

Derzeit erstreckt sich die Zusammenarbeit auf finanzielle Unterstützung durch die umliegenden Clubs, durch Seminare für die Sight-First-Bbeauftragten der Distrikte, die das Hilfswerk der Deutschen Lions hier in Homburg und an der Augenklinik in den letzten Jahren ausgerichtet hat, und auf die bisher sechs Besuche von Internationalen Präsidenten und Officers hier an der

Klinik, was für die Öffentlichkeitsarbeit einen enormen Schub gebracht hat.

Welche Wünsche haben Sie, auch als Lionsfreund, an die Lions?

Ich wünsche mir, dass auch die Lions den Gedanken weitertragen, dass ein Verstorbener seine Hornhäute spenden kann. Für konkrete Informationen und auch den Abbau der Ängste, die viele vor einer Spende haben, stehen mein Team und ich gerne bereit. Und natürlich sind wir auch weiterhin auf Spenden der Clubs angewiesen.

Herr Prof. Dr. Seitz, herzlichen Dank für das Interview und weiterhin viel Erfolg für Ihre Arbeit!

LIONS-HORNHAUTBANK

Saar-Lor-Lux, Trier/Westpfalz

gegründet im Jahr 2000 durch Prof. Dr. Klaus Wilhelm Ruprecht, seitdem ständig steigende Anzahl an Hornhauttransplantationen (2015: 363), seit 2010 zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008, auflagenfreie Aufrechterhaltung der Zertifizierung 2015 bestätigt.

Inhaber der Herstellerlaubnis nach §20b, c Arzneimittelgesetz (2010) und der Erlaubnis nach §21a Arzneimittelgesetz für Hornhäute (2012).

Derzeit zwei technische Ganztagskräfte sowie ein Assistenzarzt; eine medizinisch-technische Angestellte halbtags.

Leitung: Prof. Dr. Berthold Seitz, stv. Leiterin: Dr. Mona Bischoff-Jung.

Kooperationen mit mehreren Kliniken in Deutschland, Frankreich und Luxemburg, unterstützt durch die Lions Clubs in der Region;

Durchführung von Sight-First-Tagungen des HDL in Kooperation mit der Christoffel-Blindenmission.

2015 Besuch der Teilnehmer des Lions-Jugendcamps.

UDO GENETSCH

KOMMENTAR: WARUM LIONS DIE HORNHAUTBANKEN UNTERSTÜTZEN SOLLTEN

Seit 1925 die taubblinde Helen Keller die Lions anlässlich ihres Kongresses aufforderte, „Ritter der Blinden im Kampf gegen die Dunkelheit“ zu sein, engagieren sich die Lions Clubs weltweit im Kampf gegen vermeidbare Blindheit, und Lions Clubs International wird eng mit diesem Kampf in Verbindung gebracht, wenn man nach dem Ziel der weltweit größten Serviceorganisation fragt.

Mit zwei internationalen Kampagnen - Sight First und Sight First II - haben die Lions überall auf der Welt enorme Summen gesammelt, um ihr Ziel, bis zum Jahre 2020 die Zahl der Erblindeten auf 20 Millionen zu reduzieren, zu erreichen.

Wir im MD 111 in Deutschland engagieren uns alljährlich zusammen mit unseren Partnern Christoffel Blindenmission, der RTL-Stiftung

„Wir helfen Kindern“ und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, um durch Spenden von mindestens 1,5 Millionen Euro pro Jahr augenmedizinische Projekte in Afrika zu initiieren und fördern, wo es sonst keine Hilfe gäbe.

Aber auch hier in Deutschland können wir helfen: Werden wir Organspender, spenden wir unsere Hornhäute und überzeugen wir unsere Angehörigen und Freunde, dies auch zu tun, um hier vor Ort Menschen zu helfen, ihre Sehkraft zu erhalten, die ohne Spender erblinden würden.

Unterstützen wir die Hornhautbanken, denn zum Beispiel in Homburg, wo im vergangenen Jahr die Rekordzahl von 363 Transplantationen erreicht wurde, sind immer noch über 300 Patienten auf der Warteliste, weil Transplantate fehlen. 🗣️

IP Amarasuriya besuchte 2007 als erster IP die Hornhautbank.



SIEGFRIED MÜHLENWEG

LIPPISCHE LIONS FINANZIEREN STUDIUM/HILFE AUF LANGE SICHT

Afrikanischer Augenarzt berichtet über seine Fachausbildung

Alles begann 2009, als alle acht lippischen Lions Clubs beschlossen, ein Stipendium für die Ausbildung eines afrikanischen Augenarztes zu vergeben. Jetzt war Dr. Charles Umesumbu eine Woche im Kreis Lippe unterwegs, um über seine Ausbildung, seine beruflichen Erfahrungen und Perspektiven in der Demokratischen Republik (DR) Kongo zu berichten.

„In Afrika sind Krankheiten, die Blindheit verursachen, weit verbreitet. Dazu gehören vor al-

lem Grauer und Grüner Star sowie schwere Erkrankungen der Netzhaut“, sagte der 43-jährige Augenarzt und einstige Stipendiat im IHK-Gebäude in Detmold. Nach seinem Facharztstudium in Uganda von 2010 bis 2014 kehrte Umesumbu in die DR Kongo zurück. Dort arbeitet er heute als Ärztlicher Direktor in der Augenklinik in Kindu, führt Katarakt-Operationen durch, gibt Fachwissen und Know-How weiter und bildet augenmedizinisches Personal aus.

Freuen sich mit Dr. Charles Umesumbu (4. v. l.) über den erfolgreichen Projektabschluss: Christian Merwitz (LC Detmold-Residenz), Ingrid Thaiß (LC Detmold-Cherusker), Dr. Ralf Faber (LC Bad Salzuflen), Detlev Hellfaier (LC Detmold), Marita von Garrel (Distrikt-Governor), Will Wellhausen (LC Lage/Lippe), Stefan Wolf (LC Detmold) und Ernst Deker (LC Bad Salzuflen) (v. l.).



Während in Deutschland statistisch gesehen ein Augenarzt rund 15.000 Menschen versorgen muss, sind es im Großraum Kindu bis zu drei Millionen, berichtete der Mediziner, der mit einer Gynäkologin verheiratet ist. Oft mussten die Patienten lange Reisen auf sich nehmen, bis sie seine Klinik erreichten. Daneben suchten seine Mitarbeiter auch Augenpatienten in den umliegenden Dörfern auf, untersuchten und behandelten diese vor Ort. Nach seinen Angaben sind im ganzen Land etwa 80 Augenärzte tätig. Die meisten davon in der Hauptstadt Kinshasa oder in den wenigen Großstädten.

Das Land sei zwar reich an Rohstoffen, die Bevölkerung jedoch überwiegend arm, erläuterte Umesumbu den rund 50 Besuchern, die auf Einladung der lippischen Lions Clubs zu seinem Vortrag gekommen waren. Die Regierung habe Augenkrankheiten derzeit nicht auf ihrer Prioritätenliste („niemand stirbt daran“), vielmehr gehe es bei den staatlichen Gesundheitsprogrammen schwerpunktmäßig um die Bekämpfung von Aids oder Malaria.

Ernst Deker, LC Bad Salzuflen erinnerte an die Anfänge des Lions-Projektes. Er war motivierender Initiator und unermüdlicher Koordinator der Aktivitäten. Laut Deker dauerte die Ausbildung des Augenarztes vier Jahre und kostete pro Studienjahr rund 7.500 Euro, „insgesamt also 30.000 Euro“. Den Kontakt zu Umesumbu, der zuvor schon als Allgemeinmediziner tätig war, hatte die Christoffel-Blindenmission hergestellt, die seit dem Jahr 2000 in Kooperation mit dem Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) regelmäßig Augenarzt-Stipendien in Afrika vermittelt. „Wir sind stolz und froh, dass die Zusammenarbeit so gut funktioniert hat“, sagte Deker.

Gemeinsam mit Detlev Hellfaier (Chairman der lippischen Lions Clubs) begleitete Deker den Gast aus Afrika während seines einwöchigen Aufenthaltes in Deutschland. Sie besuchten die von Lions mitgetragene Hornhautbank in Düsseldorf, hatten Kontakt zur Augenklinik OWL

(Dr. Giers und Partner) in Detmold und führten Fachgespräche. Das touristische Programm sah eine Besichtigung der Dr.-Oetker-Welt in Bielefeld vor, in Detmold stand ein Konzert der Nordwestdeutschen Philharmonie auf dem Besuchsprogramm. Bevor er in seine afrikanische Heimat zurückkehrt, wird Umesumbu noch einen Aufenthalt in Wien einlegen und dort in einer renommierten Augenklinik hospitieren.

Hellfaier stellte eine Fortsetzung der Unterstützung für die Arbeit von Dr. Umesumbu in Aussicht. Es reiche einfach nicht aus, lediglich die Facharzt-Ausbildung zu ermöglichen, es müsse auch ein „vernünftiges Arbeiten“ gewährleistet sein, sagte Hellfaier mit Blick auf die unzureichende medizinische Ausstattung in der Klinik. Weitere Einzelheiten müssten noch mit den lippischen Clubs abgestimmt werden. An dem Augenarzt-Stipendium waren die Lions Clubs Detmold, Detmold-Residenz, Detmold-Cherusker, Bad Salzuflen, Blomberg, Lage/Lippe, Lemgo und Oerlinghausen beteiligt.

Beeindruckt vom dem Projekt zeigte sich auch Distrikt-Governor Marita von Garrel, die eigens aus Anröchte (Kreis Soest) angereist war. Es sei in Lippe gelungen, das weltweite Lions-Motto „We Serve“ in überzeugender und nachhaltiger Weise umzusetzen, betonte von Garrel, die an der Spitze von 107 Lions Clubs in Westfalen-Lippe mit knapp 3.800 Mitgliedern steht. ❶

Demokratischen Republik (DR) Kongo

Die DR Kongo, von 1971 bis 1997 Zaire, ist eine Republik in Zentralafrika. An Fläche ist die DR Kongo der zweitgrößte und an Bevölkerung der viertgrößte Staat Afrikas. Die knapp 80 Millionen Einwohner sprechen überwiegend Französisch, daneben gibt es mehrere Nationalsprachen. Trotz seines Rohstoffreichtums zählt der Staat zu den ärmsten Ländern der Welt. Ursächlich hierfür sind jahrelange Ausbeutung und Kriege sowie eine anhaltende Bevölkerungszunahme.

KLARE KANTE: DIE MEINUNG DER LESER ZUM LION

Das Interesse war groß – und die Ergebnisse sind eindeutig: Die Leserumfrage zum LION brachte eine offene und konstruktive Bewertung des Status quo und klare Arbeitsaufträge für die Zukunft. Hier gibt die Redaktion einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse.

„Dahinter steckt immer ein kluger Kopf!“ – so wirbt eine der größten Tageszeitungen in Deutschland. So könnte auch der LION werben, denn die Leser des deutschen Mitgliedermagazins der Lions haben eine dezidierte Vorstellung davon, wie „ihr“ Magazin aussehen soll. Das ist eines der wichtigsten Ergebnisse der großen Leserumfrage, die die Redaktion in der ersten Jahreshälfte 2016 durchführte – wissenschaftlich unterstützt durch das

Institut für Kommunikationswissenschaft der Technischen Universität (TU) Dresden.

Bevor alle deutschen Lions aufgerufen waren, ihre Meinung zu äußern, ermittelten die Experten der TU Dresden in drei Fokusgruppen die qualitativen Grundlagen der Befragung. In intensiven Diskussionen kristallisierten sich vier große Themenbereiche für die Umfrage heraus:

- Wie und warum lesen die Mitglieder die deutsche Ausgabe des LION?
- Wie bewerten die Leser das Magazin formal und inhaltlich?
- Welche Veränderungen wünschen sich die Leser?
- Warum nutzen einige Lions-Mitglieder das Magazin nicht und was müsste sich ändern?

LION-Ausgaben



Insgesamt haben 2.543 Lions den Fragebogen ausgefüllt, der online zur Verfügung stand und in der Mai-Ausgabe des LION abgedruckt war. Die weitaus meisten Teilnehmer (2.128 Personen) haben die Fragen online beantwortet. Schon das zeigt, dass Lions nah dran sind an den digitalen Möglichkeiten moderner Kommunikation. Die Befragung lieferte dafür aber auch einen starken statistischen Beleg: Nahezu alle Teilnehmer nutzen eine Vielzahl digitaler Medien – allen voran Smartphone (79 Prozent der Teilnehmer) und Laptop (74 Prozent).

Viele Amtsgänger unter den Lesern

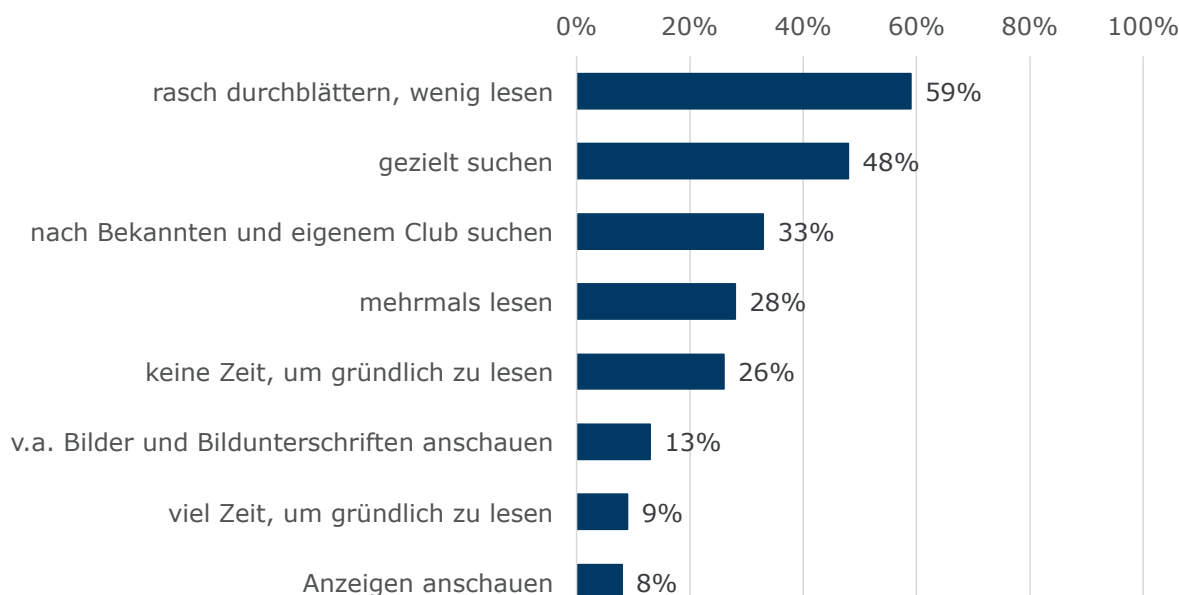
Dieses Ergebnis widerlegt die weitverbreitete Ansicht, ältere Menschen seien wenig online-affin. Denn: Der durchschnittliche LION-Leser ist 61 Jahre alt – also etwas älter als der Durchschnitt aller Mitglieder (59 Jahre). Ansonsten decken sich die Angaben der Leser mit denen der Mitgliederstatistik: Die Mehrzahl ist männlich, berufstätig und wirtschaftlich gut situiert. Zudem: Mehr als 70 Prozent haben oder hatten schon einmal ein Lions-Amt inne.

Nur wenige lesen intensiv

Die Amtsträger sind es auch, die den LION am intensivsten nutzen: Sie nehmen sich Zeit, greifen mehrfach zu einzelnen Ausgaben des LION und suchen darin gezielt nach Informationen. Insgesamt jedoch nutzen die Leser das Magazin nur oberflächlich (siehe Grafik „Leseverhalten“): Die meisten blättern eine Ausgabe rasch durch (59 Prozent) oder nehmen sie nur zur Hand, wenn sie ganz bestimmte Informationen suchen (48 Prozent). Mehr als ein Drittel der Leser gibt zudem an, nur bis zu 10 Prozent des Heftes zu lesen. Etwa 17 Prozent der Befragten lesen durchschnittlich die Hälfte des Heftes. Der Anteil derjenigen, die sich für den LION viel Zeit nehmen und das Heft intensiv lesen, liegt unter zehn Prozent.

Insgesamt also eine eher ernüchternde Wertung, die sich auch darin spiegelt, wie die Leser mit dem Heft umgehen, wenn sie es durchgeblättert haben: Es wandert meist in den Papierkorb. Schade, denn hier wird eine Gelegenheit zur Image-Pflege verschenkt. Aber ein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken, ist das nicht, denn die Umfrage zeigt auch: Zum einen gibt es viele

Leseverhalten: Mehr als die Hälfte aller Leser nutzt den LION nur oberflächlich und selektiv. Leser, die gezielt nach Informationen suchen, sind vor allem an Beiträgen über den eigenen Club oder über Personen aus dem eigenen Bekanntenkreis interessiert.



Aspekte, die in der Leserwertung durchaus positiv abschneiden. Zum anderen äußern die Leser sehr klar, wie sich der LION verändern sollte.

Zu den positiv bewerteten Eigenschaften des Magazins gehören unter anderem formale Aspekte wie Typografie (Schriftart und Schriftgröße) und Übersichtlichkeit von Seiten und Heftstruktur. Gute Noten bekommt der LION auch dafür, dass er die Werte und Grundsätze der Lions repräsentiert. Dieser Aussage stimmen 87 Prozent der Befragten zu (siehe Grafik „Bewertung zentraler Eigenschaften“). Schlusslichter in der Bewertung der Eigenschaften des Magazins sind die Relevanz der Beiträge für den einzelnen Leser und die Kritik- und Debattenfähigkeit des Magazins insgesamt: Für 68 Prozent der Leser sind die Beiträge nicht oder wenig relevant, und sogar 70 Prozent finden, der LION sei nicht oder wenig selbstkritisch.

Auch die Teilnehmer der Fokusgruppen merkten an, dass der LION die oft hitzigen und kontroversen

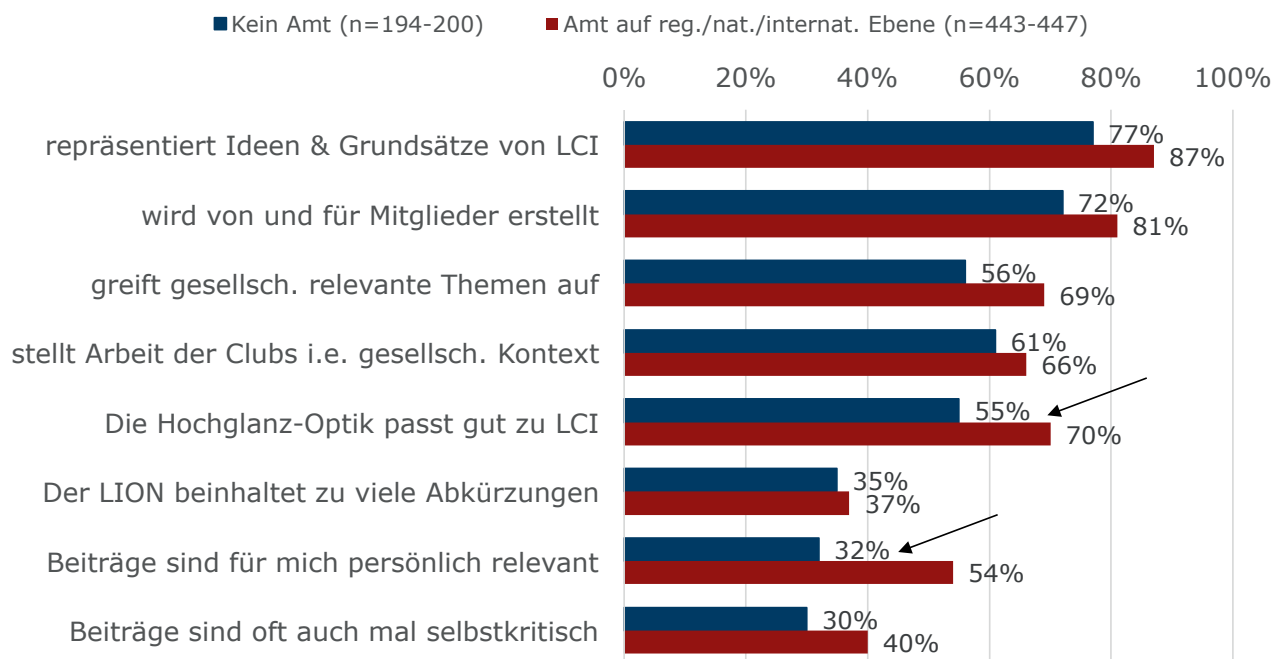
Diskussionen in den einzelnen Clubs nicht widerspiegeln und die Organisation insgesamt zu positiv und unkritisch mit sich selbst umgehe.

Klare Aufträge für Veränderung

Entsprechend der negativen Bewertung sind Relevanz und Kritikfähigkeit zwei zentrale Punkte, wenn es um die Weiterentwicklung des LION geht. In puncto Relevanz werden vor allem Beiträge mit hohem Nutzwert gefordert (siehe Grafik „Die Interessen der Leser“). Insbesondere jüngere Leser (unter 50 Jahren) wünschen sich praktische „News to use“ – zum Beispiel Hintergrundinformationen zu Activities. Die Jüngeren sind aber auch an gesellschaftspolitisch relevanten Themen und an Beiträgen zu den Werten und zur Geschichte der Lions interessiert.

Die Forderung nach mehr Offenheit und Kritikfähigkeit zeigt sich vor allem in den Antworten auf die offene Frage nach Themenwünschen.

Bewertung zentraler Eigenschaften: Insgesamt finden die Leser den LION zu unkritisch und für sich selbst zu wenig



N = je nach Item 2325-2352, abgetragen sind die Top-2 (stimme voll und ganz zu + stimme eher zu), Items wurden aus optischen Gründen gekürzt, Darstellung ohne Amtsträger auf Club-Ebene

Hier wird ausdrücklich „die permanent-begeisterte Berichterstattung“ kritisiert. Die Leser fordern: weniger „Eigenlob“, weniger „Personenkult“, mehr „Bescheidenheit“. Die Antworten zeigen auch, was viele Leser als relevant empfinden: konkrete Berichte aus dem Cluballtag sowie Ideen, Tipps, Erfahrungsberichte und Hintergründe zu Activitys.

Zukünftig weniger Ausgaben, mehr online

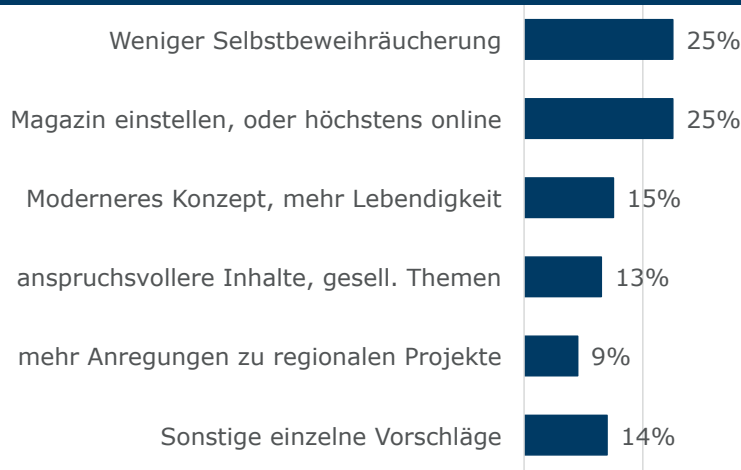
Die Leserumfrage stellte auch konkrete Veränderungsszenarien zur Diskussion. Auch hier sind die Ergebnisse eindeutig (siehe Grafik „Die Zukunft des LION“). Spitzenreiter ist der Vorschlag, Print- und Onlineversion stärker zu verzahnen - zum Beispiel, indem weiterführende Informationen online zur Verfügung gestellt werden. Das finden in allen Altersgruppen mehr als zwei Drittel der Befragten sehr gut. Die Mehrheit ist ebenfalls dafür, den Erscheinungsrhythmus des LION zu reduzieren. Vier bis fünf Ausgaben im Jahr werden als ideal empfunden. Das Maximum liegt bei acht Ausgaben im Jahr.

Einzelne Rubriken des LION sollten sogar ganz in das Online-Angebot auf Lions.de ausgelagert werden. Am häufigsten nennen die Befürworter einer Auslagerung die Personalien (Nachrufe und neue Mitglieder), gefolgt von den internationalen Berichten aus der Lions-Organisation. Die Print-Ausgabe des LION komplett abzuschaffen halten nur wenige für eine gute Idee, mehr als die Hälfte der Befragten ist dagegen. Abgelehnt wird auch die Abkehr vom Magazinformat.

Aufschluss über Nicht-Nutzer

Auch Mitglieder, die den LION nicht lesen, waren in die Fokusgruppen und in die quantitative Befragung einbezogen. Mehr als 170 Nicht- und Selten-Nutzer füllten den Fragebogen aus und lieferten damit wertvolle Informationen. Im Durchschnitt sind sie jünger als die Nutzer: Mehr als ein Drittel der Nicht-Nutzer ist unter 50 Jahre alt. Fast alle sind berufstätig, und die Mehrheit ist nicht Amtsträger beziehungsweise

Klare Forderungen der Nicht-Nutzer: Weniger Selbstbeweihräucherung, mehr Online-Angebote und ein moderneres Konzept – das sind die zentralen Forderungen der Mitglieder, die den LION nicht lesen.

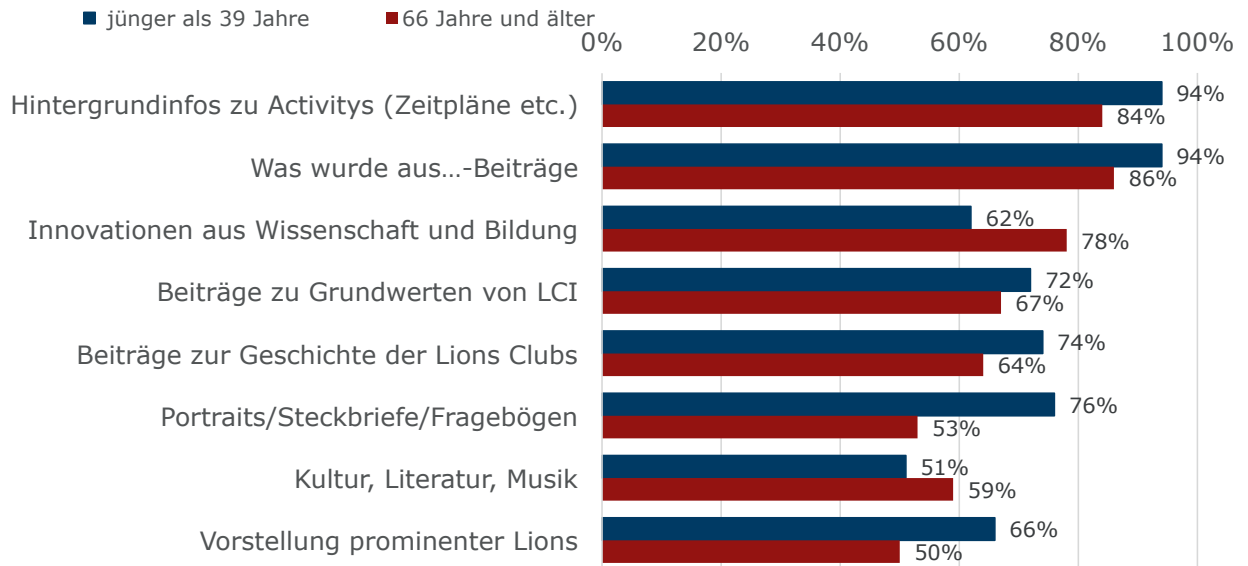


se hat oder hatte maximal ein Amt auf Club-Ebene inne.

Hinsichtlich der Gründe, warum jemand den LION nicht liest, aber auch hinsichtlich der Veränderungspotenziale zeigen die Angaben der Nicht-Nutzer erstaunliche Parallelen zu denen der Nutzer: Fehlende Relevanz ist das größte Problem der Nicht-Nutzer. Sie fühlen sich nicht angesprochen, finden die Beiträge im LION uninteressant.

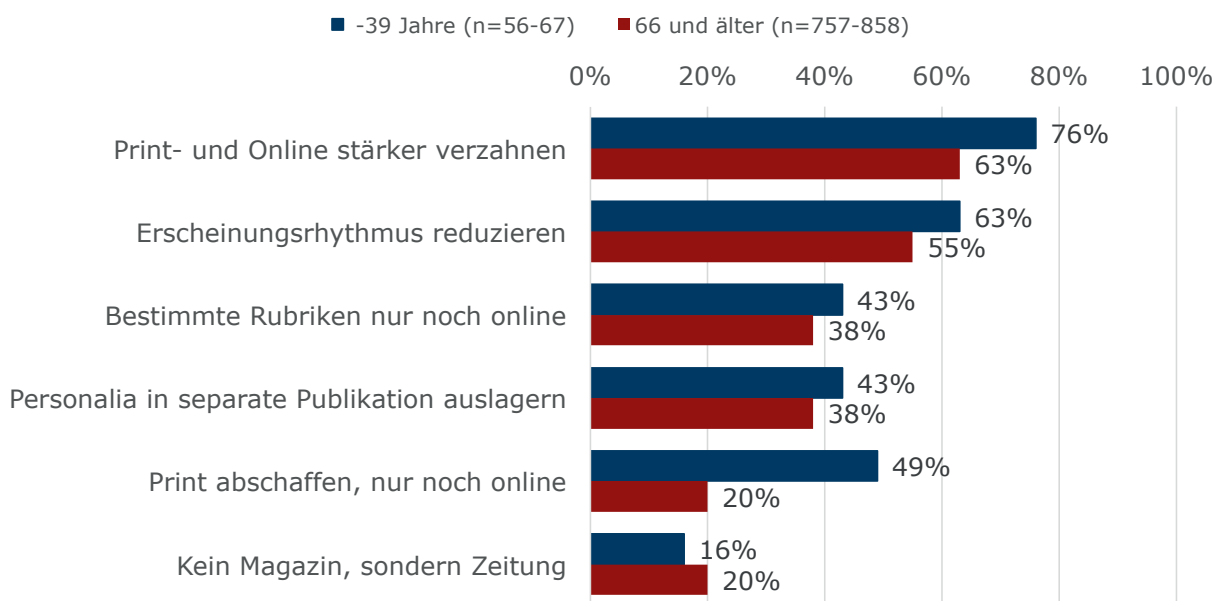
Ebenso klar sind die Forderungen für eine Veränderung des Magazins (siehe „Klare Forderungen der Nicht-Nutzer“): Weniger Selbstbeweihräucherung, moderneres Konzept, geringerer Erscheinungsrhythmus, kompaktere Berichte, bis hin zur kompletten Verlagerung des Magazins ins Online-Angebot. Für Herausgeber und Redaktion des LION bieten die Ergebnisse der Leserumfrage eine profunde Basis für die Entscheidungen zur Zukunft des Magazins. Das Generalsekretariat und der Chefredakteur danken den Teilnehmern der Umfrage ausdrücklich für die offene und konstruktive Beurteilung und den klaren Arbeitsauftrag. Wie sich das Mitglieder-magazin der deutschen Lions künftig aufstellt? Das ist demnächst hier zu lesen: im LION. Denn dahinter stecken schließlich kluge Köpfe. ▶

Die Interessen der Leser: Aus den Gruppendiskussionen wurden Themenvorschläge abgeleitet und in der Befragung quantitativ überprüft. Leser aller Altersgruppen favorisieren Beiträge mit hohem Nutzwert. Junge Mitglieder interessieren sich zudem überproportional für Beiträge zu den Werten und zur Historie der Lions.



Legende: Um die Grafik zu vereinfachen, werden die Altersgruppen 40-49 Jahre und 50-65 Jahre hier nicht dargestellt. Die Werte für diese Altersgruppen liegen jeweils zwischen den Werten der beiden hier angegebenen Altersgruppen.

Die Zukunft des LION: Die Print- und Online-Versionen des LION sollen stärker verzahnt, der Erscheinungsrhythmus soll deutlich reduziert werden. Auch wenn ältere Leser weniger Enthusiasmus für Online hegen, belegt dieser Vorschlag auch bei ihnen den ersten Platz.



Legende: Um die Grafik zu vereinfachen, werden die Altersgruppen 40-49 Jahre und 50-65 Jahre hier nicht dargestellt. Die Werte für diese Altersgruppen liegen jeweils zwischen den Werten der beiden hier angegebenen Altersgruppen.



Down Under hautnah

Erleben Sie das andere Ende der Welt auf die individuelle und authentische Art – abseits der Massen! Wir bieten **maßgeschneiderte Reisen** mit handverlesenen, landestypischen Unterkünften und abwechslungsreichen Aktivitäten ganz nach Ihrem Geschmack. Begeben Sie sich auf individuelle Entdeckerreise und tauchen Sie in einzigartige Landschaften ein, lernen Sie jahrtausendealte Kulturen kennen und erfahren Sie die unvergleichliche Gastfreundschaft der Einheimischen.

Neuseeland à la TravelEssence!

Unser besonderer Tipp:

Werden Sie Teil unseres Wiederaufforstungsprogramms für den magischen **Te Urewera Regenwald**. TravelEssence und die lokalen Maori bieten Ihnen die Möglichkeit im Rahmen einer Regenwald-Wanderung „Ihre“ Bäume zu pflanzen, die bis zu tausend Jahre alt werden. Damit leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur echten Nachhaltigkeit.

Vereinbaren Sie ein unverbindliches **Beratungsgespräch** und lassen Sie uns gemeinsam Ihre Traumreise zusammenstellen – auf Wunsch gerne auch bei Ihnen Zuhause.



Hamburg • Rothenbaumchaussee 71 • Tel. 040 688 798 39

Frankfurt • Heidestraße 65 • Tel. 069 904 375 73

Düsseldorf • Barmer Straße 30 • Tel. 0211 955 921 00

München • Belgradstraße 9 • Tel. 089 323 86 012

www.travelessence.de • info@travelessence.de



ULRICH STOLTENBERG

„ES GEHT UM BILDER UND UM EMOTIONEN“

Mit Lars Riedel, dem fünffachen Weltmeister und Olympiasieger im Diskuswurf und Projektpaten beim diesjährigen Spendenmarathon, sprach der LION an seinem Wohnort Rottach-Egern am Tegernsee.

Ulrich Stoltenberg für den LION: *Herr Riedel, Sie sind ein gesamtdeutsch bekannter Sportler. Sie sind ein Idol für viele: In den 1990er-Jahren fünffacher Weltmeister, zwölfjähriger Deutscher Meister, Europameister, Olympia-Silber, Olympia-Gold, all das haben Sie vorzuweisen. Heute werfen Sie nicht mehr Diskus, jetzt leben Sie in einer ganz anderen Rolle. Unsere LION-Leser wollen bestimmt wissen: Was machen Sie heute?*

Lars Riedel: Alle diese Siege und Medaillen nützen im normalen Leben gar nichts. Man wird sogar eher kritisch beobachtet, die Leute sagen: Mal sehen, was der sonst noch kann. Mit 40 in

einen Job zu kommen, in den andere mit 20, 25 reingegangen sind – das geht nicht. Wenn ich irgendwo in einem Büro hätte anfangen wollen, das hätte mich fertiggemacht. Das wär nicht mein Ding gewesen. Dann musste ich natürlich überlegen: Was machst du nun? Ich habe Vorträge gehalten, mich um meinen zerschundenen Körper gekümmert, zusammen mit meinem Freund, dem Autor und ehemaligen Hammerwerfer Edwin Klein, ein Buch geschrieben und viele wohltätige Sachen gemacht. Dann habe ich das Golfen entdeckt, wurde Mitglied im „Eagles Charity Golf Club“, und da machen wir sehr,

sehr viele, jedes Jahr so bis zu 16 Wohltätigkeitsturniere. Ich hatte viel Glück im Leben, und ich versuche, auf diese Weise davon etwas zurückzugeben. Aber natürlich muss man auch sehen, dass man weiter nach vorn kommt, was das Finanzielle betrifft. Als Fußballer hätte man da ausgesorgt ...

Mit 30 ...

Genau. Und bei uns geht das eben nicht. Da muss man selbst gucken, wo man bleibt. Das ist gar nicht so einfach. Seit Mai haben wir in Berlin den Fitness-, Spa- und Wellnessclub „Season“ mit einem Manager und Geschäftspartner, der im Fitnessbereich sehr stark ist. Da musste erst mal investiert werden. Wie das läuft, wird man nach einem Jahr dann sehen. Es ist nicht so, dass einem das zufliegt, auch vorher ist mir nicht alles zugeflogen, ich musste ja trainieren. Deshalb kann ich verstehen, wenn Eltern ihren Kindern sagen: Lass mal lieber den Leistungssport und suche dir einen Job. Ganz ehrlich: Ich würde das meinem Sohn auch raten.

Wie ich im Internet gesehen habe, hat das „Season“ ja seinen Standort im Hotel Steigenberger am Kanzleramt. Man steht dort also auf dem Laufband, und dahinter ist das Kanzleramt? Man kann hingehen und jeden Tag etwas machen, um innerhalb von drei Monaten fit zu werden. Ist das der richtige Eindruck?

Bei uns kann man im Grunde alles machen. Ferhat (Ferhat Dogru ist Geschäftsführer der Fitby-Ferro GmbH, der Inhaberin des „Season“ - Anm. d. Red.) war wohl der Erste, der eine GmbH für Personaltraining gegründet hat, deshalb ist er in dem Bereich natürlich Experte. Das heißt, bei uns kann man Personaltraining machen, sich aber auch ganz normal für eine Mitgliedschaft anmelden und trainieren, aber eben nicht in einem dieser Massen-Fitness-Studios, wie man sie sonst so kennt. Bei uns gilt: Weniger ist mehr. Das „Season“ hat einen Lounge-Charakter, die Leute können sich dort treffen und sich vernetzen. Dazu gibt es den Fitness- und Wellnessbereich mit allem, was zum Sport gehört: Training, Sauna – eben Anspan-

nung und Entspannung. Und dann natürlich die Lage mit diesem geilen Blick...

Ist schon beeindruckend ...

Meine Frau war jetzt grade am Wochenende mit zwei Freundinnen dort, die in diesem Bereich arbeiten, die waren megabegeistert: So was Schönes hätten sie noch nicht erlebt. Sicher hatten wir ein bisschen Glück, da dranzukommen. Und es soll nicht das Einzige bleiben. Jetzt sehen wir mal, wie es weitergeht und was in den nächsten Jahren passiert.

Ihre Frau Katja ist Physiotherapeutin?

Sie ist Physiotherapeutin und macht eine Spezialtherapie hier an der Orthopädischen Klinik Tegernsee. Und sie ist sehr engagiert, als Angestellte schon fast zu engagiert. Sie sollte sich eigentlich selbstständig machen ...

Warum haben Sie sich entschieden, hier am Tegernsee zu leben?

Da gab es mehrere Zufälle. Einerseits, weil meine erste Ehe leider nicht weitergeführt wurde. Andererseits war ich sowieso sehr viel hier in der Ecke, denn hier unten leben auch mein Physiotherapeut und Masseur und meine Ärzte. Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt praktiziert in München, der Heilpraktiker Volker Müller in Bayrischzell. Daher bin ich immer sehr viel hier herunter gependelt.

Irgendwann habe ich über eine Veränderung nachgedacht. Zuerst hatte ich versucht, in Sachsen ein Haus zu ersteigern. Das hat nicht geklappt, und ich dachte mir: Dann soll's halt so sein, jetzt ist der richtige Zeitpunkt für eine Veränderung. So bin ich hierhergekommen. Katja arbeitet seit 18 Jahren hier in der Klinik und ist hier schon richtig beheimatet. Dann hatten wir das Riesenglück, ein schönes kleines Häusel von einem supernetten Vermieterpaar mieten zu können. Da, wo man sich wohlfühlt, bleibt man natürlich.

Das hört sich gut an. Jetzt müssen Sie erzählen, wie Sie zum Spendenmarathon gekommen sind. Den machen wir zum sechsten Mal seit 2011, und im- ▶



mer ist es spannend zu erfahren, wer unser Partner wird. Und für unsere Leser ist es interessant, wie Sie dazu kamen, da mitzumachen.

Ich war mir immer bewusst, dass ich viel Glück im Leben hatte, auch wenn ich, was das Training betrifft, hart dafür gearbeitet habe. Und ich finde es nur fair, davon etwas zurückzugeben. Deshalb ging ich zum Eagles Charity Golf Club. Dort haben wir sehr viel Geld für Wohltätigkeitsorganisationen zusammengespielt. Die Menschen, die diese Institutionen vertreten, sind alle sehr leidenschaftlich und mit Herzblut dabei. Das ist mir wichtig: dass jemand für eine Sache brennt – egal, was es ist. Den RTL-Spendenmarathon fand ich schon immer toll, durch die Prominenten ist ein großer Fokus da, die Leute sind einfach interessierter. Innerlich habe ich oft für mich gedacht: Ach, das wäre mal was Schönes. Und wahrscheinlich hab ich dann davon geträumt – was man träumt, nimmt man in Besitz, sagt man ja. Und mit RTL habe ich auch schon in Berlin in

dem Jahr, als ich getanzt habe, etwas zusammen gemacht.

Sie waren 2012 Fünfter bei „Let's Dance“, ein guter Erfolg, wie ich finde.

Dafür, dass ich nicht tanzen konnte, war das sehr gut (lacht). Damals habe ich Wolfram Kons kurz kennengelernt, und letztes Jahr bin ich ihm beim Golfturnier begegnet. Da haben wir uns noch ein bisschen mehr beschnuppert, und ich habe gesagt: Also wenn Ihr mal jemanden für den Spenden-Marathon sucht, ich bin sehr gerne dabei. Als man mich dann anrief, gab's für mich überhaupt kein Überlegen: Afrika ist ok, egal wohin ... Dass die Christoffel-Blindenmission auch dabei ist, war für mich total witzig. Damit hat sich ein Kreis geschlossen: Meine Mutter hat schon zu DDR-Zeiten für die CBM Briefmarken abgelöst und denen zum Verkaufen zugeschickt.

Das ist ja interessant ...

Für die CBM hat sie immer gespendet. Deshalb war das für mich dann rund.

Das Team des "Season" in Berlin mit Lars Riedel (l.) und der atemberaubende Ausblick vom Laufband (unten).



Für die Lions beim Spenden-Marathon waren ja schon viele aktiv: Prominente wie Jana Ina Zarella, Magdalena Brzeska, Rosi Mittermaier, Motsi Mabuse und Alexander Klaws. Mit allen hat es viel Spaß gemacht. Mit den Sportlern hat es immer gut funktioniert, weil sie sehr robust sind, wenn es um die Reisen zu den Projekten geht.

Für mich war klar, was auf mich zukommt, als wir da runterkamen. Ebenso klar war: Egal, wie anstrengend das jetzt wird, die dreieinhalb Tage im Landesinnern ziehst du durch wie ein Sportler. Eins ist wichtig: Der Film muss gut werden. Das heißt, wir machen das so lange, bis es stimmt. Und die Chemie hat sehr gut gestimmt, die Kameraleute waren total professionell, wir haben uns an den Plan gehalten und das Ganze sehr professionell durchgezogen. Das hat einen Riesenspaß gemacht mit den RTL-Leuten und der Frau Doktor, die dabei war...

Dr. Irmela Erdmann ...

Super war die. Die war so klasse... von ihrer Energie her, das war einfach toll!

Was hat Sie vor Ort am meisten beeindruckt?

Es war brutal grün – es war ja in der Regenzeit. Ich hatte mir Afrika anders vorgestellt. Und dann gibt nur eine Straße, und weiter im Landesinneren sehr, sehr ärmliche Dörfer. Die Menschen dort kennen das nicht anders, das ist ihr Leben. Beeindruckt hat mich, dass über 50 Prozent der Einwohner unter 18 Jahre sind.

Afrika explodiert – in zehn Jahren wird sich die Einwohnerzahl verdoppelt haben.

Vor 15 Jahren saßen wir öfter mit Hans-Dietrich Genscher zusammen, da hat er damals schon gesagt: Die Probleme müssen dort unten in den Griff genommen werden. Ich kenne auch den Politiker Charles Huber, der als Schauspieler den Assistenten in der Serie „Der Alte“ gespielt hat. Jetzt ist er Bundestagsabgeordneter und hat schon vorher die Bundesregierung in Afrika-Fragen beraten. Wir kennen uns von den Eagles. – Er sagt, viele Politiker sind Theoretiker und wissen gar nicht, wie es in Afrika zugeht. Charles kennt die

mafiösen Strukturen, er weiß, wie martialisch es da zugeht. Da könnte viel mehr getan und vieles effektiver gemacht werden, wenn man sich dem Thema anders nähert. Die Probleme müssen jedenfalls da unten gelöst werden, das ist Fakt.

Oft kommen dort Hilfsgüter nicht durch den Zoll, weil niemand Schmiergeld zahlen will. Da stehen Sachen für Tausende von Euro, und die Menschen kommen nicht dran...

Es ist doch katastrophal, dass es an solchen Dingen hängt.

Kommen wir noch einmal auf das Stichwort Emotionalität zurück. Als sie die Kinder dort sahen, haben sie immer an ihre beiden Töchter gedacht. Wie kann man sich das vorstellen?

Für die zehn Kilometer ins Dorf haben wir fast eine Stunde gebraucht, weil alles voller riesengroßer Pfützen war. Da wird einem erst mal klar, dass die Menschen nicht einfach in die Stadt können, um da etwas zu kaufen. Das ist schon bedrückend. Dann liegen da drei Steine, dazwischen glühen drei kleine, dicke Äste, auf denen stehen drei Blechschüsseln, in denen das Essen kocht. Das ist die Küche, mehr gibt's nicht. Die Kinder haben zerlumpte T-Shirts an. Das ist so unwirklich.

Wenn man das persönlich erlebt, kommt man voll ins Grübeln. Man denkt an die Kleiderschränke der Kinder zu Hause, und dann wird einem die Verantwortung gegenüber den eigenen Kindern bewusst: sie so zu erziehen, dass sie wertschätzen, was sie haben und was für sie normal ist - fließend Wasser, schöne Straßen.

Deshalb ist das gut, was Charles macht: Er hat im Senegal ein Grundstück gekauft und eine Schule gebaut (Charles Huber ist Gründer und Vorsitzender des Vereins „Afrika Direkt“ www.afrika-direkt.de; Anm. d. Red.). Dort können Schulklassen aus Niederbayern gemeinsam mit den afrikanischen Schülern Fußball spielen und Zeit verbringen. Danach kommen diese Kinder garantiert anders nach Hause. Es geht um Bilder, es geht um Emotionen. Unser Unterbewusstsein kennt nichts anderes als Bilder und Emotio- ▶



nen. Das Wichtigste ist, dass wir uns näher kommen. Es geht um den Kontakt zu anderen Menschen, und es geht darum, dass du dir bewusst wirst, wie gut es dir geht.

Wie würden Sie unseren Lesern, unseren Lions begründen, dass die Hilfe da so wichtig ist?

Beindruckend für mich war, dass es so wenig braucht, um einem blinden Kind das Augenlicht wieder zu schenken. Wenn du so einen kleinen Jungen siehst, der in dem Dorf an der Hand genommen werden muss, weil er nichts sieht, tut dir das im Herzen weh. Aber wenn die Augenklinik dort unten fertig ist, können im Jahr dreieinhalb- oder viertausend Kinder wieder sehen. Man muss sich die positive Energie vorstellen, die da geschaffen wird. Jedes Kind hat auf einmal die Möglichkeit, in die Schule zu gehen, ein ganz anderes Leben zu führen. Das finde ich klasse. Es geht ja nicht nur um Benin, sondern auch um die Länder darum herum. Dann können drei, vier oder fünf Länder ihre blinden Kinder dahin schicken und operieren lassen. Ich freue mich jetzt schon darauf, wieder hinzufahren, wenn al-

les fertig ist und zuzuschauen, wie die Kinder operiert werden und danach auf einmal wieder sehen können. Das sehe ich jetzt schon vor mir. *Jetzt möchte ich noch das Thema Harting und sein Olympia-Gold ansprechen. Da gab es diesen Sommer eine Riesendiskussion über das Verhalten, das Christoph Harting, der Goldmedaillengewinner im Diskuswerfen, bei der Siegerehrung in Rio gezeigt hat. Wie schätzen Sie das, selbst Goldmedaillengewinner im Diskus, ein?*

Das war für mich unwirklich, das passte überhaupt nicht zu einem Sportler: ZDF-Moderator Norbert König die Hand zum Glückwunsch zu verwehren und nicht mal zum Interview zu kommen. Das ist doch eine Normalität, man ist schließlich ein Vorbild für viele Kinder und Jugendliche, die Leichtathletik oder Diskuswerfen machen. Die wollen doch hören, was du da erlebt hast. Für mich war das damals ganz wichtig. Bei der Pressekonferenz hat er dann so komische Sätze gebracht, dass ich dachte: Was ist denn mit dem los, anstatt zu feiern, macht er jetzt den Max? Der Wettkampf war super spannend, sportlich supergenial. Aber was er

Eine starke Kooperation für die Hilfe in Afrika: LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg (l.), stellvertretend für die Lions und Benin-Projektpate Lars Riedel.



Fotos: Ulrich Stoltenberg und Jutta Kaufmann

da gemacht hat, ist eine Frechheit. Was da in ihm vorgegangen ist, kann man schwer sagen.

Als ich in der Redaktion darüber gesprochen habe, dass wir mit Lars Riedel ein Interview machen, weil er dankenswerterweise unser Pate ist, gab es fragende Gesichter. Manche haben gesagt: Der erinnert mich an einen amerikanischen Serienschau-spieler. In welcher Form haben Sie das schon mal gehört?

Ja, ja. Bei „Let's Dance!“ ging das damals los.

Und was war das?

Es geht um den, der den Al Bundy gespielt hat. „Eine schrecklich nette Familie“ hieß die Serie, glaube ich.

Das ist aber schon lange her.

Das ist schon sehr lange her. Das Witzige ist: In der Wendezeit waren diese Serien unwahrscheinlich aktuell. Und dieses Klischee hat ja so gut gepasst. Das war eine meiner Lieblingsserien, wir haben uns da immer amüsiert. Bei „Let's Dance“ sagte dann jemand: Wenn ihr das nächste Mal weiterkommt, dann kriegt ihr ein geiles Ding. Mir war aber klar: Wir kommen nicht weiter, und ich wollte auch nicht. Dann brachte die Bildzeitung das Foto von dem Serienschau-spieler und von mir – und wir sahen uns wirklich sehr ähnlich. Wir kamen dann doch weiter – noch eine Woche trainieren, es waren schon fünf Stunden jeden Tag – und Marta, meine Tanzpartnerin, sagt: Lars, wir haben was ganz Besonderes bekommen. Das war dann das Lied „Love and Marriage“. (Den Song schrieben Sammy Cahn und Jimmy Van Heusen 1955 für Frank Sinatra; Anm. d. Red.)

Ach, der Titelsong der Serie „Eine schrecklich nette Familie“

Das war ein Slowfox, so ein bisschen wie ein Walzer, ein sensationell guter Tanz. Und Marta hatte natürlich die Haare wie die Peggy von der Serie, und sie sah wirklich genauso aus – es war perfekt.

Sie hatten also viel Spaß?

Wir hatten eine Woche genialen Spaß. Wir hatten ein ganzes langes Wochenende zum Trainieren, und in den Trainingsraum haben wir ein

Sofa gestellt, auf dem ich dann immer saß wie dieser Al Bundy, genau in seiner Haltung, und voll den Macho gespielt habe. Und wenn ich nach Hause kam, blieb ich in der Rolle, hab' mich hingesetzt und gerufen: Katja, Bier! – Eine Woche lang war ich Al Bundy. Ich hab gesagt: Wenn es eine Neuauflage gibt, spiele ich sofort die Hauptrolle. Ich gehe nach Amerika, Hollywood wartet schon (lacht). Das hätte ich gemacht. Wenn man sich in so eine Rolle reinbegibt, die man kennt, weil man das immer wieder gesehen hat, merkt man erst, wie lustig das ist. Das würde mir an der Schauspielerei unwahrscheinlich gut gefallen.

Können Sie zu Abschluss in zwei Sätzen sagen, warum es sich lohnt, für den Spenden-Marathon tief in die Tasche zu greifen?

Ganz wichtig ist meiner Meinung nach Dankbarkeit, Wertschätzung dafür, wie gut es einem selbst geht. Wer dankbar ist, gibt positive Energie ab. Beim Spenden-Marathon ist klar das Finanzielle das Wichtige. In anderen Fällen ist es vielleicht wichtiger, etwas zu tun. Entscheidend ist, dass eine Spende, eine gute Tat von Herzen kommt. Anderen Menschen zu helfen – ich denke, das ist das Beste, was man machen kann.

Ein passendes Schlusswort – vielen Dank!

Lars Riedel mit Manager Ferhat Dogru, selbst Mitglied im LC Berlin Cosmopolitan vor dem Lions-"Tourbus" auf der Reise in den Benin.





ULRICH STOLTENBERG

SO BERICHTET RTL ÜBER UNSER LICHTBLICKE-PROJEKT

Große Hilfe für die Kleinsten! „RTL – Wir helfen Kindern“-Pate Lars Riedel: „Ein kleiner Eingriff kann sehbehinderten Kindern in Benin ein neues Leben schenken!“

Für die Bewohner des kleinen Dorfes Guéma Kpekpanin in Benin ist die Ankunft von Lars Riedel eine echte Sensation. Mit 1,99 Meter Körpergröße und muskulöser Erscheinung sorgt der Ex-Diskuswerfer und Olympiagewinner, der als Pate von „RTL – Wir helfen Kindern“ angereist ist, vor allem bei den Kindern für großes Aufsehen.

Ohne Berührungsängste geht Lars Riedel auf sie zu, und schnell wird gemeinsam gelacht und gespielt. Aber nicht alle Kinder können daran teilhaben. Der achtjährige Adam steht abseits – ganz alleine. Der Grund: Er kann den fünffachen Weltmeister aus Deutschland gar nicht richtig erkennen. Adam ist das einzige Kind in seinem Dorf, das Grauen Star hat und dadurch fast blind ist. „Damit ist er nahezu vollkommen vom Dorfleben

ausgeschlossen“, erklärt Lars Riedel sichtlich betroffen, nachdem er auf Adam zugegangen ist und ihn kennengelernt hat. „Er kann nicht zur Schule gehen und ist den ganzen Tag sich selber überlassen. Adam zu erleben, wie er durch den Grauen Star total ausgegrenzt ist, geht mir sehr, sehr nahe. Ich muss an meine zwei gesunden Töchter denken und will jetzt einfach nur noch helfen!“

Und Hilfe ist möglich. „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“, die deutschen „Lions“ und die Christoffel-Blindenmission (CBM) wollen gemeinsam die augenmedizinische Versorgung für die Kinder in Benin sicherstellen. Bisher gibt es in Zentral-Benin, in Parakou, das Krankenhaus Hopital Ophthalmologique St. André de Tinré (HOSAT). Um Kinder zu behandeln oder gar zu operieren, fehlt hier allerdings die Ausstattung.

Mit den Spenden, die beim RTL-Spendenmarathon am 24. und 25. November zusammenkommen, soll das bestehende Krankenhaus erweitert und renoviert werden. „Am liebsten würde ich sofort loslegen und helfen. Ich wünsche mir so sehr, dass Adam operiert wird und dann wie alle anderen Kinder die Schule besuchen kann. Es ist nur ein kleiner Eingriff, der ihm und vielen anderen Kindern hier ihre volle Sehkraft wiedergeben kann und damit die Chance auf ein neues Leben! Bitte spenden Sie beim RTL-Spendenmarathon“, appelliert Lars Riedel.

Wie den Kindern geholfen werden kann

In dem westafrikanischen Entwicklungsland Benin (rund 10,6 Millionen Einwohner) können sich die meisten Bewohner medizinische Behandlungen und Vorsorgeuntersuchungen nicht leisten. Als häufigste Ursache für Erblindung bei Kindern gilt dort der angeborene Graue Star (Katarakt). Es wird vermutet, dass viele Kinder unter anderem wegen Mangelernährung von der Krankheit betroffen sind. Bekannt ist, dass eine Virusinfektion der Mutter während der ersten drei Monate einer Schwangerschaft mit Röteln, die Einnahme bestimmter Medikamente während der Schwangerschaft, aber auch genetische Veränderungen und Stoffwechselstörungen beim Kind einen Katarakt ausbilden können.

Grauer Star kann durch eine Operation geheilt werden. Doch eine Augenoperation bei Kindern zur Entfernung der Trübung der Linse erfordert einen höheren Aufwand als bei Erwachsenen. Schon die Voruntersuchung und Diagnose dieser und anderer Augenerkrankungen gestaltet sich schwieriger, da Kinder nicht in der gleichen Weise mitwirken können wie ein erwachsener Patient. Die Operationen müssen, anders als bei Erwachsenen, unter Vollnarkose durchgeführt werden.

Im westafrikanischen Benin fehlt es an Möglichkeiten zur Vorsorge und Behandlung von Kindern mit Sehbehinderungen und Augener-

krankungen. Obwohl fast 50 Prozent der Bevölkerung Benins unter 18 Jahre alt sind, gibt es bisher im ganzen Land keine augenmedizinische Versorgung speziell für Kinder. In Zentral-Benin, in Parakou, liegt das Krankenhaus Hopital Ophthalmologique St. André de Tinré (HOSAT). Es ist nicht nur Anlaufstelle für die Bevölkerung Benins im nördlichen Teil des Landes, sondern behandelt auch viele Patienten aus den Nachbarländern Nigeria, Niger und Togo. Dadurch führt das Krankenhaus insgesamt mit rund 4000 Operationen eine hohe Zahl von Eingriffen pro Jahr durch. Es gibt zwei Augenärzte im Hopital St. André. Einer davon wurde mit Mitteln der Christoffel-Blindenmission in Tansania in Kinderaugenheilkunde weitergebildet. Doch bisher fehlt es dem Krankenhaus an geeigneten Räumen, Geräten und essentieller Ausstattung sowie Verbrauchsmaterialien zur Untersuchung, Behandlung und Operation von Kindern.

Mit der Erweiterung und Renovierung des bestehenden Augenkrankenhauses sowie der Ausstattung mit den benötigten Geräten und Materialien soll es zukünftig auch in Benin möglich werden, Kindern durch eine lichtbringende Operation ihr Augenlicht zu schenken. Für die notwendige Vollnarkose wird medizinisches Fachpersonal in Kinder-Anästhesie weitergebildet. Außerdem wird eine sogenannte „Low-Vision“-Abteilung eingerichtet und es werden Mitarbeiter geschult, die sich vor allem um Patienten mit starken Sehbehinderungen kümmern und im Zusammenspiel mit einer neuen optischen Werkstatt die Ausstattung mit der passenden Sehhilfe sicherstellen werden. Damit insbesondere die kleinen Patienten mit den neuen Möglichkeiten und Angeboten erreicht werden, wird ein Erfassungs- und Überweisungssystem aufgebaut. Die Schulung von Gemeindegesundheits Helfern und die Nutzung bereits bestehender lokaler Strukturen des Gesundheitswesens sollen außerdem sicherstellen, dass sich



wertvolles Wissen über Vorsorge und Prävention von Augenkrankheiten weit verbreitet. Um eine Chance auf Bildung und eine bessere Zukunft zu haben, müssen auch blinde und sehbehinderte Kinder zur Schule gehen. Teil des Projekts ist daher auch die Renovierung einer Blindenschule sowie die Weiterbildung des Lehrpersonals in Parakou.

Wie Lions Clubs Deutschland helfen

Für die deutschen „Lions“ wird das Projekt umgesetzt vom Hilfswerk der deutschen Lions (HDL), das in enger Partnerschaft mit der Christoffel Blindenmission (CBM) weltweit Projekte zur Blindheitsbekämpfung organisiert und koordiniert. „We Serve“ („Wir dienen“) ist das Motto von Lions Clubs International (LCI). Mit fast 1,4 Millionen Mitgliedern weltweit ist LCI eine der größten Nichtregierungsorganisationen. Übergeordnetes Ziel ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Neben sozialen Zielen fördern Lions auch kulturelle Projekte und setzen sich für Völkerverständigung, Toleranz, Humanität und Bildung ein.

Derzeit engagieren sich in Deutschland rund 52.000 Mitglieder in über 1.500 Clubs ehrenamtlich für die Gemeinschaft und für Menschen in Not. Schwerpunkte des Engagements sind die Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie der weltweite Kampf gegen vermeidbare Blindheit und Armut. Seit 2011 bringen die deutschen Lions jedes Jahr 500.000 Euro für ihr augenmedizinisches Großprojekt beim RTL-Spendenmarathon aus den Reihen ihrer Mitglieder ein, also bisher 2,5 Millionen Euro. Das Hilfswerk der Deutschen Lions koordiniert und begleitet im Auftrag der Lions beim RTL-Spendenmarathon wie auch grundsätzlich viele weitere internationale Hilfsprojekte und Katastrophenhilfe, die Lebenskompetenzprogramme Lions-Quest „Erwachsen werden“ und Lions-Quest „Erwachsen handeln“ sowie den internationalen Lions-Jugendaustausch. Das HDL unterliegt der unabhängigen Kontrolle des Deutschen Zentralinsti-

tuts für soziale Fragen (DZI) und führt das DZI-Spendensiegel.


Informationen unter www.lions-hilfswerk.de

Was die Christoffel Blindenmission tut

Die Christoffel-Blindenmission (CBM) zählt zu den größten und ältesten Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland. Sie fördert seit über 100 Jahren Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern. Die Aufgabe der CBM ist es, das Leben von Menschen mit Behinderungen zu verbessern, Behinderungen zu vermeiden und gesellschaftliche Barrieren abzubauen. Die CBM unterstützt zurzeit 650 Projekte in 63 Ländern.

Weitere Informationen unter www.cbm.de

„Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“: Mehr als 143 Millionen Euro seit 1996

Seit 1996 engagiert sich RTL für Not leidende Kinder in Deutschland und der ganzen Welt. Die Kosten für Personal, Produktion und Verwaltung, die rund um die „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ entstehen, trägt im Wesentlichen der Sender RTL Television. Auch die erwirtschafteten Zinsen dienen zur Deckung der bei der Stiftung anfallenden Verwaltungskosten. So kann die „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ garantieren, dass jeder Cent der Spendengelder ohne Abzug bei den Kinderhilfsprojekten ankommt. Dafür stehen „RTL – Wir helfen Kindern“ und der RTL-Spendenmarathon seit 1996. Jedes Jahr wird die Stiftung durch das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) geprüft und erhält Jahr für Jahr das begehrte DZI-Spendensiegel. In den vergangenen Jahren konnten so mehr als 143 Millionen Euro gesammelt werden. „RTL – Wir helfen Kindern“ förderte damit mehr als 150 Kinderhilfsprojekte. Zehntausenden Kindern in Deutschland und aller Welt konnte so nachhaltig geholfen werden. 

www.rtlwirhelfenkindern.de

Vielflieger bleibt Vielflieger.

Jetzt zu topbonus, dem Vielfliegerprogramm von airberlin, wechseln und sofort die Vorteile der Silver oder Gold Card genießen!

- Weltweit bei 24 Airlines und rund 200 Partnern Meilen sammeln
- Mehr als 15 Vorteile genießen
- Doppelte Meilen auf Ihrer Wunschstrecke innerhalb Europas erhalten

Status Match beantragen
unter airberlin.com/lions





JUDITH ARENS

LIONS RETTEN AUGENLICHT!

100 Jahre „We Serve!“ - Ein Jahrhundert Lions

Nie gab es eine bessere Gelegenheit, sich für die Gemeinschaft stark zu machen als jetzt! Lions Clubs International (LCI), die größte Service-Organisation der Welt, wird 100 Jahre alt. Gefeierte wird das große Jubiläum mit der „Centennial Service Challenge“ (übersetzt: „Jahrhundert-Herausforderung“).

Vier thematische Schwerpunkte sind für alle Projekte von heute bis zum Jubiläumsvorjahr vorgegeben. Zusätzlich zu lokalen Activities unterstützen Lions Clubs in Deutschland bundesweite Projekte für ein großes Ziel: 100 Millionen Menschen helfen!

Mit 500.000 Euro in drei Jahren – Augenlicht retten

Der Governorrat 2015/2016 hat die jährlichen Lichtblicke-Projekte in Kooperation des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL) mit „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ und der Christoffel-Blindenmission (CBM) als den Löwenanteil der deutschen Lions für die weltweiten Activities zum Schwerpunkt „Augenlicht“ ausgewählt. In drei

Jahren wollen Lions mit jeweils 500.000 Euro Lichtblicke für Kinder schaffen.

Die eingebrachten Spenden werden durch das bewährte Zuschussprinzip „Aus einem Euro mach drei“ vervielfacht, sodass in jedem Jahr ein Großprojekt mit einem Volumen von 1,5 Millionen Euro für blinde und sehbehinderte Kinder in einem anderen Land möglich gemacht wird. Seit 2011 gelang den deutschen Lions der „Spendenmarathon“ Jahr um Jahr. Ab Seite 44 erfahren Sie im Interview mit unserem diesjährigen Projektpaten Lars Riedel mehr über das aktuelle Projekt in Benin. Stichtag für Ihre Spende ist der 24. November!

Und auch hier gilt: Vergessen Sie nicht Ihre Activities in der Mitgliederverwaltung (www.mitglieder.lions.de) unter „100 Jahre – Vision“ zu melden!

Teilen Sie die Vision!

Das Engagement der Lions zur Rettung von Augenlicht steht nicht nur zum Jubiläum im Mittelpunkt. Unter dem Leitmotto „SightFirst“ (Augenlicht zuerst!) ist es eine Langzeit-Activity der Li-



„Seit 1925 ist die Bekämpfung von Blindheit ein ganz wesentliches weltweites Ziel von Lions Clubs International. Die deutschen Lions leisten mit ‚Lichtblicke für Kinder‘ in Zusammenarbeit mit der ‚Stiftung RTL‘ und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung einen großartigen Beitrag, um Kindern in Afrika ihr Augenlicht zurückzugeben. Was gibt es Schöneres als zu helfen - We Serve!“

Lutz Bastrup, Governoratsvorsitzender 2016/2017

ons und geht vor allem auf die Vision einer Frau zurück: Jede Geschichte über SightFirst muss mit dem Zitat der taubblinden amerikanischen Autorin und Aktivistin Helen Keller beginnen. Ihr flammender Appell an die Lions 1925 auf der Lions Clubs International Convention in Cedar Point, Ohio, „Ritter der Blinden im Kampf gegen die Dunkelheit“ zu werden, markierte den Anfang des Lions-Engagements für blinde und sehbehinderte Menschen. Seitdem ist die Rettung von Augenlicht eines der zentralen Anliegen der Lions geblieben – in den ärmsten Ländern unserer Erde, aber auch im eigenen Land.

Aktiv für Augenlicht – lokal und international

In den Distrikten des MD 111 engagieren sich Clubs und Einzelpersonen mit vielfältigen Activities für SightFirst. Jedem Lion zur Seite stehen vor allem die Kabinettsbeauftragten für SightFirst (KSF). Sie sind Botschafter und Informanten der Langzeit-Activity – bei Lions und in der Öffentlichkeit und eine wichtige Schnittstelle zum Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL). Als Dienstleister der Clubs initiiert und begleitet das HDL nationale und internationale Hilfsprojekte, die in der Größenordnung ehrenamtlich nicht mehr zu realisieren sind.

Im MD 111 wurden seit 1992 zur Bekämpfung vermeidbarer Blindheit über das HDL mehr als 30 Millionen Euro umgesetzt. In den meisten Projekten konnte das HDL erfolgreich Zuschüsse vom BMZ akquirieren.

Auch die internationale Lions-Stiftung (Lions Clubs International Foundation) fördert groß angelegte Initiativen – zuletzt in enger Kooperation mit dem HDL und der CBM in Kuba und Brasilien. Sie gewährt Zuschüsse für Lions-Projekte auf der ganzen Welt und unterhält spezielle SightFirst-Förderprogramme.

Mit Stipendien zur Ausbildung von Augenärzten investieren die deutschen Lions seit mehr als 15 Jahren in Nachhaltigkeit. Vorreiter der Activity war der Distrikt Bayern-Süd, der SightFirst



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
LIONS FOUNDATION GERMANY

Lichtblicke

für blinde und sehbehinderte Menschen



SightFirst
Bekämpfung vermeidbarer Blindheit
und Armut weltweit





Ein Lions-Augenarzt-Stipendiat beobachtet seinen Mentor bei einer Netzhaut-OP.

bereits seit 1993 durch Stipendien für Augenärzte und augenmedizinisches Fachpersonal (siehe S. 36) unterstützt. Ein „Wiedersehen“ mit einem ehemaligen Stipendiaten des Distrikts BS gab es zuletzt 2015 beim Lichtblicke-Projekt in der El-

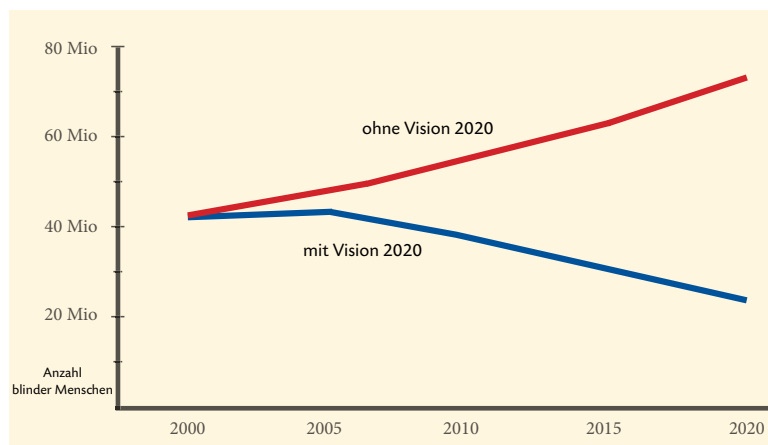
fenbeinküste, mit einem der Projektverantwortlichen am Augenkrankenhaus El Rapha in Abidjan, Dr. Jeremy Agre. Insgesamt wurden durch den Distrikt BS über 50 Stipendien vergeben (Stand 2012), 64 Stipendiaten wurden seit 2000 von den Mitgliedsdistrikten des HDL in Kooperation mit der CBM gefördert.

Auch vor Ort, in ihren Gemeinden und Städten engagieren sich Lions auf der ganzen Welt für Augenlicht. Sie organisieren Reihenuntersuchungen (Sehscreenings), fördern die Lions-Hornhautbanken (fünf an der Zahl im MD 111, siehe S. 32), führen Brillensammlungen durch und betreiben Lions-Brillen-Recyclingzentren (18 LERCs weltweit), wo sie ehrenamtlich bei der Aufarbeitung, Sortierung und Weiterverteilung von Sehhilfen an bedürftige Menschen mitarbeiten. Lions setzen sich für blinde und sehbehinderte Menschen mit speziellen Aktivitätsangeboten ein – wie zum Beispiel beim Leo-Blinden-camp im Distrikt 111-N (S. 72), leisten ehrenamtliche praktische Unterstützung im Alltag und initiieren – in den letzten Jahren vermehrt – Activities zur Förderung von Inklusion. – Helen Keller wäre wahrscheinlich soweit zufrieden mit „ihren Lions“.

Gegen vermeidbare Blindheit: ein Kampf, der sich lohnt

Wussten Sie, dass weltweit 39 Millionen Menschen blind sind und 246 Millionen Menschen nur eingeschränkt sehen? Und dass etwa 80 Prozent der Sehbehinderungen durch Vorsorge, rechtzeitige Behandlungen, Operationen und Rehabilitation vermeidbar wären? 90 Prozent der von Blindheit und Sehbehinderungen betroffenen Menschen leben in den sogenannten Entwicklungsländern. Weltweit ist nicht korrigierte Fehlsichtigkeit der Hauptgrund für Sehbehinderungen, Katarakte (Grauer Star) sind die Hauptursache von Erblindungen (Quelle: WHO). Schaut man sich die Zahlen an, wird deutlich, dass der Kampf gegen vermeidbare Blindheit

Mit und ohne „Vision 2020“: Die Grafik zeigt den Trend der Entwicklung der Anzahl von Blinden Menschen (basierend auf: Kevin D. Frick und Allen Foster „The Magnitude and Cost of Global Blindness: An increasing Problem that can be Alleviated“, 2010).





ternational Foundation (LCIF), die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der langjährige Lions-Partner Christoffel-Blindenmission (CBM). „Vision 2020 – Das Recht auf Augenlicht“ ist eine Initiative, die vermeidbare Blindheit bis zum Jahr 2020 beseitigen will. Für eine Welt, in der niemand unnötig erblindet und alle, die unwiderruflich blind sind, ihr volles Potenzial erreichen können.

noch nicht gewonnen ist, aber sie zeigen ebenso deutlich, dass er sich lohnt.

Die gute Nachricht ist, dass der Anstieg der Zahl an Neuerblindungen bereits deutlich abgeschwächt werden konnte. Zu verdanken ist das auch den gemeinsamen Bemühungen der im Verbund „Vision 2020“ zusammengeschlossenen Organisationen, zu denen neben zahlreichen anderen Organisationen auch die Lions Clubs In-

Ein starker Partner:

Die Christoffel-Blindenmission (CBM)

Die weltweit größte Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und die Lions als „Ritter der Blinden“ – schon früh kam zusammen, was zusammengehört. Verbunden durch die gemeinsamen Ziele schlossen das Hilfswerk der Deutschen Lions und CBM im Jahr 1992 eine Kooperation, die viel bewirken sollte. Die Pro- ▶

Grauer Star (Katarakt) ist die häufigste Blindheitsursache weltweit.

Bei dieser Patientin in Togo kann man die Trübung der Linsen beider Augen genau erkennen.





„Die Partnerschaft der deutschen Lions Clubs und der Christoffel-Blindenmission ist ein Paradebeispiel dafür, wie sich Organisationen ergänzen und dadurch noch wirkungsvoller arbeiten können. Gemeinsam setzen wir uns für blinde und sehbehinderte Menschen in den ärmsten Ländern der Welt ein. Mit Erfolg: Vielen haben wir das Augenlicht gerettet und damit Chancen auf ein besseres Leben eröffnet. Doch es gibt noch viele weitere Menschen, die unsere Hilfe benötigen. Deswegen sehen wir die bisherigen Erfolge vor allem als Ansporn für unsere zukünftigen gemeinsamen Projekte.“

Dr. Rainer Brockhaus, Geschäftsführer CBM Deutschland;
Chair International Leadership Team, CBM International

jekte widmen sich immer der nachhaltigen Schaffung augenmedizinischer Infrastruktur – vor allem für Kinder. Gemeinsam mit der CBM

unterstützen Lions den Bau und die Ausstattung von Augenkliniken, die Aus- und Weiterbildung von Ärzten und anderem medizinischen Fachpersonal und die Schaffung von Rehabilitations- und Bildungseinrichtungen.

Gute Stimmung beim ersten Lichtblicke-Dreh in Brasilien: Spendenmarathon-Moderator Wolfram Kons, MD-Pressesprecher Ulrich Stoltenberg, Patin Jana Ina Zarella und Dr. Liana Ventura auf dem noch leeren Baugelände.



Zu einem großen Projekt gehört immer auch die Komponente „Awareness“ – die Aufklärung der Bevölkerung über die Ursachen von Augenerkrankungen und deren Vorbeugung, das Bewusstmachen der Probleme, mit denen blinde und sehbehinderte Menschen zu kämpfen haben und wie man ihnen am besten helfen kann. Informationskampagnen über (neu geschaffene) Anlaufstellen, Hilfsangebote und Behandlungsmöglichkeiten, verbreitet über Radio, Zeitungen oder andere Medien, runden die Maßnahmen ab.

Rund drei Millionen Menschen haben bisher von der Kooperation der Lions mit CBM profitiert – in 60 gemeinsamen Projekten mit einem Gesamtbudget von über 20 Millionen Euro. Beteiligt an der Finanzierung war in den meisten Fällen das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) oder auch die Lions Clubs International Foundation (LCIF). Seit 2011 fördert „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ jedes Jahr ein großes Kooperationsprojekt von Lions, HDL und CBM. 2016 wird zum sechsten Mal in Folge ein großes augenmedizinisches Projekt für Kinder in Benin



„Es macht mich stolz, dass aus meiner Idee so ein Erfolg wurde. Neben der vervielfachten Hilfe, die wir durch die Kooperation mit ‚Stiftung RTL‘ leisten können, gibt es noch eins, was wir nicht aus den Augen verlieren sollten: Durch die wiederholte Präsenz im Fernsehen wurden wir Lions sichtbarer, auch für die, die uns bisher nicht kennen oder ein anderes Bild von uns hatten. Und das heißt auch, dass wir eine spürbar breitere Basis in der Öffentlichkeit erhalten, um weitere Menschen motivieren zu können, uns bei unserer Hilfe zu unterstützen.“ Ulrich Stoltenberg, MD-Pressesprecher und Chefredakteur LION

mit einem Gesamtvolumen von 1,5 Millionen Euro gemeinsam auf den Weg gebracht.

Eine Erfolgsgeschichte: Die Kooperation mit „Stiftung RTL - Wir helfen Kindern“

Das erste Projekt in Kooperation mit „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ wurde 2011 gestartet. 2010 neu im Amt als Chefredakteur des LION und MD-Pressesprecher, fiel Ulrich Stoltenberg auf, dass seinem MD eine Spendenaktion mit Medienpräsenz fehlte. Andere große Organisationen hatten sich mit Aufkommen des Formats TV-Spendengala in den 80er Jahren schon früh einen Platz auf den Sendeplätzen gesichert, analysierte Ulrich Stoltenberg und wollte das jetzt auch für die Lions. Gleich nach dieser Idee stellte er den Kontakt zu Wolfram Kons und „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ her, traf alle nötigen Absprachen und übergab dann die Projektsuche und Koordination in die Hände des HDL-Geschäftsführers Volker Weyel.

Die intensiven Vorbereitungen, das persönliche Engagement des HDL/CBM-Projektteams und die Qualität der ausgewählten Partner vor Ort überzeugten den Charity-Gesamtleiter der „Stiftung RTL“, Wolfram Kons, während des gemeinsamen Projektbesuchs in Brasilien. Der danach geschlossene Kooperationsvertrag zwischen HDL und Stiftung RTL legte fest, dass Lions nun auch „ins Fernsehen kommen“ – und vor allem, dass alle Spenden, die Lions bis zum Sendedatum der

24-stündigen Live-Sendung „RTL-Spendenmarathon“ zusammenbringen, bis zu einer Summe von 500.000 Euro verdoppelt werden.

Die erste Drehreise nach Brasilien konnte im Sommer 2011 stattfinden. Für die Premiere begleitete Wolfram Kons sein Kamerateam, das in den Favelas von Recife im armen Nordosten des Landes eine bewegende Reportage über die schwierige Situation der Kinder mit Augenerkrankungen und Sehbehinderungen drehte. Mit von der Partie: Jana Ina Zarella, deutsch-brasilianische Moderatorin und Model, die als prominente Patin die Zuschauer bei der Ausstrahlung zu Tränen rührte, und der Initiator, Chefredakteur Ulrich Stoltenberg. Der damalige HDL-Vorstandssprecher PCC Prof. Jörg-Michael Kimmig hatte die Ehre, am Sendetag live im Spendenmarathon-Studio den Lions-Scheck über die Summe von 500.000 Euro zu übergeben. Er drückte von Herzen – angesichts dieses überaus erfolgreichen ersten „Durchgangs“ der Kooperation – seinen Stolz und seine Dankbarkeit für das Engagement seiner rund 50.000 Lionsfreunde aus. Seither reist Jahr um Jahr ein RTL-Filmteam in das jeweilige Projektland. Der HDL-Vorstand für nationale und internationale Projekte (seit 2015 PCC Heinz-Joachim Kersting) repräsentiert die Lions bei der Dokumentation der Ausgangslage vor Ort. Mit einem prominenten Paten vor der Kamera und dem mitgebrachten Film werden im Spendenmarathon-Studio weitere Spenden ▶



Wolfram Kons im Spendenmarathon-Studio 2014.

beim Fernsehpublikum eingeworben. Rund zehn Millionen Euro kamen 2015 in der 24-stündigen Live-Sendung zusammen. Die Kosten für die Produktion der gesamten Sendung trägt der Sender

RTL. „Stiftung RTL“ garantiert so, dass jeder Cent ohne Abzug in die Projekte fließt.

Seit 2012 überreicht der jeweils amtierende Governorratsvorsitzende des MD 111 während der Sendung den Scheck mit der Summe der Lions-Spenden. Ob mit oder ohne Zitterpartie bis zum Stichtag: Lions schafften es bisher jedes Jahr, und „Stiftung RTL“ verdoppelte jedes Jahr auf eine Million Euro! Mit weiteren Zuschüssen des BMZ wurde so seit 2011 mit jedem RTL-Spendenmarathon die Gesamtfinanzierung für ein umfassendes und nachhaltiges Hilfsprojekt mit einem Gesamtvolumen von 1,5 Millionen Euro ermöglicht.

Nach dem Spendenmarathon geht's weiter

Das Sendedatum des Spendenmarathons mit der Live-Scheckübergabe durch den amtierenden Governorratsvorsitzenden markiert den Startschuss für die Umsetzung des Projekts. Wann tatsächlich der „erste Spatenstich“ erfolgen kann, ist immer vom Planungsstand der Projekte im Vorfeld des Spendenmarathons abhängig sowie von der Zuschussbewilligung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Bewährt hat sich, um allzu große Verzögerungen „von Amts wegen“ zu vermeiden, eine Aufteilung der Projektkomponenten in einen „Lions und Stiftung RTL“-Teil und einen „Lions und BMZ“-Teil. So konnte etwa in Togo (Licht-



„Für mich ist das eine der wichtigsten, schönsten und nachhaltigsten Kooperationen, die wir seit Beginn unserer eigenen Stiftungsarbeit machen dürfen. Die Lions in ganz Deutschland sind für mich ein Leuchtturm der Hilfe, nicht nur, weil sie inzwischen Zehntausenden von Kindern weltweit das Augenlicht zurückgegeben haben, sondern weil sie ein Licht der Hoffnung für alle sind. Ich bin stolz und glücklich, sagen zu können, dass wir mit ‚Stiftung RTL‘ langjähriger Partner der Lions und des HDL sind.“

Wolfram Kons, Charity-Gesamtleiter „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“



Schon beim ersten Projektbesuch in Brasilien schloss diese kleine Patientin einen „Lion“ ins Herz.

blicke für Kinder 2012) trotz derzeit noch laufender Umsetzung einzelner Projektkomponenten, die vom BMZ bezuschusst werden, dennoch schon im November 2014 die Einweihung der neuen Klinik gefeiert werden (Lions und RTL-Teil). In Sambia (Lichtblicke für Kinder 2014) ist – trotz BMZ-Bewilligungszeitraums von 2015 bis 2018 – die Eröffnung des Zentrums zur Rehabilitation von seh- und mehrfachbehinderten Kindern in Lusaka bereits für die erste Jahreshälfte 2017 avisiert.

Die vielfältigen Komponenten eines Hilfsprojekts dieser Größenordnung werden in einer sinnvollen Reihenfolge (zum Beispiel erst die Schulung des Personals, dann der Bau von Behandlungsräumen) und in quartalsweisen Abschnitten geplant, umgesetzt und abgerechnet. Manchmal erfordern lokale Gegebenheiten oder unerwartete Erschwernisse auch Unterbrechungen (zum Beispiel Baustopp während der Regenzeit). Müssen größere Komponenten wesentlich

verändert werden (etwa weil sich die Voraussetzungen vor Ort verändert haben), müssen seitens des HDL zunächst die Mittel durch Umwidmungs- oder Änderungsanträge beim BMZ in neue Bahnen geleitet werden.

Jedes der großen Lichtblicke-Projekte hat für die vom BMZ bezuschussten Projektkomponenten eine Laufzeit (Bewilligungszeitraum) von drei Jahren, die vom Ministerium festgelegt wird. Das Regelwerk sieht außerdem vor, dass mit den Projektmaßnahmen nicht vor Antragsstellung begonnen werden darf. Der Antrag kann wiederum erst gestellt werden, wenn die Eigenmittel (der Anteil, der als Berechnungsgrundlage für den Zuschuss gilt) vorliegen – also nach dem Spendenmarathon.

Trotz aller Faktoren, die Planung, Umsetzung und Abschluss der Projekte beeinflussen und verändern können: Jedes der Lichtblicke-Projekte ist frühestens drei, spätestens aber fünf Jahre nach dem Spendenmarathon abgeschlossen. Beglei- ▶



„Nach dem erfolgreichen Spatenstich beim ersten Lichtblicke-Projekt 2011 in Recife, konnte ich 2014 der feierlichen Einweihung des Rehasentrums „Menina dos olhos“ beiwohnen. Gerade die dort demonstrierte gelebte Nachhaltigkeit, durch unsere Partner – in Brasilien insbesondere durch die Fundacion Altino Ventura – zeigt, wie immens wichtig die Lichtblicke-Projekte sind. Es war großartig zu sehen, wie sehr die Patienten unser Engagement brauchen und schätzen.“

PDG Barbara Goetz, HDL-Vorstandssprecherin und Schatzmeisterin

tet werden alle diese administrativen Vorarbeiten und die regelkonforme Abwicklung durch ein engagiertes „Zwei-Frau-Team“ im HDL. Carola Lindner und Silke Grunow sind darauf spezialisiert, die Anträge den Anforderungen des Ministeriums anzupassen und in der Projektabwicklung auch mit plötzlichen Regenzeiten oder Zementverknappung gelassen umzugehen.

Mit Kindern in Brasilien fing alles an

Das Pilotprojekt der Kooperation wurde im armen Nordosten Brasiliens am Standort Recife

umgesetzt. Als Partner vor Ort konnten Lions und CBM die Stiftung „Fundacion Altino Ventura“ (FAV) gewinnen. Die gemeinnützige Stiftung betreibt seit 1986 in Recife eine kleine Augenklinik für Arme. Im direkten Einzugsgebiet wohnen rund 15 Millionen Menschen, im weiteren Umfeld 69 Millionen. Ohne die FAV hätte die arme Bevölkerung keinerlei Zugang zu augenmedizinischen Diensten. Die Klinik finanzierte sich damals allein aus Zuwendungen des staatlichen Gesundheitssystems und privaten Spenden. Für dringend nötige Investitionen und neue Projekte

PCC Udo Genetsch und HDL-Vorstandssprecherin, damals Schatzmeisterin, Barbara Goetz und der damalige HDL-Vorstandssprecher und Vorstand für nationale und internationale Projekte, PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, 2014 bei der feierlichen Eröffnung des neuen Reha-Zentrums „Menina des olhos“.





„Durch unsere einzigartige und großartige Kooperation mit CBM und der ‚Stiftung RTL – Wir helfen Kindern‘ können wir dort helfen, wo ansonsten medizinische Hilfe nicht oder nur äußerst schwierig geleistet wird. Ich konnte mich bei der Eröffnung der Augenklinik in Recife persönlich davon überzeugen, wie wichtig und herausragend unsere Hilfe ist! Für mich ist das gelebter Lionismus und der Grund, warum wir Lions sind!“

Udo Genetsch, Governorratsvorsitzender 2013/2014

fehlte das Geld. Im angeschlossenen Reha-Zentrum der FAV wurden jährlich rund 2.600 operierte Kinder betreut und seh- und mehrfachbehinderte Kinder therapeutisch behandelt. Die Kapazitäten reichten bei Weitem nicht. Die betroffenen Kinder, die in der Klinik Hilfe suchten, mussten teils wochenlange Wartezeiten in Kauf nehmen, viele wurden gar nicht erreicht.

Mit dem Neubau und der Eröffnung des Reha-Zentrums „Menina dos olhos“ ist nun die Behandlung von 7.000 Kindern jährlich möglich. Darüber hinaus wurden die Prävention und Früherkennung von Sehbehinderungen in den Armenvierteln des Großraums Recife ausgeweitet und mobile Kampagnen mit Reihenuntersu-

chungen und Aufklärungsveranstaltungen in den Favelas mit einem entsprechend ausgestatteten Kleinbus durchgeführt. Die Statistiken der Lions-Partner vor Ort zeigten schon ein Jahr nach dem Spendenmarathon, dass die ergänzenden Projektmaßnahmen, wie der Aufbau eines verbesserten Erfassungs- und Überweisungssystems, wirkten. Die Zahl der OPs pro Jahr hatte sich bereits fast verdoppelt.

Nach dem erfolgreichen Spatenstich beim ersten Lichtblicke-Projekt 2011 in Recife konnte 2014 Reha-Zentrum „Menina dos olhos“ feierlich eingeweiht werden.

Entscheidend als Erfolgsindikator dieses ersten großen Spendenmarathon-Projekts ist jedoch, dass

PCC Barbara Grewe und der damalige HDL-Vorstand PCC Prof. Dr. Michael Kimmig 2014 bei der feierlichen Eröffnung des neuen Reha-Zentrums „Menina dos olhos“.





Zur Eröffnung in Bulawayo waren nicht nur PCC Daniel Isenrich und HDL-Geschäftsführer Volker Weyel gekommen, sondern auch eine große Delegation der simbabwischen Lions Clubs.

PCC Heinz-Joachim Kersting, HDL-Vorstand für nationale und internationale Projekte, 2012 in Interview zum Thema Togo.



das Lions-Engagement einen Grundstein gelegt hat, der dem Ausbau der augenmedizinischen Dienste im gesamten Norden und Nordosten Brasiliens diene. Zwei Folgeprojekte haben sich dem initialen Lichtblicke-Projekt anschließen können, teils finanziert aus Restmitteln des Spendenmarathons 2011, teils aus CBM-Geldern, BMZ-Zuschüssen und staatlichen Mitteln Brasiliens. Die vorhandenen Strukturen bilden die Basis für den Aufbau weiterer Dienste, ganz aktuell werden sie genutzt, um Kenntnisse zur Infektionskrankheit ZIKA zu verbreiten und betroffene Kinder zu behandeln. Unser Projekt in Brasilien war damit nicht nur der Startschuss der Lichtblicke-Kooperation, sondern auch für eine umfassende und nachhaltige Verbesserung der Strukturen des Gesundheitssystems im gesamten Nordosten Brasiliens.

2012: Ein neues Krankenhaus in Togo

Auch in Togo konnte Eröffnung gefeiert werden. Die damals amtierende Governorratsvorsitzende Barbara Grewe und Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, HDL-Vorstand für nationale und internationale Projekte, besuchten im November 2014 die Feierlichkeiten in der Hauptstadt Lomé und konnten sich vor Ort selbst davon überzeugen, dass der Neubau am Universitätsklinikum Centre Hospitalier Universitaire (CHU) Campus direkt im Anschluss an die offizielle Übergabe in Betrieb genommen wurde.



„Die Arbeit in den Kliniken, von Ärzten, Schwestern und Helfern zu sehen, hat mich tief beeindruckt. Den Menschen wird dort ganzheitlich, weit über das rein medizinische hinaus, geholfen. Ich bin stolz darauf, dass Lions gemeinsam mit CBM und ‚Stiftung RTL‘ dies ermöglichten und hoffe, dass die Erfolgsgeschichte noch in vielen Ländern weitergeschrieben wird.“

Barbara Grewe, Governorratsvorsitzende der deutschen Lions 2014/2015



„Während meines Besuchs in Simbabwe durfte ich feststellen, dass wir Lions mit unserer Spende nicht nur zwei Augenspitäler mit Infrastruktur finanziert und gebaut hatten, sondern vielmehr zusammen mit CBM eine ganze Untersuchungs- und Operationsinfrastruktur aufgebaut haben, so dass heute eine Augen-OP in Simbabwe nur noch 15 und nicht wie vorher mehrere 100 US-Dollar kostet.“

Daniel Isenrich, Governorratsvorsitzender der deutschen Lions 2015/16

Das neu beschaffte Equipment wurde vollständig installiert, und der Operationsaal wurde mit drei OP-Tischen ausgestattet, die es ermöglichen, mehrere Operationen gleichzeitig durchzuführen. Die neuen Gebäude sind hell und sauber, die Klinik selbst hatte in ein zusätzliches Reinigungsteam für die neue Abteilung investiert. Der Augenarzt, der seine Spezialisierung in Kinderaugenheilkunde in Tansania erfolgreich abgeschlossen hatte, nahm seine Arbeit in der neuen Abteilung auf. Außerdem kehrten die in Jordanien ausgebildeten augenmedizinischen Fachpflegerinnen nach Togo

zurück und entwickelten Trainingsmodule, um ihr Wissen an weitere Fachpfleger in acht Regionalkrankenhäusern im ganzen Land weiterzugeben. Als „Status Quo“ des Projekts meldete die CBM kürzlich, dass 2016 bereits rund 2.000 Untersuchungen und 122 Operationen durchgeführt wurden. Die landesweite Ausbildung der 1.500 Gemeindeggesundheitsshelfer und damit der Aufbau des Überweisungssystems sind abgeschlossen und werden zu einem stetigen Anstieg von Überweisungen, Untersuchungen und Behandlungen führen. Die Klinik in Lomé wird also nicht nur ▶

Ein wichtiger Teil des Drehplans ist fast jedes Jahr eine Szene, in der der HDL-Vorstand den Projektpaten die Bauzeichnungen auf dem geplanten Bauplatz erläutert – hier in Sambia 2014.



Foto: RTL

Projektpatin Motsi Mabuse, PCC Barbara Grewe und Wolfram Kons mit Lions-Scheck in der Sendung 2014.





„Lions haben mit Visionen, Mut und Erfolg in Partnerschaft mit CBM, ‚Stiftung RTL‘ und dem BMZ Lichtblicke geschaffen: Fünf neue Kinderaugenkliniken mit Ambulanzen in Brasilien und Afrika. Visionen sind unsere Aufgabe, die Umsetzung ist unser Ziel

– We Serve!“

PCC Professor Dr. Jörg-Michael Kimmig, Governorratsvorsitzender 2006/2007,
HDL-Vorstandssprecher und Vorstand GB I 2009-2015

vollausgestattet, sondern auch voll ausgelastet in die Zukunft gehen.

2013: Drittes Lichtblicke-Projekt in Simbabwe

Schon fast routiniert planten HDL und CBM für 2013 das dritte Projekt in der Lichtblicke-Reihe. Bewährtes wurde fortgesetzt: An zwei Standorten wurde mit unterschiedlichen Zuschussgebern gebaut. Eine Klinik für blinde und sehbehinderte Kinder in Bulawayo im Südwesten des Landes, die gemeinsam mit „Stiftung RTL“ finanziert wurde und die Erweiterung einer bestehenden augenmedizinischen Abteilung und Ambulanz für die Provinz Mashonaland East nahe der Hauptstadt Harare als Teil des BMZ-Zuschussprojekts. Zu den Projektkomponenten in Kooperation mit „Stiftung RTL“ gehörte der Bau einer Kinderstation mit Gästehaus für die betreuenden Angehörigen, die Ausstattung von Ambulanz, OP und Station, die Weiterbildung eines Augenarztes und Fachpflegers in Kinderaugenheilkunde und der Aufbau eines Erfassungs- und Überweisungssystems im ganzen Land, inklusive der Anschaffung eines Kleinbusses.

Gemeinsam mit PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig reisten die prominenten Paten Rosi Mittermaier und Christian Neureuther mit dem RTL-Kamerateam nach Simbabwe. Kaum zwei Jahre später, im Oktober 2015, waren der damalige Governorratsvorsitzende Daniel Isenrich und HDL-Geschäftsführer Volker Weyel zur feierlichen Einweihung der neuen Kinderaugenkli-

nik in Bulawayo geladen. Eine Führung durch die neuen Räumlichkeiten der Klinik zeigte überzeugend, dass die Lions-Hilfe angekommen ist.

Die Klinik ist zuständig für die augenmedizinische Versorgung von fünf Provinzen im Süden des Landes mit einer Gesamtbevölkerung von 4,9 Millionen Menschen, darunter 2,2 Millionen Kinder. Unter ihnen sind etwa 13.000 blind, 52.000 haben eine Sehbehinderung. Eine spezifische Behandlung für die Kinder konnte die Klinik in Bulawayo vor der Umsetzung der Lions-Hilfe nicht anbieten. In der ersten Kinderaugenabteilung der Region können die kleinen Patienten nun adäquat versorgt werden. Auch in Marondera sind die Baumaßnahmen abgeschlossen und es wurden bereits 3.551 Patienten aus ländlichen Gebieten behandelt und insgesamt 135.736 Untersuchungen in der Klinik in Marondera und neun angeschlossenen Gesundheitskliniken durchgeführt. 2.723 Katarakt-Operationen wurden durchgeführt und 15 Krankenschwestern sowie 283 Gesundheitshelfer weitergebildet.

2014: Folgeprojekt in Sambia

In Sambia ist das Lions-Engagement für Augenlicht schon fast zu Hause. Bereits im Jahr 2000 initiierten die deutschen Lions ein SightFirst-Projekt zur Verbesserung der augenmedizinischen Versorgung in Sambia. Überwiegend finanziert vom Lions-Distrikt Rheinland und zu 75 Prozent auf Antrag des HDL vom BMZ bezuschusst, wurde eine Augenkli-



Der kleine Borice hat Grauen Star. Hier eine Aufnahme während der Dreharbeiten 2015 in der Elfenbeinküste mit dem Projektpaten Alexander Klaws. Rechts im Bild Dr. Uttara, der im Rahmen des Projekts in Kinderaugenheilkunde weitergebildet wurde.

„Auf den Reisen in die Elfenbeinküste und nach Zentral-Benin durfte ich beide Male erleben, mit welch großem persönlichen Einsatz alle Beteiligten bei der Sache sind. Ich sah mich nicht nur als Vorstand des HDL, sondern als Lion und als Mensch mit den Partnern und den Mitgliedern der Reisegruppe tief verbunden in dem Wunsch, den betroffenen Kindern zu helfen. Die teils bedrückende Situation vor Ort selbst zu sehen und zu wissen, dass wir helfen können, ist ein Privileg!“

Heinz-Joachim Kersting,

Governoratsvorsitzender 2012/2013; HDL-Vorstand für nationale und internationale Projekte

nik gebaut. Das Lusaka Eye Hospital (LAEH) wurde nach Baubeginn 2001 bereits im Jahr 2002 mit 36 Betten in der Hauptstadt Sambias eröffnet. Inzwischen hat das Krankenhaus einen hohen Bekanntheitsgrad erlangt und bietet qualitativ hochwertige augenmedizinische Dienste für die Bevölkerung. Es verfügt über 40 Angestellte, davon zwei Augenärzte, und arbeitet seit 2012 finanziell unabhängig. Das Lusaka Eye Hospital ist damit ein ge-

lungenes Beispiel für ein Projekt, das nach Ende der Projektlaufzeit selbstständig und ohne weitere Fremdfinanzierung arbeitet. Einen weiteren Baustein fügten die deutschen Lions mit einem Projekt im Nordosten Sambias hinzu. Am 30. Mai 2013 wurde dort feierlich die Kinderaugenklinik am Kitwe Central Hospital eröffnet. Das 2012 gestartete Projekt konnte innerhalb kürzester Zeit umgesetzt werden. Für die Verbesserung der augenmedi- ▶



zinischen Versorgung für rund fünfeinhalb Millionen Menschen in Sambia konnte das HDL auch hier erfolgreich 75 Prozent des Projektvolumens als Zuschüsse vom BMZ akquirieren.

Beim Lichtblicke-Projekt 2014 in Kooperation mit „Stiftung RTL“ ging es wieder um die Hauptstadtregion und die Ostprovinzen des Landes. In Sambia gab es bislang nur wenige Möglichkeiten, Kinder mit Seh- oder anderen Behinderungen zu fördern. Mit Lions-Unterstützung wird derzeit ein Zentrum geschaffen, an dem bis zu 200 Kinder pro Jahr untersucht und zum Teil an geeignete Rehabilitationseinrichtungen, Kliniken und Schulen überwiesen oder direkt in dem Zentrum behandelt und unterrichtet werden.

In Lusaka und in der Ostprovinz wurden das Projektpersonal eingestellt und die finalen Baupläne fertiggestellt. Die Baufirma zur Durchführung der Arbeiten muss bei einem Projekt dieser Größe immer per Ausschreibung gefunden werden. Die Baumaßnahmen für das Zentrum sollen im vierten Quartal 2016 starten, Mitte 2017 kann dann hoffentlich schon die nächste Einweihung gefeiert und das Reha-Zentrum für die Kinder in Sambia eröffnet werden.

2016: Bauvorbereitungen in der Elfenbeinküste

Das jüngste erfolgreiche Projekt, das Lions beim RTL-Spendenmarathon vorgestellt haben, wird

derzeit in der Elfenbeinküste umgesetzt. Die Träger vor Ort sind eng in die Planungen eingebunden und arbeiten seit dem „Startschuss“ intensiv zusammen, derzeit an den Ausschreibungen für die Baumaßnahmen. Bis Ende des Jahres werden die Maßnahmen für die Bauvorbereitungen abgeschlossen, die Beschaffung des medizinischen Equipments läuft bereits. Einer der am CHU Treichville in Abidjan tätigen Augenärzte absolviert momentan in Sambia eine Fortbildung in Augenheilkunde speziell für Kinder. Der Zuschuss seitens des BMZ wurde gewährt, der Bewilligungszeitraum begann mit dem 15. Juli 2016 und endet mit dem 31. Dezember 2019.

In der Elfenbeinküste gab es, wie zuvor in Togo und wie bei unserem aktuellen Projekt in Benin bisher keinerlei Behandlungsmöglichkeiten für blinde und sehbehinderte Kinder. Dank des Lions-Engagements wird sich das nun ändern.

Mehr als nur Zahlen

Nicht außer Acht zu lassen ist bei den Lichtblicke-Projekten, dass nicht nur die Zahlen der operierten, behandelten und geheilten Kinder eine Aussage über den Erfolg treffen können. Denn über die reinen Baumaßnahmen und Anschaffungen hinaus ergeben sich umfassende, nicht immer in Zahlen messbare Effekte. So können Erblindungen im Kindesalter durch eine verbesserte Vorsorge – teils schon während der Schwangerschaft –



„Mit unseren SightFirst-Lichtblicke-Projekten zeigen wir Lions Jahr um Jahr Profil. Nicht nur, indem wir unser ‚We Serve‘ einer breiten Öffentlichkeit präsentieren, sondern auch dadurch, dass wir als Teil einer internationalen Organisation Verantwortung über die eigenen Orts- und Landesgrenzen hinaus übernehmen. Das HDL steht den Lions als ihr Dienstleister jederzeit zur Verfügung, um durch Vernetzung, Zuschussbeantragung und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern den Hebel der Lions-Hilfe zu vergrößern.“


HDL-Geschäftsführer Volker Weyel

verhindert werden. Gleiches gilt für Kinder, deren Augenerkrankungen in einem frühen Stadium behandelt werden können oder deren Verletzungen am Auge dank rechtzeitiger medizinischer Hilfe nicht zum Verlust des Augenlichts führen.

Als Zahl in einer Statistik werden diese Fälle kurzfristig nicht auftauchen. Familien, die ihr blindes oder sehbehindertes Kind zur Schule schicken können, profitieren mit der Gesamtzahl ihrer Mitglieder von der bereitgestellten Hilfe: Denn ihre Kinder erlangen neue Selbstständigkeit und sind weniger auf fremde Hilfe angewiesen. Auch dass das Bewusstsein ganzer Gesellschaften für die Wahrnehmung der Problematik blinder und sehbehinderter Menschen geschärft wird, ermöglicht eine bessere Zukunft für unzählige betroffene Kinder und ihre Familien. Das

ist bei allen unseren Lichtblicke-Projekten Erfolg und Versprechen zugleich.

100 Jahre Lion: Im Jubiläumsjahr ein weiteres Land!

Unser Ziel für das Projekt „Augenlicht“: Bis zum Jubiläum 2017 in einem weiteren Land Lichtblicke schaffen! 

SPENDEN SIE LICHTBLICKE!

Spendenkonto Hilfswerk der Deutschen Lions
Frankfurter Volksbank eG

IBAN: DE33 5019 0000 0000 3005 00 -

Zu allen Projekten finden Sie weitere Berichte,
Details und stetig aktualisierte Informationen
auf der Homepage des Hilfswerks unter
www.lions-hilfswerk.de



WHERE THERE'S A NEED
THERE'S A LION

SINCE 1917

100

UNSER
Lions-Projekt beim
RTL-Spendenmarathon
2016
„Lichtblicke
für Kinder im Benin“

Online spenden unter:
www.lions-hilfswerk.de/benin



 HDL
Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.

 DZI
Spenden
Siegel
Geprüft - Empfohlen!

 German
Cooperation
Logo of the German Government

 cbm
christian blind mission
international

 Lions Club
Logo of the Lions Club International

Sharing the
VISION
Serving 25 Million People





SVENJA ERICHSEN



EIN UNVERGESSLICHER SOMMER – DAS LEO-BLINDENCAMP

Klettern im Hochseilgarten, ein Besuch im Freizeitpark oder Speedboat fahren auf der Elbe in Hamburg: Das alles klingt nach interessanten Urlaubsaktivitäten für junge Erwachsene, oder?

Aber was würden Sie sagen, wenn diese jungen Erwachsenen blind und sehbehindert sind? Ist das dann trotzdem noch alles möglich? Ja, das ist es! Und zwar sehr gut! Das stellen wir im Distrikt 111-N alle zwei Jahre aufs Neue fest. Denn alle zwei Jahre findet im Sommer unser zweiwöchiges Blindencamp statt. So auch dieses Jahr!

Wir hatten wieder 20 blinde und sehbehinderte junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren

aus ganz Europa dazu eingeladen, mit uns zusammen einen unvergesslichen Sommerurlaub zu erleben. Veranstalter des Camps ist International Leo Youth Camp. Dieser gemeinnützige Verein wurde von Leos des Distrikts 111-N zur Durchführung der Camps gegründet. Die Camps werden durch großzügige Spenden der Leo- und Lions-Clubs des Distrikts 111-N finanziert, und die Clubs ermöglichen das Camp auch dadurch, dass sie uns nahezu jeden Tag zu einer anderen tollen Activity einladen.

Dabei sind den Möglichkeiten keine Grenzen gesetzt, wie beispielsweise eines unserer High-

lights, das Autofahren auf einem Verkehrsübungsplatz, beweist. Hier können unsere Teilnehmer mit verschiedenen Fahrzeugen von Kieker Fahrschulen über den Platz heizen – mal mehr, mal weniger sicher, aber immer unerschrocken – was man von uns Betreuern nicht immer behaupten kann, wenn wir uns mal hinten mit reinsetzen. Genauso kann für manche unserer Teilnehmer keine Achterbahn zu schnell, kein Kletterparcours zu schwierig oder keine Kurve mit dem Motorrad zu eng sein. Damit führen sie uns Sehende das ein oder andere Mal auch an unsere Grenzen.

Aber zum Glück, auch für uns Betreuer, bestehen unsere zwei Wochen nicht nur aus Adrenalin, sondern auch aus entspannten, wenn auch nicht weniger schönen und interessanten Activities. Beispielsweise hatten wir dieses Jahr eine Führung durch Hagenbecks Tierpark, eine Wattwanderung oder einen Besuch in der Therme im Programm. Wenn der nordische Sommer mitspielt, verbringen wir unsere Abende gerne auch mal am Strand, der in Scharbeutz nicht weit von unserer Unterkunft entfernt ist. Ansonsten werden die Abende auch in der Herberge mit Klavier, Gitarre, Spielkarten und dem einen oder anderen Bier nicht langweilig.

Und selbst wenn die Planung und Durchführung des Camps sehr viel Arbeit und das eine oder andere Mal auch Nerven fordern, bleiben viele Leos oft über mehrere Jahre dem Camp als Betreuer

oder im Orga-Team verbunden. Denn wer erst einmal ein Camp mitgemacht hat, kommt in der Regel so einfach nicht mehr davon los. Für uns ist es eine unglaublich schöne Erfahrung, man lernt tolle Menschen kennen und kann in der Zeit sehr viel lernen. Wir freuen uns jetzt schon auf das Leo-Blindencamp in zwei Jahren! ❶



oben: Fröhliches Abschlussbild nach dem Besuch im Hansapark.

unten: Zufriedene und glückliche Gesichter nach dem Besuch im Barfußpark Egestorf.



Ein aufregendes Erlebnis war auch der Reitunterricht in Scharbeutz.



CASSANDRA ROTOLO

ITALIENISCHE GASTFREUND- SCHAFT IN AFRIKA

Gemüseärten in Burkina Faso gedeihen dank Tropfbewässerung

Fast 800 Millionen Menschen weltweit haben nicht genug zu essen. Die Situation ist besonders in Entwicklungsländern prekär: Eines von sechs Kindern ist dort unterernährt. Die Lions Clubs Venezia Host und Venezia Angelo Partecipazio in Italien haben sich mit dem Koudougou Baobab Lions Club in Burkina Faso sowie der Lions Clubs International Foundation (LCIF) zusammengetan, um das lokale Nahrungsmittelangebot in einigen Dörfern in dem westafrikanischen Land zu steigern.

Tropfbewässerung spart Wasser

Die italienischen Lions erhielten für das Projekt einen LCIF International Assistance Grant (IAG) in Höhe von rund 48.000 Euro. Lions hatten zwei Hauptziele. Das erste Ziel war, Landwirtschaftskurse durchzuführen, um Frauen in dem ländlichen Kyon Distrikt darin zu schulen, wie man einen Gemüsegarten mit Tropfbewässerung anlegt. Das zweite Ziel war natürlich, ein solches Tropfbewässerungssystem zu errichten und Gärten anzulegen. Frauen aus der Umgebung sollten in Anbau und Gartenpflege unterrichtet werden und darin, wie sie ihren Familien gesunde und nährstoffreiche Mahlzeiten bereiten können. Wasserreservoirs, Kompostgruben, ein Lager-schuppen und Zäune spielten bei der Projektplanung ebenfalls eine wichtige Rolle.

Die Tropfbewässerung ist ein System, das wenig Wasser und wenig Druck benötigt, aber die


Wurzeln der angebauten Pflanzen feucht hält. Indem das Wasser direkt an die Wurzeln herangeführt wird - und nicht auf die umgebende Bodenoberfläche - verbraucht dieses System weit weniger Wasser als konventionelle Bewässerungssysteme. Es ist also besonders vorteilhaft für aride Gegenden, in denen Wasser Mangelware ist.

Die Lions aus Italien und Burkina Faso machten sich also an die Arbeit. Sie sicherten und säuberten ein Stück Ackerland von fast 2,5 Hektar (fast 25.000 Quadratmeter). Sie gruben einen Brunnen, der mit Solarbetrieb funktioniert. Sie errichteten ein Wasserreservoir und pflanzten Zwiebeln, weitere Gemüsesorten und Samen des schnell wachsenden Moringa-Baumes. Als alles ausgesät war, schulten die Lions aus beiden Ländern einige Frauen aus der Umgebung in der Anwendung des Tropfbewässerungssystems und im Gartenanbau.

Ziel: wirtschaftliche Unabhängigkeit

Sieben Frauen wurden im Rahmen dieses Pilotprogramms im Kyon Department in Burkina Faso geschult. Pro Jahr sollen 60 weitere Frauen geschult werden. Lions hoffen, dass diese Frauen genug ernten können, sodass sie den Überschuss der nicht benötigten Gemüsemengen auf dem lokalen Markt anbieten können. Somit können sie gewinnbringend wirtschaften, was zu wirtschaftlicher Stabilität und Unabhängigkeit führt.

„Wir Lions kämpfen gegen Armut und Hunger, und wir engagieren uns vor allem für Frauen und Kinder im ländlichen Burkina Faso, wo Unterernährung weit verbreitet ist“, erklärt Lion Giovanni Spaliviero von der italienischen Lions-Organisation MK Onlus. „Wir hoffen, dass diese Gemüsegärten die Gesundheit und den Lebensstandard der Kinder und Familien deutlich verbessern.“

Das IAG-Programm von LCIF vergibt Grants zwischen 5.000 und 30.000 US-Dollar, wenn einzelne Lions Clubs bzw. Distrikte den gleichen Betrag zusätzlich aufbringen. Dank dieser Grants können Lions Clubs in Industrieländern sich mit Lions Clubs in weniger entwickelten Ländern zusammentun und Projekte durchführen, die die Lebensbedingungen von ganzen Dörfern deutlich verbessern. Die Gelder werden für internationale Hilfsprojekte in folgenden Bereichen vergeben: grundlegende Gesundheitsversorgung, Bildung und Alphabetisierung, sauberes Trinkwasser und Kanalisation, ländliche Entwicklungs- und Selbstständigkeitsprogramme, Dienstleistungen für Sehbehinderte, Blinde und Menschen mit anderweitigen Behinderungen sowie Umweltschutzprojekte. 

Wie Sie für Ihren Club oder Distrikt einen IAG beantragen können, finden Sie im Internet unter www.lcif.org.

Frauen aus Kyon, Burkina Faso, arbeiten in ihrem neuen Gemüsegarten.



vispronet®

IHR ONLINE-SHOP IN SACHEN DRUCK

Individuell bedruckte Außenwerbung und Dekorationsideen für Ihre Wohn-, Geschäfts- und Ausstellungsräume. Mit dem Visprodesign®-Tool jetzt ganz einfach online selbst gestalten.

www.vispronet.de



Vispronet® - Marke und Unternehmung der Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG



Die offizielle

Delegationsreise

des MD 111 Deutschland

nach **Chicago**

29. Juni bis 4./5. Juli 2017

Inmitten einer spektakulären Skyline, eines kilometerlangen atemberaubenden Seeufers, einer einzigartigen Architektur sowie erstklassigen Einkaufsmöglichkeiten ist Chicago der ideale Veranstaltungsort für die Jubiläums-Convention zum 100-jährigen Bestehen von Lions Clubs International. Sie wohnen im legendären Art-Deko-Hotel Palmer House Hilton wahlweise in schönen Standard-Zimmern oder in Zimmern auf dem Executive-Floor. Sie sollten sich diese außergewöhnliche Convention wirklich nicht entgehen lassen!

Schauen Sie einmal, was Sie während der sechs Tage in Chicago alles erleben können!

Am 29. Juni fliegen Sie mit Lufthansa nach Chicago, wo Sie mittags ankommen und zum offiziellen deutschen Convention Hotel Palmer House Hilton gefahren werden. Der ganze nächste Tag steht Ihnen für eine Stadtrundfahrt und/oder einem Besuch des Lions Clubs International Headquarter in Oak Brook zur Verfügung. Abends sind Sie zum **Welcome-Treffen** der Deutschen Delegation in Ihrem Hotel eingeladen.

Samstags findet gleich in der Nähe des Hotels die **Internationale Parade der Nationen**, ein farbenprächtiger Umzug und einer der Höhepunkte der Internationalen Convention, statt. Ab 17:30 Uhr dürfen Sie auf keinen Fall die **International Show** verpassen, die zum Jubiläum sicherlich ein ganz besonders ausgefallenes Programm bieten wird.

Am Sonntag besuchen Sie die feierliche **Eröffnungssitzung** und am späten Nachmittag lädt die Deutsche Delegation zum traditionellen **Deutschen Empfang** ein. Am nächsten Tag wird während der zweiten Plenarsitzung unsere Kandidatin für das Amt des Internationalen Direktors, LF Regina Risken, vorgestellt! Wie wäre es heute Nachmittag mit einer architektonischen Flussfahrt inklusive deutsch sprechender Reiseleitung (fakultativ)? Abends sollten Sie die Feuerwerke zum Independence Day nicht verpassen.

Die Convention endet am Dienstag mit den **Wahlen** und einer prachtvollen **Abschluss-Sitzung**. Danach können Sie Ihre neu gewählten District-Governor treffen. Abends besuchen Sie den **Empfang der Internationalen Amtsträger** (Victory-Party).

Die Jubiläums-Convention neigt sich dem Ende zu. **Mittwochmittag** Fahrt vom Hotel zum Flughafen und Heimflug mit Lufthansa. Wenn Sie an einer der Rundreisen teilnehmen, werden

Sie schon früh morgens am Hotel abgeholt. Am Donnerstag, 6. Juli 2017, kommen Sie wieder in Deutschland an.

Zumutbare Änderungen im Reiseverlauf vorbehalten.

Reisepreis pro Person

ab € 2.200 im Doppelzimmer

ab € 2.430 im Executive-Floor-Doppelzimmer

Eingeschlossene Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Chicago und zurück in der Economy-Class
- Flughafentransfers in Chicago bei Ankunft und Abreise
- sechs Übernachtungen im deutschen Delegationshotel Palmer House Hilton in der gewählten Zimmerkategorie
- Hapag-Lloyd-Welcome-Drink
- Hapag-Lloyd-Reisebegleitung, regelmäßige Sprechstunden, Aushang aktueller Tagesprogramme
- Anmeldung zur Convention vor Reisebeginn inkl. Zahlungsabwicklung der Registrierungsgebühr mit LCIC in US\$, Abholung Ihrer Registrierungsunterlagen in Chicago und Aushändigung an Sie während des Delegationstreffens (Registrierungsgebühren werden separat berechnet)
- ein detailliertes Reiseprogramm im handlichen Format inklusive einer Teilnehmerliste aller mitreisenden Lionsfreunde, Leos und Gästen, ein Chicago-Reiseführer pro Zimmer

Den ausführlichen Reiseverlauf, alle Preise und Reisebedingungen finden Sie im Internet auf www.Lions-on-Tour.de oder fordern Sie unter Lions.Reisen@TUI.de die Informationen per Email an.

Frühbucherrabatt für die ersten 50 verbindlichen Anmeldungen: Hapag-Lloyd übernimmt die Kosten für den Ausflug „architektonische Flussfahrt“ am 3.7.2017 (Wert € 45 p. P.)

Die

Anschlussreise

New York erleben

5. Juli bis 9./10. Juli 2017

New York ist in der globalisierenden Welt die Metropole der Superlative. Die Stadt symbolisiert die Wirtschaftsmacht des Landes als weltweites Handels- und Finanzzentrum. Von Ihrem zentral gelegenen Hotel Element New York Times Square West in Manhattan aus entdecken Sie gemeinsam mit Ihrer Reiseleitung die kulturelle und ethnische Vielfalt in „Big Apple“.

Mittwoch, 5. Juli 2017

Flug Chicago - New York | Stadtrundfahrt

Fahrt vom Hotel zum Flughafen und Flug mit United Airlines nach New York.

Sie beginnen Ihren Aufenthalt mit einer Stadtrundfahrt. Es erwarten Sie die Höhepunkte Manhattans: Broadway, Fifth Avenue, Empire State Building (ohne Auffahrt), China Town und Central Park. Der Rest des Tages steht Ihnen zur freien Verfügung. Optional wird ein circa 15 minütiger Hubschrauberrundflug angeboten.

Bei einem Willkommensgetränk am Abend erhalten Sie weitere Informationen zu Ihrem Programm in der Weltmetropole. Übernachtung im Hotel Elements Times Square West.

Donnerstag, 6. Juli 2017

Manhattan zu Fuß

Heute erkunden Sie zu Fuß und mit der New Yorker Subway die pulsierende Metropole und deren Bewohner im Alltag. Unter anderem besuchen Sie die „High Line“, eine stillgelegte Hochbahnstraße, die zu einer Parkanlage umgebaut wurde. Ein gemeinsames Mittagessen rundet das heutige Programm ab.

Fakultativ bietet sich eine Bootsfahrt auf der prachtvollen, im Stil der 20er Jahre erbauten Luxusyacht „Manhattan“ besonders während des Sonnenuntergangs an.

Freitag, 7. Juli 2017

Brooklyn: ethnisches Mosaik

Sie verlassen heute Manhattan, um die erst in den vergangenen Jahren wiederentdeckte Vielfalt Brooklyns zu bestaunen, wo Schriftsteller und Künstler wie Benjamin Britten, Truman Capote und Arthur Miller wohnten. Von den charmanten Höhen der Brooklyn Heights haben Sie einen wunderbaren Blick auf die Stadt. Die Stadtteile „Little Odessa“, Cobble Hill, Borough Park und Crown Heights bieten Einblicke in das reiche multikulturelle Mosaik Brooklyns. Die besten Hot Dogs der Stadt locken beim Boardwalk-Bummel am Strand von Coney Island. Sie besuchen das Trendviertel Williamsburg mit vielen Galerien, Bars und Clubs. Mittagessen in der Nähe von „Ground Zero“. Es empfiehlt sich ein Besuch des 9/11 Museums und der neu eröffneten Aussichtsplattform im One World Trade Center.

Samstag, 8. Juli 2017

Das Metropolitan Museum

Entdecken Sie mit Ihrer Reiseleitung das gewaltige Metropolitan Museum of Art an der 5th Avenue. Der Nachmittag steht Ihnen für eigene Entdeckungen zur freien Verfügung. Für den letzten Abend ist ein gemeinsames Abendessen eingeschlossen.

Sonntag, 9. Juli 2017

Rückreise nach Deutschland

Nutzen Sie die letzten Stunden bis zur Abreise für eigene Unternehmungen. Nachmittags Transfer zum Flughafen und Heimflug mit Lufthansa nach Frankfurt.

Montag, 10. Juli 2017

Ankunft in Deutschland

Früh am Morgen erreichen Sie Frankfurt.

Zumutbare Änderungen im Reiseverlauf vorbehalten.

Ihr Hotel in Manhattan

Element New York Times Square West

Das 2010 erbaute Hotel liegt in einer der angesagtesten Nachbarschaften New York Citys. Es befindet sich im Herzen der Stadt. Der Times Square, Restaurants, Theater und andere Sehenswürdigkeiten sind nur wenige Schritte entfernt. Die einladenden Zimmer sind großzügig, flexibel nutzbar und bieten durchdachten, urbanen Komfort.

Reisepreis pro Person

ab € 1.645 im Doppelzimmer

Eingeschlossene Leistungen

- Flug mit United Airlines von Chicago nach New York in der Economy-Class
- Transfers/Ausflüge im landestypischen Reisebus
- 4 Übernachtungen im Hotel Elements Times Square West (Zimmer mit Bad oder Dusche/WC)
- 4 x Full American Breakfast, 2 x Mittagessen, 1 x Abendessen
- Komplettes Besichtigungsprogramm laut Reiseverlauf, Stadtrundfahrt, Manhattan „per pedes“ - zu Fuß die New Yorker erleben, Brooklyn - die Vielfalt New Yorks entdecken, ausgesuchte Führungen/Besichtigungen mit drahtlosem Audio-System, alle Eintrittsgelder
- Rückflug ab New York nach Frankfurt am 9. Juli 2017 anstatt ab Chicago am 5. Juli 2017
- umfangreiche Reiseinformationen
- ausgewählte Reiseliteratur

Den ausführlichen Reiseverlauf, alle Preise und Reisebedingungen finden Sie im Internet auf www.Lions-on-Tour.de oder fordern Sie unter Lions.Reisen@TUI.de die Informationen per Email an.

Frühbucherrabatt für die ersten 20 verbindlichen Anmeldungen in Höhe von € 100 pro Person nutzen. Dieses Angebot gilt nur bis 6.1.2017.

Die

Anschlussreise Südstaaten

5. Juli bis 11./12. Juli 2017

Die Südstaaten bieten unberührte Wälder, den mächtigen Mississippi und die wilden Berge der Appalachen. Begegnen Sie vielen Relikten der alten Südstaatenzeit und erleben Sie einen Querschnitt durch die amerikanische Musik – Country, Blues und Jazz.

Mittwoch, 5. Juli 2017

New Orleans | Stadtrundfahrt

Fahrt vom Hotel zum Flughafen und Flug mit United Airlines nach New Orleans.

Willkommen in New Orleans, der Stadt des Mardi Gras und Jazz! Auf Ihrem Programm steht eine Entdeckungsreise durch New Orleans. Neben einer Stadtrundfahrt gehen Sie auch zu Fuß durch das French Quarter, in dem Sie den French Market mit seinem Café du Monde, dem Kanal und die Bourbon Straße sowie die bekannte Saint Louis Kathedrale und das beeindruckende spanische Gebäude Cabildo aus dem 18. Jahrhundert bewundern können. Anschließend Check-In im Hotel.

Donnerstag, 6. Juli 2017

Tramfahrt | Dinner-Cruise

Am Vormittag nehmen Sie die Tram zum Gartendistrikt, wo Sie wunderschöne alte Südstaatenherrenhäuser sehen. Der Nachmittag steht Ihnen für eigene Unternehmungen zur freien Verfügung. Am Abend erwartet Sie ein Abendessen auf dem authentischen Natchez Flussdampfer, auf dem Sie mit angenehmer Live Jazzmusik dem Mississippi entlang fahren und die Lichter New Orleans auf sich wirken lassen.

Freitag, 7. Juli 2017

New Orleans - Natchez

Fahrt zur Oak Alley Plantage, ein prächtiges Herrenhaus. Weiterfahrt nach Baton Rouge, der Hauptstadt Louisianas. Sie besuchen das Open Air Rural Life Museum, das eine Plantage umfasst, alte Häuser und Gegenstände, die ausschließlich aus dem 19. Jahrhundert stammen.

Weiterfahrt nach Saint Francisville in Louisiana, wo Sie die prachtvolle Plantage von Rosedown besuchen. Weiterfahrt nach Natchez.

Samstag, 8. Juli 2017

Natchez - Vicksburg - Memphis

Morgens Orientierungsfahrt durch Natchez, das seinen historischen Charakter bewahren konnte. Danach Fahrt nach Vicksburg, wo Sie den Vicksburg National Military Park, einer der wichtigsten Kriegsschauplätze des Amerikanischen Bürgerkrieges, besuchen.

Sonntag, 9. Juli 2017

Memphis - Graceland - Nashville

Graceland, das letzte Zuhause des King of Rock'n'Roll Elvis Presley, das heute in ein Museum umgewandelt ist, steht diesen Morgen auf Ihrem Programm. Danach Besuch des National Civil Rights Museum, erbaut im Andenken an Martin Luther King. Am Nachmittag erreichen Sie Nashville, die Hauptstadt der Country Musik. Nach einer Orientierungsfahrt durch Nashville haben Sie Freizeit. Lassen Sie den Abend bei einem Glas Bourbon in einer typischen Bar mit Country Musik und Tanz ausklingen.

Montag, 10. Juli 2017

Nashville - Atlanta

Heute besuchen Sie die Country Music Hall of Fame. Das Museum enthält Artefakte und Andenken der Country-Musik. Weiterfahrt nach Lynchburg. Besuch und ca. einstündige Tour in der Jack Daniel's Destillerie. Ankunft in Atlanta am späten Nachmittag.

Dienstag, 11. Juli 2017

Atlanta | Rückflug nach Deutschland

Orientierungsfahrt durch Atlanta mit einem Stopp am Martin Luther King-Geburtshaus. Transfer zum Flughafen. Heimflug mit Lufthansa.

Mittwoch, 12. Juli 2017

Ankunft in Deutschland

Morgens erreichen Sie Frankfurt.

Zumutbare Änderungen im Reiseverlauf vorbehalten.

Reisepreis pro Person

ab € 1.915 im Doppelzimmer

Eingeschlossene Leistungen

- Flug mit United Airlines von Chicago nach New Orleans
- Transfers/Ausflüge im landestypischen Reisebus
- 6 Hotelübernachtungen in 3-Sterne-Hotels in Zimmern mit Bad oder Dusche und WC
- 5 x Frühstück (Full American Breakfast)
- 1 x Dinner-Bootsfahrt auf dem Natchez Flussdampfer mit Live Jazz-Musik
- Komplettes Besichtigungsprogramm lt. Reiseverlauf
- Stadtrundfahrten in New Orleans, Memphis, Nashville und Atlanta
- Geführter Rundgang durch das French Quarter in New Orleans
- Ausflug nach Graceland
- Deutsch sprechende Reiseleitung ab New Orleans und bis Atlanta
- Alle Eintrittsgelder
- Rückflug ab Atlanta nach Frankfurt am 11. Juli 2017 anstatt ab Chicago am 5. Juli 2017
- umfangreiche Reiseinformationen
- ausgewählte Reiseliteratur

Den ausführlichen Reiseverlauf, alle Preise und Reisebedingungen finden Sie im Internet auf www.Lions-on-Tour.de oder fordern Sie unter Lions.Reisen@TUI.de die Informationen per Email an.

Frühbucherrabatt für die ersten 20 verbindlichen Anmeldungen in Höhe von € 100 pro Person nutzen. Dieses Angebot gilt nur bis 6.1.2017.

INFOS KOMPAKT 2017

Ausführliche Informationen zu allen Reisen und zur Convention finden Sie unter www.Lions-on-Tour.de.

REGISTRIERUNGSGEBÜHREN

Die Registrierungsgebühren für 2017 betragen:

vor dem 13. Januar 2017	US\$ 130
14. Januar - 31. März 2017	US\$ 180
ab 1. April 2017	US\$ 200
Leos (über 18 J.)	US\$ 60
Leos (unter 18 J.)	US\$ 10
Kinder (unter 18 J.)	US\$ 10

Die Registrierungsgebühren werden von Hapag-Lloyd Reisebüro an LCI, Oak Brook, in US\$ überwiesen und an Sie in € mit der Endrechnung belastet.

AN- UND ABREISE

Sie reisen mit Lufthansa nach Chicago. Zubringerflüge von vielen deutschen Flughäfen können gegen Zuschlag hinzugebucht werden.

Wenn Sie individuelle Flüge buchen möchten, unterbreiten wir gerne ein Angebot! Sie können die offizielle Delegationsreise auch ohne Flüge und Transfers buchen. Der Fluganteil wird erstattet.

EINREISE- UND GESUNDHEITSBESTIMMUNGEN

Ausführlichen Einreise- und Gesundheitsbestimmungen finden Sie auf www.Lions-on-Tour.de.

ZAHLUNGSMODALITÄTEN

Sie können Ihre Reise bequem gegen Lastschriftinzug oder gegen Kreditkarte (zzgl. 1% Kreditkartengebühr auf den Gesamtreisepreis) bezahlen.

Bei Anmeldung ist eine Anzahlung in Höhe 20% pro Person zu bezahlen. Der verbleibende Betrag abzüglich der geleisteten Anzahlung(en) wird fünf Wochen vor Reisebeginn gegen Lastschriftinzug eingezogen oder gegen Ihre Kreditkarte belastet (zzgl. 1% Kreditkartengebühr).

VERANSTALTER UND BESONDERE REISEBEDINGUNGEN

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen der TUI Deutschland GmbH. Für diese Conventionreise gelten entgegen den allgemeinen Reisebedingungen die folgenden besonderen Reiserücktrittskosten - jeweils bezogen auf den Gesamtreisepreis ohne Registrierung. Stichtag zur Berechnung der Kosten ist der Abflugtag der Delegationsreise am 29. Juni 2017:

15 %	bis 31. März 2017
35 %	vom 1. April bis 30. Mai 2017
45 %	vom 31. Mai bis 7. Juni 2017
50 %	vom 8. Juni bis 14. Juni 2017
65 %	vom 15. Juni bis 22. Juni 2017
80 %	vom 23. Juni bis 26. Juni 2017
95 %	ab 27. Juni 2017 und bei Nichtantritt der Reise

Bis 30. April 2017 werden die Registrierungskosten abzüglich € 30 erstattet. Ab dem 1. Mai 2017 werden die Registrierungsgebühren nicht mehr erstattet.

INFORMATION UND ANMELDUNG

Bitte schicken Sie Ihre Reiseanmeldung per Post, Email oder Fax an das offizielle Reisebüro des MD 111 Deutschland:



TUI Deutschland GmbH
 Huysenallee 13 · 45128 Essen
 Telefon 0201 - 82045 - 21
 Telefax 0201 - 82045 - 22
 E-Mail Lions.Reisen@TUI.de
 Internet www.Lions-on-Tour.de





REISEANMELDUNG

100. Lions Clubs International Convention in Chicago 2017

Unter www.Lions-on-Tour.de können Sie das Anmeldeformular auch online ausfüllen!

1 Zimmerwunsch für Ihre Reise

- Doppelzimmer Doppelzimmer Executive-Floor
- Einzelzimmer Einzelzimmer Executive-Floor

2 An- und Abreise

- Flug in Economy-Class ab/bis Frankfurt
- Zuschlag Premium Economy-Class (LH-Flüge)
- Zuschlag Business-Class (LH-Flüge)
- Innerdeutscher Zubringerflug gegen Zuschlag
ab/bis Flughafen _____
- Miles & More-Nr. _____
- Miles & More-Nr. _____

3 Die offizielle Delegationsreise nach Chicago

- 29. Juni bis 5. Juli 2017 (Ankunft in Deutschland am 6.7.)
- Stadtrundfahrt Chicago am 30. Juni morgens
- Stadtrundfahrt Chicago am 30. Juni nachmittags
- Ausflug zum LCI-Hauptsitz am 30. Juni morgens
- Ausflug zum LCI-Hauptsitz am 30. Juni nachmittags
- Architektonische Flussfahrt am 3. Juli nachmittags

4 Anschlussreise: New York erleben!

- vom 5. Juli bis 9./10. Juli 2017
- Hubschrauberflug (ca. 15 Minuten)
- Hafenrundfahrt auf der Luxusyacht "Manhattan"

5 Anschlussreise: Südstaaten

- vom 5. Juli bis 11./12. Juli 2017

6 Reiseversicherungen (ein Jahr gültig)

- Ich/Wir bitte(n) um ein unverbindliches **Angebot** für:
- Reiserücktritts- / Reiseabbruchversicherung
 - Reiserücktritts-Vollschutzpaket

7 Bezahlung der Reise

- Bankeinzug per Lastschrift (ohne zusätzliche Gebühren!)

IBAN _____

BIC _____

Name der Bank _____

Kontoinhaber _____
- Visa- oder Eurocard (zzgl. 1% Kreditkartengebühr)

Kreditkartennummer _____

Gültig bis (Monat/Jahr) _____

8 Registrierung zur Convention

Für die Registrierung zur Lions Clubs International Convention benötigen wir von Ihnen die folgenden Informationen:

Teilnehmer 1:

Name/Vorname _____

Spitzname (für das Namensschild) _____

Lions Club _____

Clubnummer (aus Lions-Verzeichnis) _____

Distrikt _____

Lions-Amt (z.B. Sekretär) _____

Ich bin nicht Lions-Clubmitglied und reise als Gast

Teilnehmer 2:

Name/Vorname _____

Spitzname (für das Namensschild) _____

Lions Club _____

Clubnummer (aus Lions-Verzeichnis) _____

Distrikt _____

Lions-Amt (z.B. Sekretär) _____

Ich bin nicht Lions-Clubmitglied und reise als Gast

Kontaktdaten

Name 1. Reisetilnehmer **alle** Vornamen laut Reisepass

Straße PLZ, Wohnort

Geburtsdatum Passnummer

Telefon privat Telefon geschäftlich

E-Mail Fax

Name 2. Reisetilnehmer **alle** Vornamen laut Reisepass

Geburtsdatum Passnummer

Vertragsabschluss Die allgemeinen Reise- und Rücktrittsbedingungen der TUI Deutschland GmbH inklusive der besonderen Rücktrittskosten für diese Reisen (siehe Infos Kompakt 2017) werden von mir/uns anerkannt. Nach Eingang der Reiseanmeldung ist eine Anzahlung in Höhe 20% des Reisepreises p. P. zu leisten. Die Restzahlung ist fünf Wochen vor Reiseantritt fällig. Ich/Wir ermächtige/n die TUI Deutschland GmbH, die entsprechenden Beträge per Lastschrifteinzug oder von meiner/unserer Kreditkarte (zzgl. 1% Gebühr) einzuziehen. Ich/Wir erkenne/n die besonderen Hinweise zur Buchung dieser Conventionreise (siehe Infos Kompakt 2017) an.

Ort, Datum

Unterschrift

Ich erkläre ausdrücklich, auch für die vertraglichen Verpflichtungen aller von mir angemeldeten Teilnehmer einzustehen.

Unterschrift

Bitte einsenden an:
Hapag-Lloyd Reisebüro TUI Deutschland GmbH
 offizielles Reisebüro MD 111 Lions Clubs Deutschland
 Huyssenallee 13 · 45128 Essen
 Fax 0201 82045-22 · E-Mail: Lions.Reisen@TUI.de



PP DR. KLAUS LÜCK

50. CHARTERJUBILÄUM DES LIONS CLUBS SCHWEINFURT

Auf den Tag genau beging der Lions Club Schweinfurt am 14. Mai sein 50. Charterjubiläum.

Das Trompetensextett der Musikschule Schweinfurt eröffnete den Festakt in der historischen Rathausdiele. Präsident Hendrik Lindemann konnte rund 100 geladene Gäste und Mitglieder begrüßen. In den Grußworten blickten Oberbürgermeister Sebastian Remelé, der stellvertretende Landrat Peter Seifert und Josef Ahmann, Distrikt-Governor des Distriktes 111-BN


zurück auf die Geschichte und das Wirken der Lions in Schweinfurt. Entsprechend dem Lions-Motto „We Serve“ haben die Schweinfurter Lions rasch, unbürokratisch und flexibel gehandelt, wo Not am Mann ist. Peter Seifert würdigte ihr Wirken mit „Gut gebrüllt Löwe“.

So konnte der Club in den vergangenen 50 Jahren sowohl in der Region als auch in Afrika und Südamerika Projekte mit Mitteln in Höhe von einer Million Euro unterstützen. Die 1986 mit einem Stiftungskapital von 100.000 Mark

gegründete eigene Lions-Jugendstiftung als Sozialprojekt des LC Schweinfurt konnte zusätzlich in den zurückliegenden 30 Jahren ihr Grundstockvermögen auf heute 400.000 Euro fast verachtfachen. Insbesondere werden hierüber Kinder- und Jugendprojekte im Rahmen von „Lions-Quest - Erwachsen werden“ und Klasse2000 dauerhaft gefördert. DG Ahmann sprach dem LC Schweinfurt insbesondere für diese Activities besonderen Dank und Anerkennung aus. Hierfür überreichte er den Porzellanlöwen der Lions-Stiftung.

Bundesjustizministerin a.D. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger legte den Schwerpunkt ihrer Festrede auf die Bedeutung von Eigenverantwortung in unserer Zivilgesellschaft und den Stellenwert des ehrenamtlichen Engagements in unserer Gesellschaft mit Reflexion und Würdigung der Leistung des LC Schweinfurt in den vergangenen 50 Jahren. Die Selbstorganisation der Bürger sichere den sozialen Zusammenhalt und führe im besten Fall zu einer Teilhabe aller und in letzter Konsequenz zu einem handlungs- und gestaltungsfähigen Europa.

Die Jubiläumsspende in Höhe von 25.000 Euro wird für die Errichtung eines „Integrativen Begegnungsparcours im Fichtelsgarten Schweinfurt“ verwendet. Diese Spende generiert weitere 25.000 Euro an zugesagten Investitionen und Leistungen der Stadt Schweinfurt für die Errichtung von Plätzen und Wegen sowie den notwendigen Unterhalt und die Pflege der Anlagen.

Nach einem wundervollen musikalischen Ausklang folgte ein Stehempfang mit rückblickenden und anregenden Gesprächen. Die anschließende Schifffahrt mainaufwärts bis zur Ottendorfer Schleuse und zurück, musikalisch mit feinsten Jazzmusik durch „Die Musikstudenten“ umrahmt, war bei sehr angenehmen Wetterbedingungen ein harmonisches und kurzweiliges Vergnügen, das das gesellige Kaleidoskop der eigens erstellten Festschrift würdig ergänzt. 



oben: Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des „District Governor Appreciation Award“ durch DG Josef Ahmann an die beiden Gründungsmitglieder Dr. Erich Sachs und Otto G. Schäfer, die sich um den Aufbau und die Weiterentwicklung des LC Schweinfurt große Verdienste erworben haben. Otto G. Schäfer war auch Gründungsmitglied der Jugendstiftung des Clubs.

unten: Nachdem alle, auch unser Gründungsmitglied Dr. Erich Sachs, die Ausschiffung gut hinter sich gebracht hatten, fand der Festtag der Schweinfurter Lions in ihrem traditionellen Clublokal, dem Hotel Ross, seinen gemütlichen Ausklang.



HARTMUT VEHSE

INTEGRATION DURCH GEMEINSAMES HELFEN

Auch ein „therapeutischer Garten“ braucht Therapie und helfende Hände. Herdecker Lions zusammen mit syrischen Flüchtlingen nahmen die Gelegenheit dazu wahr und lernten sich bei der gemeinsamen Arbeit kennen.

Im Bereich des Gemeinschaftskrankenhauses in Herdecke gibt es den „Therapeutischen Garten Avalon“. Er dient Ärzten und Pflegenden der Klinik als therapeutisches Instrument, um das physische, psychische und soziale Wohlbefin-

Viel Freude, aber auch viel Arbeit für die Mitglieder des LC Herdecke und syrische Flüchtlinge bei der gemeinsamen Gartenarbeit für das Gemeinschaftskrankenhauses in Herdecke.



den der Patienten zu stärken. Sowohl Kindern und Jugendlichen als auch mehr und mehr erwachsenen Patienten dient er als Rückzugsraum vom belastenden Krankenhausalltag, in dem sie die Natur erfahren und in ihr wirken können, um so ihren Gesundungsprozess zu unterstützen.

Seit seiner Eröffnung wird der Garten von Mitarbeitern des Vereins „Sterntaler“ geführt, die sowohl die Patienten als auch die ehrenamtlichen Helfer anleiten und für die erhaltende Pflege des Gartens sorgen. „Sterntaler“ ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung erweiterter Therapieformen für krebskranke, chronisch erkrankte und frühgeborene Kinder. Viele Menschen konnte der „Sterntaler“ von der Idee und dem Konzept des Therapeutischen Gartens überzeugen, so dass mit Hilfe von Sach- und Geldspenden sowie der tatkräftigen Unterstützung ehrenamtlicher Helfer die weitere Gestaltung vorgenommen werden konnte.

So entstanden mit den Jahren ein Pavillon, ein gemütlicher Sitzplatz, der Bachlauf mit Teich, es wurden Beete und viele Wege angelegt, Ruhebänke und therapeutisch sinnvolle Spielgeräte angeschafft und der Garten entwickelte sich zu einer erholsamen Stätte, wo Garten- und Kunsttherapie stattfindet.

Kinderprogramm: Lehmbackofen bauen

Im Rahmen eines Ferienprojekts mit Kindern aus der Kinderklinik konnte aber auch ein Lehmbackofen fertig gestellt werden, in dem Brot und Pizza gebacken werden können. „Wir sind stolz über das Feedback sowohl von Patienten als auch von medizinisch-therapeutischer Seite, dass unser ‚Garten Avalon‘ eine bereichernde Errungenschaft im Klinikalltag darstellt“, sagt Gudrun Dannemann vom Sterntalervorstand.

Ein 2.000 Quadratmeter großer Garten mit solchen Anlagen und Möglichkeiten erfordert natürlich ständige Pflege, was nur mit vielen ehrenamtlichen Helfern geleistet werden kann.

In diesem Jahr hatte der LC Herdecke zum zweiten Mal seine Mithilfe zur Pflege des Gartens angeboten. Der Präsident des kommenden Lions-Jahres, Peter Hille, hatte die Lionsfreunde zur Mitarbeit aufgerufen. Da er sich in Herdecke intensiv ebenfalls um die Eingliederung von Flüchtlingen bemüht, hatte er gleichzeitig ihm bekannte und von ihm betreute Syrer um Mithilfe gebeten.

Flüchtlinge packten kräftig mit an

Mit 14 Helfern rückten Lions und Flüchtlinge an, um unter Anleitung im „Garten Avalon“ aktiv zu werden. Sieben syrische Helfer packten tatkräftig zusammen mit sieben Lionsfreunden an. In gemeinsamer Arbeit wurden der Sand im großen Sandkasten ausgetauscht und ein riesiger Komposthaufen umgestochen. Mit allen Kräften konnten danach die Wege von Unkraut befreit und mit neuem Kiessand aufgefüllt werden. Die Arbeit führte durch gemeinsames Handeln zu viel gemeinsamer Freude. Ein praktischer Weg zur Integration. Es ergaben sich Gespräche, die den Flüchtlingen halfen, sich mit den Gewohnheiten in ihrer neuen Heimat bekannt zu machen: Welche Therapien werden in Deutschland angewandt, wie funktioniert das Gesundheitssystem, was passiert in einem Ehrenamt und warum arbeiten Lions in einem Garten? Aber auch die Lions bekamen dabei Verständnis für die Schwierigkeiten der Zuwanderer in Deutschland und für die Verhaltensweise, die die jungen Männer aus ihrem Heimatland mitgebracht hatten.

Beim anschließenden gemeinsamen Grillen nach getaner Arbeit gab es Bratwürstchen von zweierlei Fleisch und Bier mit und ohne Alkohol, sodass alle versorgt werden und die Gespräche in lockerer Atmosphäre fortführen konnten.

Eine gelungene Activity für alle. Der Garten war für die Patienten wieder im Schuss, die Helfer waren erschöpft, aber froh über die geleistete Arbeit und wurden beiderseits mit neuen Kontakten und gegenseitigem Verstehen belohnt. 🍷

AXEL BÖRNER

FLÜCHTLINGSPARTNER MINDEN HELFEN GEZIELT

Im Jahr 2015 wurden in Minden rund 1.000 Flüchtende zu Mitbürgern. Diese Bleibeberechtigten aktiv, direkt und pragmatisch zu fördern, ist erklärtes Ziel der „Mindener Flüchtlingspartner“. Mit einem Spendenaufkommen von bislang 120.000 Euro fördern sie deren Integration durch Sprachunterricht, Sport- und Musikkurse, vermitteln Praktika und Stellen, helfen ganz pragmatisch dort, wo es Not tut.

An der von Axel Börner, 2015/2016 Präsident des LC Minden, initiierten Activity beteiligten sich das Deutsche Rote Kreuz Minden, der Kirchenkreis und die Stadt Minden sowie alle heimischen Serviceclubs. Spenden kamen von den im Aktionskreis „Bildungspartner der Mindener Wirtschaft“ engagierten Betrieben und anderen Unternehmen.

„Für die Integration der Flüchtlinge in die Gesellschaft und ihren Einstieg in den Arbeitsmarkt ist es unabdingbar, dass die zu uns geflohenen Menschen die deutsche Sprache erlernen“. So beschreiben die „Mindener Flüchtlingspartner“ ihren Handlungsschwerpunkt. In den von ihnen geförderten sogenannten B1-Kursen erwerben Flüchtlinge die grundsätzliche Kompetenz in der deutschen Sprache; in B2-Kursen werden sie für die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit qualifiziert. Der Integration dient auch die Vermittlung von Praktikums- bzw. Ausbildungsplätzen; einige bereits erfolgreich absolvierte Praktika haben zu Ausbildungsverträgen bzw. Anstellungsverhältnissen geführt. Den jungen Migranten eine berufliche Orientierung zu geben, ist ein weiteres Ziel der

Flüchtlingspartnern. Am Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg werden als bundesweites Pilotprojekt erstmals Qualifikationstests in arabischer Sprache für Flüchtlinge gefördert. Durch dieses wissenschaftlich erprobte mehrstufige Verfahren werden methodische Kompetenzen und die Berufsmotivation

arabisch sprechender Migranten ermittelt und für sie konkrete passende Berufsfeldvorschläge entwickelt.

Gelungene Beispiele für die Integration über Sport und Musik sind die Finanzierung eines freiwilligen sozialen Jahres für einen Migranten beim 1. Volleyball-Club Minden und eines arabisch sprechenden lizenzierten Fußballtrainers des überwiegend aus

Migranten bestehenden SC Rodenbeck. Gefördert werden auch Nachhilfeunterricht und Kurse an der Musikschule Minden. Diverse Unternehmen stellen gebrauchte PCs zur Verfügung und finanzieren Schulbedarf.

Präsident Axel Börner zieht ein positives Zwischenfazit: „Alle Partner ziehen konstruktiv an einem Strang. Gemeinsam helfen wir dort, wo die Weichen für eine gelingende Integration gestellt werden. Wir sind uns einig, dass eine nachhaltig angelegte Integration länger dauert. Allen Partnern ist klar, dass Sprachkompetenz, Schulpflicht und Ausbildung unverzichtbare Bestandteile für die berufliche Entwicklung der Flüchtlinge und damit auch für ihre gesellschaftliche Integration sind.“



Past Präsident Axel Börner

info@fluechtlingspartner-minden
Axel Börner · LC Minden
www.fluechtlingspartner-minden.de



MARTIN PFUDERER

„50 JAHRE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE FREUNDSCHAFT“

LC Ludwigsburg-Monrepos empfängt in Freiburg Gäste aus Paris

Seit 1966 treffen sich die Mitglieder des LC Ludwigsburg-Monrepos jedes Jahr mit ihren französischen Freunden aus Paris-Longchamp an unterschiedlichen Orten jeweils in Frankreich und Deutschland. Diesmal folgten Jean-Pierre Bombet, Präsident LC Paris-Longchamp, und seine Clubfreunden der Einladung von Andreas Schiemann, Präsident LC Ludwigsburg-Monrepos, nach Freiburg im Breisgau. 15 Franzosen und 49 Ludwigsburger nahmen an dem abwechslungsreichen Programm teil.

Beim besonderen Stadtrundgang, begleitet von einem „Mönch“ und einer „Wanderhure“, hörten die Gäste schaurige Geschichten aus dem Mittelalter und bewunderten das Münster und die Gassen der Altstadt. Die anschließende Busfahrt führte zum Weingut Landerer am Kaiserstuhl. Nach einer Traktorfahrt durch die Weinberge mit herrlichem Blick in die Vogesen endete der Tag harmonisch bei einer Weinverkostung. Tags darauf erfuhren die Teilnehmer bei der Besichtigung des Freilichtmuseums Vogtsbauernhof vieles über das Leben im Schwarzwald vor 400 Jahren.

Absoluter Höhepunkt war der Galaabend im „Freiburger Colombi Hotel“. Stehende Ovationen gab es für den 94-jährigen Paul Lemoine, Gründungsmitglied des Lions Clubs Paris Longchamp, der die Verbundenheit der beiden Clubs lobte, und für Willi Maier, der den Austausch schon 40 Mal maßgeblich mitgestaltet hat. Alle waren sich einig: Diese Tradition der deutsch-französischen Freundschaft darf und wird nicht abbrechen. Bertrand Lemoine, der Vizepräsident des französischen Clubs, sprach gleich die Einladung nach Rouen im Westen von Paris für das nächste Jahr aus.

Der 1963 gegründete, 42 Mitglieder starke LC Ludwigsburg-Monrepos setzt sich aktiv für die bürgerliche, kulturelle und soziale Entwicklung der Gesellschaft ein. Im vergangenen Lions-Jahr wurden bedürftige Personen, soziale Einrichtungen und Aktivitäten im Landkreis Ludwigsburg mit Spenden von mehr als 25.000 Euro unterstützt. Weitere 10.000 Euro, Reinerlös des Benefizkonzerts mit dem Musikkorps der Bundeswehr, gingen an die Clowns im Krankenhaus. ●



FRANZ KORVES

FEIERLICHES HOCHZEITSZEREMONIELL IN FUKUOKA

„Short Time Exchange“ mit „Lifetime Exchange“ getoppt

Die operative Umsetzung oblag und obliegt den Kabinettsbeauftragten für Jugendaustausch und Jugendcamps. Die Wahrnehmung dieser Aufgabe verlangt nach einer starken Internalisierung unserer Lions-Ethik, einer Begeis-

terung für das Amt und großem Engagement. Der Erfolg in den Austauschprojekten lässt sich immer wieder an den „Latern von Tränen“ messen, die bei der Verabschiedung aus den Camps und den Homestays von allen Beteiligten vergossen werden.

◀ Eine traditionelle deutsch-japanische Shinto-Hochzeit in Japan:

Das Brautpaar Chizu Kimura und Nicolas Korves bei der shintoistischen Trauungszeremonie.

Die intensiven Erfahrungen aus der Arbeit an dem großen Lions-Ziel prägen nachhaltig nicht nur Amtsträger und Teilnehmer, sondern alle Beteiligten aus dem lionistischen Umfeld. Dies betrifft auch die Familie des ehemaligen KJA Franz Korves. Die Präsenz und Einbindung der Familienmitglieder, die als Campleiter und/oder in Pilotprojekten zum internationalen Jugendaustausch im Einsatz waren, haben eine bleibende Wirkung hinterlassen. Mit den Camps und den Gastfamilienaufenthalten wurde das Verständnis bis hin zur Affinität für Menschen aus anderen Kulturen und einem anderen „Way of Life“ nachhaltig gelebt. Ein Leben in globalen Netzwerken ist das Ergebnis, das schon der Leiter des Lions-THW-Training-Camps 2006, Jan Korves, mit seiner Hochzeit, an der Freunde aus 16 unterschiedlichen Nationen als Gäste vertreten waren, dokumentierte.

Feierliche Hochzeitszeremonie

Der bei Lions eingeübte „Short Time Exchange“ wurde nun durch einen „Lifetime Exchange“ getoppt. Während der 99. LCIC in Fukuoka heiratete Nicolas Korves, ehemaliger Campleiter des legendären Lions-THW-Training-Camps 2008 „Earthquake Rescue Basics“, seine japanische Verlobte Chizu Kimura aus Fukuoka im deutschen Delegationshotel Okura. Die feierliche Vermählung im Kreis der deutschen und japanischen Familienangehörigen nach japanischer Tradition in shintoistischem Zeremoniell war für Angelika und PDG Franz Korves als Eltern aus dem tiefsten Emsland mehr als beeindruckend.

Schon die Ankündigung dieses denkwürdigen Ereignisses während eines Empfanges der Fukuoka-Lions zum Thema „Youth Exchange“ durch den GRV Daniel Isenrich hatte für Beifall und intensive Gespräche bei den japanischen Lionsfreunden über dieses Exchange-Projekt als ein weiterer Beitrag der deutschen Lions für die internationale Völkerverständigung gesorgt. 🇩🇪



oben: Frisch vermählt verlässt das Ehepaar Korves den Trauraum.

mitte: Die Brautmutter Mitsuko Kimura, Brautvater Michio Kimura, Brautpaar Chizu Kimura und Nicolas Korves, sowie die ebenso stolzen Eltern des Bräutigams, Franz und Angelika Korves (v. l.).



unten: Aus Deutschland extra angereist: Benedikt Determann, Maren Korves (Schwester von Nicolas,) PDG Franz Korves, Nicolas Korves, Chizu Korves, Angelika Korves, der Bruder von Nicolas, Jan und seine Frau Margarethe Korves (v. l.).





DR. REINHOLD BRUNNER

500 JAHRE REFORMATION – EISENACH LÄDT DIE LIONS EIN

Reformation und die Erinnerung an sie ist beileibe nicht nur ein „kirchliches Problem“, wobei die Wortwahl „Problem“ hier eine bewusste Zuspitzung bedeutet.

Was war die Reformation, an deren 500. Wiederkehr wir uns 2017 weltweit erinnern? Ein Kirchenstreit? Bloßer theologischer Disput? Wenn dem so wäre, welche Berechtigung bestünde dann heute, sich ihrer in globalem Rahmen zu erinnern? Mir scheint, dass, wenn wir uns heute sinnvoll dieser Geschichte „bemächtigen“ wollen, wir Reformation viel größer denken müssen. Und vor allem müssen wir ihren gedanklichen Impetus in die Gegenwart tragen.

Damals, vor 500 Jahren, änderte sich das Bild unserer Welt gewaltig. Unbekannte Kontinente

wurden entdeckt. Humanisten brachten Anregungen der Renaissance aus Italien nach Deutschland. Staat und Kirche veränderten sich fundamental. Und schließlich war da Martin Luther, der das Verhältnis zwischen Mensch und Gott neu definierte.

Reformation, wörtlich genommen, ist eigentlich eine Rückformung, eine Wiederherstellung ursprünglicher Zustände. Doch entwickelten sich die Ereignisse schließlich mit einer Dynamik, die eine Rückkehr zum alten, zum Gewohnten, ausschloss. Daraus entstand letztlich eine neue Welt. Doch warum erinnern wir heute, 500 Jahre später, daran? Wir leben in einer ähnlich dynamischen Zeit, unabhängig von der Wahrnehmung, die vielleicht der Einzelne davon hat. Heute müssen wir die Frage an unser

- ◀ **Reinhold Brunner**, Mitglied des LC Eisenach-Wartburg, Beauftragter der Stadt Eisenach für das Reformationsjubiläum und Verfasser des Beitrags.

Morgen stellen. Vielleicht kann uns der Blick in die Geschichte dabei helfen, die richtigen Antworten zu finden.

Der Blick in die Geschichte bedarf, um unsere Erinnerung visualisieren zu können, konkreter räumlicher und personeller Bezugspunkte. Ein solcher Ort ist zweifelsohne Eisenach mit der über der Stadt thronenden Wartburg. Aus der Umgebung der Stadt, aus dem Dorf Möhra, stammten Martin Luthers Vorfahren, hier war er familiär sozialisiert. In Eisenach selbst ging er für drei Jahre zur Schule, und auf der Wartburg schließlich übertrug er das Neue Testament in eine dem Volk vertraute Sprache. Der Hinweis, dass Eisenach auch die Geburtsstadt Johann Sebastian Bachs ist, der die lutherischen Worte vielfach vertont hat, ist ein weiteres Indiz für das „Weitreichende“ der Reformation.

Bis heute gibt es zahlreiche Erinnerungsorte in und um Eisenach, die auf dieses große historische Erbe verweisen. Getragen von diesen Überlegungen hat die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa der Wartburgstadt Eisenach den Titel „Reformationsstadt Europas“ verliehen. Dieses gemeinsame Band verknüpft solche traditionsreichen Städte wie Worms, Wittenberg und Torgau, aber auch Tallin, Turku, Basel und Genf, um nur einige zu nennen. Und der Freistaat Thüringen erwählte sich für 2017 Eisenach zu seiner „Reformationshauptstadt“.

Dies alles sind Gründe, sich mit den reformatorischen Fragen der Vergangenheit und der Gegenwart am konkreten Ort, nämlich in Eisenach, auseinanderzusetzen.

Der Eisenacher Lions Club lädt deshalb die deutschen Lions dazu ein, sich im Jahre 2017 auf eine Reise zu den deutschen reformatorischen Wurzeln nach Eisenach zu begeben. 📍

Die befreundeten deutschen Lions Clubs können sich bei Interesse wenden an den: Clubmaster LC Eisenach-Wartburg, Dr. Hans-Joachim Hook, Tel.03691/282801



Symbol der Reformation: Die Wartburg über Eisenach.

Unten: Erinnerungen an den Reformator: das Lutherdenkmal auf dem Eisenacher Karlsplatz.



STEFFEN PFERDMENGENES

ENGAGIERT FÜR UNWETTERGESCHÄDIGTE

Ein Zeichen der Mitgliedersolidarität aufgrund eines spontanen Spendenaufrufs wie auch die Zustimmung beim Mitwirken eines Benefizkonzerts in Forchtenberg übertraf alle Erwartungen.

Kein groß angelegtes Eruiieren, aus welchen Lions-Töpfen oder sonstigen Institutionen Gelder für die Geschädigten der Naturkatastrophe Ende Mai bezogen werden können, - vielmehr gingen die Mitglieder des Lions Clubs nach dem Motto vor: Wir schaffen das selbst, in kürzester Zeit unbürokratisch, schnell und nachhaltig durch materielle wie auch durch gezielte Geldspenden sinnvoll zu helfen. Parallel zum Spendenaufruf an die Clubmitglieder wurde der Clubvorstand unter der Regie von Präsident Dr. Manfred Römer gebeten, konkret zu eruieren, wo nachhaltige Unterstützung in der unmittelbar betroffenen Region notwendig und sinnvoll erscheint.

Schnell wurde ermittelt, wo bereits weitere Lions Clubs sowie Serviceclubs Unterstützung leisteten. So konzentrierte sich der Künzelsauer Club auf die direkt schwer betroffenen Gemeinden Kocher-abwärts von Künzelsau bis Forchtenberg. Es musste gewährleistet werden, dass die Gelder an vom Unwetter schwer Geschädigte fließen, die existentiell bedroht waren.

Zusätzlich wurde gemeinsam mit dem Gewerbeverein Forchtenberg ein Benefizkonzert ausgerichtet, dessen Erlös ausnahmslos den Unwettergeschädigten zugutekommt. Nicht ungelegen war, dass der Vorsitzende des Gewerbevereins, Rolf Krämer, selbst Mitglied unseres Clubs ist. Aufgrund der erfreulichen Einnahmen von bis-

her 8.600 Euro beschlossen die Mitglieder einstimmig, den Betrag aus dem eigenen Hilfswerk um weitere 10.000 Euro aufzustocken. Somit konnte der Lions Club Hohenlohe Künzelsau bisher 18.600 Euro einsammeln, wovon 8.000 Euro die Feuerwehr Künzelsau zur Anschaffung von zwei Hochleistungspumpen für Schlamm- und Geröllmassen erhielt.

Weitere 8.000 Euro wurden dem Geschäftsführer Karl Heer vom Kreisverband Hohenlohe des Deutschen Roten Kreuzes vom LC-Präsidenten Dr. Manfred Römer übergeben. Das DRK konnte bei der Übergabe bereits von einer Geldspendeneinnahme von über 120.000 Euro berichten, wobei bisher in Verbindung mit dem Landratsamt sowie unter Einbindung der örtlichen Repräsentanten rund 23 Anträge auf Unterstützung vorliegen. Mindestens weitere 2.600 Euro werden nach Abschlussermittlung der Kosten vom Benefizkonzert seitens des Lions Club der Stadt Forchtenberg zufließen. **!**

Rolf Krämer, Vorsitzender des Gewerbevereins Forchtenberg, und Lions Mitglied, Dr. Manfred Römer, Präsident des LC Hohenlohe Künzelsau (r.).





Lions-Präsident Michael Heinold und Präsident GC Johannesthal, Dr. Karl-Heinz Augenstein, mit den Siegern (v. r.).

HORST HÄGELE

BAD WILDBAD: GOLFSPIELEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Unter diesem Motto veranstaltete der LC Bad Wildbad seine 15. Lions-Charity-Golf-Open auf der Anlage des Golfclubs Johannesthal.

Die Spielbedingungen waren nahezu optimal, bei idealem Golfwetter mit Temperaturen um 25 Grad, wenig Wind und einem gut gepflegten Platz mit schnellen Grüns. Diese guten Voraussetzungen führten am Ende auch zu guten Spielergebnissen. Die Siegerehrung nahmen der Präsident des Lions Clubs Bad Wildbad, Michael Heinold, und der Präsidenten des GC Johannesthal, Dr. Karl-Heinz Augenstein sowie der Ge-

schäftsführer der GmbH, Reinhard Adam, vor. Alle Sieger erhielten, wie schon in den vergangenen Jahren, Preise im Gesamtwert von über 2.500 Euro. Michael Heinold richtete bei der Siegerehrung seinen Dank an alle, besonders an Teilnehmer und Sponsoren, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Am Ende konnte ein Spendenbetrag von rund 7.000 Euro verzeichnet werden, der unter anderem für Lions-Quest-Seminare, für Klasse2000 und zur Unterstützung von Schulabgängern bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz verwendet wird.



WULF MÄMPEL

EUROPA – GEMEINSAM STARK

Auch in Zukunft werden wir der EU viel zu verdanken haben – Reformation angebracht



Wenn ich an Europa denke in der Nacht, bin ich um den Schlaf gebracht.


Hand aufs Herz: Unser Kontinent zeigte sich über Jahrhunderte als Innovationsschmiede der Neuzeit, erschüttert allerdings immer wieder durch Kriege, Fehden, Brände und miefige Kleinstaaterei - doch stets auferstanden wie Phönix aus der Asche.

Seit 60 Jahren aber, seitdem es das vereinte Europa nach dem verheerenden Zweiten Weltkrieg gibt, sind aus den einst verfeindeten Völkern Verbündete geworden und aus den zerstörten Gefilden blühende Landschaften entstanden. Europa erlebte in den Folgejahren eine wirtschaftliche, gesellschaftliche und auch humane Entwicklung, um die uns viele beneideten. Zum normalen Frieden zwischen den Staaten gesellte sich ein sozialer Friede. Sogar die Amerikaner und Russen, aber auch Asien, vor allem Afrika und Australien neideten uns diesen weitgefächerten Fortschritt. Europa galt jahrzehntelang als eine moderne Vorzeigeregion, ohne Krieg, mit einem neuen Wohlstand und mit einer geradezu rasanten Bildungs-offensive.

Heute erlebt der Kontinent unruhige Zeiten, die Kritik an der EU wächst und Wut-Pöbeleien gegenüber der Politik sind an der Tagesordnung. Eine Reformation ist dringend angesagt! Doch gerade wir Deutsche sollten wissen und immer daran denken, was wir der europäischen Einigung verdanken. Das wird bei der heutigen Debattenkultur leicht vergessen. Im Gegenteil, es wird immer deutlicher, wie viele von uns sich dem „Hang zum Fatalismus“ geradezu vehement hingeben und abendländische Werte aufgeben, um ihnen danach lauthals hinterher zu trauern.

Europa und das Abendland sind aber immer noch ein Synonym dafür, dass jeder Mensch die gleiche Würde besitzt. Das ist die gemeinsame europäische Legende. Darauf sollten wir stolz sein und dieses Fazit nicht leichtsinnig einem dumpfen Zeitgeist opfern. Denn die modernen Rattenfänger sind immer und überall...

Es sollte uns gelingen, wieder ein gemeinsames Erinnern zu pflegen, ohne dabei die eigene Perspektive zu verlieren und gleichzeitig ein persönliches, meist arrogantes Rache- und Spottbedürfnis zu pflegen. Das erfordert ein klares Bekenntnis: Es gilt nach wie vor, gegen die neue Intoleranz, gegen Hass und Missgunst und gegen die gewaltverherrlichenden Glaubensgemeinschaften ein deutliches Nein zu setzen. Wir sollten für unsere Errungenschaften kämpfen und nicht den Deckel einfach zumachen. Mauern sind heute noch leichter zu überwinden als früher.

Europa lebte von neuen Gedanken, von Kreativität und Ideenreichtum. Gerade auch von internationalen Einflüssen. Und von einer Bildungsbreite für die neuen Generationen. Bildung - eine der starken Activity-Bastionen von Lions - zu einer starken Keule gegen Verblödung und Neid, gegen Hass und Gewalt zu erheben, ist ein lohnendes Ziel und aller Mühen wert. Nur dadurch konnten wir Deutsche aufrecht stehend ein bedeutendes Mitglied der europäischen Staatengemeinschaft werden. Wie geschichtsvergessen sind wir eigentlich (schon wieder)? Wie man es auch drehen will, durch welche Brille man es auch sehen möchte: Es gibt keine unterschiedlichen Wahrheiten und nur ein vereintes Europa, das zukunftsfähig ist. 

LC Pilsen City und seine deutschen Freunde



Eine enge Zusammenarbeit mit dem bayerischen LC Schwandorf gibt es seit der Gründung des LC Pilsen im Jahre 1992. „Die Schwandorfer Lions haben uns sehr geholfen, um unseren Club gründen zu können“, berichten die LF Dr. Frantisek Losan und Jaroslav Koizar. Die regelmäßigen Kontakte zum sächsischen LC Aue/Schwarzenberg datieren aus dem Jahre 2000. Am 1. Mai 2004 wurde der Jumelage-Vertrag feierlich

unterschrieben. „In unserem Club Pilsen City gibt es auch zwei deutsche Mitglieder. Doz. Dr. Wilfried Baumann ist Hochschullehrer an der Westböhmischen Universität, und Dipl. Ing. Jürgen Kogler organisiert alljährlich die grenzüberschreitende Wanderung von Klaenci in Tschechien nach Furt im Wald in Deutschland. Die Zusammenarbeit mit den beiden deutschen Clubs ist äußerst vielseitig. Es sind nicht nur die gegenseitigen

Besuche aus verschiedenen Anlässen, sondern auch gegenseitige Anregungen zu besonderen humanitären Aktivitäten zeichnen die Jumelage aus. So werden alljährlich die Mitglieder der beiden deutschen Clubs zum Repräsentationsball nach Pilsen eingeladen, die Clubs unterstützen sich gegenseitig beim vorweihnachtlichen Glühweinverkauf und besuchen die musikalische Matinee, die die tschechischen Lions alljährlich in Zusammenarbeit mit dem Pilsener Konservatorium zu Gunsten von blinden und sehgeschwachen Menschen aus den Pilsener und Karlsbader Regionen organisieren.“ Besonders ereignisreich war die Zusammenarbeit 2015, als Pilsen Kulturhauptstadt Europas war. Ein ganz besonderer Höhepunkt war das Benefizkonzert der Erzgebirgphilharmonie Aue, welches von Generalmusikdirektor Naoshi Takahashi, einem Mitglied des LC Aue/Schwarzenberg, geleitet wurde. Zum 20-jährigen Jubiläum im Jahre 2012 konzertierte die Erzgebirgische Philharmonie in der Großen Synagoge von Pilsen. Der Erlös wurde zur Erhaltung der Synagoge gespendet. ❶

50 Jahre LC Hamburg-Wandsbek

Auf den Tag genau nach 50 Jahren feierte der LC Hamburg-Wandsbek das 50-jährige Jubiläum seiner Charter: 62 Mitglieder und Freunde trafen sich im wunderbaren Ambiente des ehrwürdigen Norddeutschen Regatta Vereins an der Hamburger Außenalster. Bei malerischem Blick auf das Stadtpanorama und tollem Programm ließen die Lions 50 intensive Jahre Clubleben Revue passieren. Eröffnet wurde der Abend mit einem mitreißenden Auftritt der Jugendmusikgruppe LuKuLuLe, einem integrativen Kinder- und Jugendmusikprojekt, von denen einige bereits als „Lütte“ beim 40-jährigen Clubjubiläum aufgetreten waren. Glückwünsche wurden von Vertretern unseres Gründungspaten, dem LC Hamburg, sowie unseren „Patenkindern“, den LC Hamburg-Hansa und Hamburg-Elbufer überbracht. Ehrengast des Abends war Finanzsenator

Dr. Peter Tschentscher, der in seiner Festrede die Glückwünsche und den Dank des Hamburger Senats überbrachte. In seiner launigen Ansprache würdigte er das Engagement, wo der Staat nicht eingreifen kann oder will. Ein besonderer Moment war die

Würdigung unseres Gründungsmitglieds Eckart Tesdorpf (links), der von DG Constanze Leißling für 55 (!) Jahre Mitgliedschaft bei Lions mit dem Progressive-Melvin-Jones-Fellowship ausgezeichnet wurde. Bild: rechts P Dirk Hollweg. ❶





Bereits zum 14. Mal veranstaltete der **LC Berlin-Glienicker Brücke** im September 2016 den „Berliner Benefiz Lions-Lauf“. Ganz wie der „große Bruder“ Berlin Marathon fand auch der „Berliner Benefiz Lions-Lauf“ bei traumhaftem spätsommerlichem Wetter statt. Eine stattliche Teilnehmerzahl von 321 Läufern kämpfte sich über die gut präparierte Strecke. Auch die wieder unter Mithilfe vieler Sponsoren organisierte, gleichzeitig stattgefundenene Tombola war wie immer ein zusätzliches Spaß- und Spendenelement der traditionellen Activity.

Aus Startgeldern, Kaffee- und Kuchenverkauf, Tombola und Spenden konnten 8.000 Euro Reinerlös erzielt werden. Unterstützt wurde in diesem Jahr das Programm Lions-Quest „Erwachsen werden“, in dem soziale Kompetenzen von Jugendlichen an Berliner Schulen gefördert werden soll. Mit dem Erlös sind zwei Seminare sicher finanziert!

Eine lobenswerte Activity veranstaltete der **LC Bremen-Wümme** im Bremer Theater zugunsten des gemeinnützigen Vereins *tanzbar_bremen*. Im Beisein des Intendanten Michael Börgerding überreichte der Präsident Harry Spatz einen Scheck über 5.000 Euro an Corinna Mindt und Günter Grollitsch. *tanzbar_Bremen* ist ein inklusives Tanz-Ensemble. Menschen mit und ohne Behinderung finden hier die Möglichkeit, sich mimisch, gestisch und tänzerisch auszudrücken und ihre Erfahrungen und ihr Können auf der Bühne darzustellen. Ihr gemeinsames Thema: die Suche nach Nähe und die Anerkennung. An diesem Abend zeigte das Ensemble vier erarbeitete Stücke. Die Wirkung auf die Zuschauer war beeindruckend und machte das Anliegen von *tanzbar* deutlich: mehr Verständnis für Menschen mit Behinderungen und ihre Familien aufzubringen, Potenziale zu erkennen, weiter zu entwickeln und Chancen zu nutzen, um zu lernen. Im Bild: Corinna Mindt, Harry Spatz, Michael Börgerding.



Mit Loretta Walz (Foto) hatte der **LC Kempen 'Thomas a Kempis'** beim Clubabend eine hochkarätige Dokumentarfilmerin und Autorin zu Gast, die in Interviews die Opfer des Nationalsozialismus zu Wort kommen lässt. Die 1955 in Stuttgart geborene und heute in Düsseldorf lebende Regisseurin und Filmproduzentin stellte im Kolpinghaus Film und Buch zu ihrem Lebenswerk „Die Frauen von Ravensbrück“ vor. Für den Film ist Loretta Walz 2006 mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet worden. In dem Werk werden 35 Zeitzeuginnen vorgestellt, die im Konzentrationslager Ravensbrück

inhaftiert waren. Das KZ Ravensbrück in Brandenburg war im NS-Regime das größte Gefangenenlager für Frauen; darin waren 132.000 Frauen und Kinder interniert, 28.000 Häftlinge kamen ums Leben. Beim Lions-Abend standen Aspekte wie Aufarbeitung des schrecklichen Lagerlebens, persönliche Schicksale interviewter Frauen, Entschädigung und pädagogischer Ansatz einer solchen Dokumentation im Vordergrund. P Franz-Josef Berg (links) bedankte sich bei der Autorin für die Lesung und die angeregte Diskussion.



Die Wallschule ist eine Förderschule in Frankfurt Sachsenhausen. Seit nunmehr über fünf Jahren unterstützen die **Frankfurter Lions Clubs Palmengarten, Rhein-Main und Römer** die Schule und Lehrer mit Rat und Tat. Im Rahmen von Lesepatenschaften werden die Schüler der Wallschule von Lions individuell betreut. Die jährliche Erstellung von Projektarbeiten durch Schülergruppen wird durch betreuende Lions ergänzt. Die Activity verbindet lokale Unterstützung von Jugendlichen und den aktuellen Schwerpunkt der Lionsarbeit in den Bereichen Migration. Besonders hervorzuheben ist das Engagement von Karin Jürgs, die dafür mit der Verleihung des Preises Medal of Merit geehrt wurde. DG Michael Stritter ließ es sich nicht nehmen, die Verleihung selbst vorzunehmen. Die Verleihung der Medal of Merit an Karin Jürgs ist in mehrfacher Hinsicht eine Besonderheit. Zum einen hat Karin Jürgs mit ihrem zeitlichen Einsatz an der Spitze gestanden. Zum anderen ist sie als Ehefrau von Dietmar Jürgs, Gründungsmitglied des LC Frankfurt Rhein-Main, ein Beweis dafür, wie der Übergang in einen gemischten Club unter Einbeziehung der Ehegatten hervorragend klappen kann. Nicht zuletzt ist Karin Jürgs der absolute Liebling der Schüler. Im Foto: Karin Jürgs mit DG Michael Stritter.

Die Freunde des **LC Bischofsheim-Mainspitze** nutzen die alljährliche Kerb, um den Zusammenhalt untereinander zu fördern. Das Motto dieser Activity: Schoppen trinken und sich wohlfühlen. In diesem Jahr war alles anders. Als einmaligen Höhepunkt der Kerb 2016 richteten die Stadtwerke Rüsselsheim ein Bustauziehen aus. Ein normaler Stadtbus von 12,5 Tonnen war möglichst schnell über eine Strecke von 37,5 Metern zu ziehen. Die Nachricht hiervon war kaum verbreitet, stand fest: Wir Lions sind dabei. Und so standen am 4. September zehn Lions bereit, den Bus über die Strecke zu bringen, mit je acht Aktiven am Seil hat damit der Club 100 Tonnen gezogen. Natürlich waren die Lionsfreunde vor Ort, die sich nicht sportlich betätigt haben, dazu die Partner, und alle haben die Strecke in ein blau-gelbes Meer aus Cheerleader-Puscheln verwandelt. Mit einem ehrenvollen zehnten Platz konnten die Lions dann zu ihrem üblichen Kerbprogramm übergehen.



Die Freunde des **LC Bischofsheim-Mainspitze** nutzen die alljährliche Kerb, um den Zusammenhalt untereinander zu fördern. Das Motto dieser Activity: Schoppen trinken und sich wohlfühlen. In diesem Jahr war alles anders. Als einmaligen Höhepunkt der Kerb 2016 richteten die Stadtwerke Rüsselsheim ein Bustauziehen aus. Ein normaler Stadtbus von 12,5 Tonnen war möglichst schnell über eine Strecke von 37,5 Metern zu ziehen. Die Nachricht hiervon war kaum verbreitet, stand fest: Wir Lions sind dabei. Und so standen am 4. September zehn Lions bereit, den Bus über die Strecke zu bringen, mit je acht Aktiven am Seil hat damit der Club 100 Tonnen gezogen. Natürlich waren die Lionsfreunde vor Ort, die sich nicht sportlich betätigt haben, dazu die Partner, und alle haben die Strecke in ein blau-gelbes Meer aus Cheerleader-Puscheln verwandelt. Mit einem ehrenvollen zehnten Platz konnten die Lions dann zu ihrem üblichen Kerbprogramm übergehen.



14 Flüchtlingskinder konnten im August in Begleitung ihrer Mütter Kekse backen. Organisiert wurde das Event vom **LC Berlin-Preußen von Humboldt**. Gastgeber und Sponsor war „Bellas Kinderbackstube“ in Berlin-Lichtenrade. Jedes Kind erhielt eine Kochschürze und -mütze, und danach ging es richtig los. Der Teig wurde geknetet und ausgerollt. Mit unterschiedlichen Ausstechern entstanden lustige Kekse. Während der Backzeit konnten die Kinder im Vorgarten toben und spielen, einige blieben fasziniert vor dem beleuchteten Backofen stehen. Nach Ende der Backzeit wurden die Kekse individuell dekoriert, und es entstanden richtig kleine Kunstwerke. Zum Abschluss erhielt jedes Kind eine schöne Box zum Aufbewahren seiner Kekse. Glücklich traten alle nach zweieinhalb Stunden ihren Heimweg an.

14 Flüchtlingskinder konnten im August in Begleitung ihrer Mütter Kekse backen. Organisiert wurde das Event vom **LC Berlin-Preußen von Humboldt**. Gastgeber und Sponsor war „Bellas Kinderbackstube“ in Berlin-Lichtenrade. Jedes Kind erhielt eine Kochschürze und -mütze, und danach ging es richtig los. Der Teig wurde geknetet und ausgerollt. Mit unterschiedlichen Ausstechern entstanden lustige Kekse. Während der Backzeit konnten die Kinder im Vorgarten toben und spielen, einige blieben fasziniert vor dem beleuchteten Backofen stehen. Nach Ende der Backzeit wurden die Kekse individuell dekoriert, und es entstanden richtig kleine Kunstwerke. Zum Abschluss erhielt jedes Kind eine schöne Box zum Aufbewahren seiner Kekse. Glücklich traten alle nach zweieinhalb Stunden ihren Heimweg an.



Rund 16.000 Euro spielte der LC Köln-Agrippina beim 16. Benefiz-Golfturnier ein. Wie in den vergangenen Jahren gab es auf der Anlage des Golf- und Land-Clubs Refrath nur Gewinner: Die knapp 60 Teilnehmer konnten ein hervorragend organisiertes Turnier spielen und eine stilvolle Siegerehrung im Excelsior Hotel Ernst erleben. Bei der Abendveranstaltung war Oberbürgermeisterin Henriette Reker anwesend, sie dankte dem Club für sein Engagement. Unter den Spielern waren Michael Garvens, Vorsitzender der Geschäftsführung des Flughafens Köln/Bonn, Michael H.G. Hoffmann, der Präsident des Zentral-Dombau-Vereins, Marc E. Kurtenbach, Direktor bei Merck Finck & Co. und Präsident des Wirtschaftsclubs Köln sowie Peter Schütten von den Bläck

Fööss. Im Bild: Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker zeigte sich vom Engagement des Lions Clubs beeindruckt und dankte P.Dr. Ralf Mittelstädt (links) und Dr. Heinz Faßbender, Vorsitzender des Fördervereins.

Bereits zum zehnten Mal nimmt der LC Donnersberg mit großem Einsatz aller Mitglieder an der Alzeyer Weinbergshäuschen-Wanderung teil. Diese erstmals 1989 vom Alzeyer Altstadtverein ins Leben gerufene Veranstaltung findet jeweils am ersten Wochenende im September statt und erstreckt sich über eine Länge von 20 Kilometern zwischen Alzey und den Vororten Heimersheim und Weinheim. Entlang dieser Strecke können an mehr als 20 historischen Alzeyer Weinbergshäuschen die Weine der Ortslagen und regionale Köstlichkeiten probiert werden. Viele Musikgruppen sorgen auf diesem Weg für musikalische Unterhaltung der Gäste. Der Lions Club ist seit einigen Jahren im Besitz eines anspruchsvoll ausgebauten Wingertshäuschens. Sowohl mit dem Verkauf von hervorragenden Weinen von LF Axel Müller als auch mit den kulinarischen Genüssen herrschte am Stand reger Betrieb. Nachmittags wurden Kaffee und Kuchen serviert. Die Wingertshäuschen-Wanderung in Alzey ist für den Club in jedem Jahr eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich zu präsentieren, der Erlös dient einer guten Sache.



Seit mehr als 20 Jahren führt der LC Höxter-Weserbergland seinen Kleiderbasar im Zusammenhang mit dem Stadtfest in Höxter, dem „Huxorifest“, durch. Durch eine breit angelegte Spendenaktion werden gut erhaltene Textilien für erschwingliche Beträge verkauft. Der Erlös wird als Spende wieder bedürftigen Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Bei dieser Aktivität sind die Lions-Damen mit eingebunden, die die Kleidungsstücke sortieren und für den Verkauf vorbereiten. Vom Mantel über Anzüge, Hemden und Pullover sind eine große Auswahl an Textilien vorhanden. An zwei Tagen wird im

Zusammenhang mit dem Stadtfest durch die Clubmitglieder der Verkauf übernommen. Die Aktion ist bei den Besuchern bekannt und beliebt, und so kann manches Schnäppchen gemacht werden. P Jens Beineke war erstaunt, welch interessantes Angebot auch in diesem Jahr wieder zusammen kam. Selbst Abendgarderobe gehörte zum Angebot.



Dass Politiker auch andere Interessen haben, stellte der ehemalige Saarländische Ministerpräsident und spätere Bundesminister für Verkehr-, Bau- und Wohnungswesen, Reinhard Klimmt (rechts), unter Beweis: in einem Vortrag vor den Mitgliedern des **LC Moers** referierte der studierte Historiker über die „Geschichte der Taschenbücher der 50er-Jahre bis in's 21. Jahrhundert“. Es sei ein preisgünstiger Lesestoff mit stetig wachsender Verbreitung, der nahezu alle Lebensbereiche betrifft. Dazu zählen nicht nur Sach- und Kinderbücher, sondern auch

Trivalliteratur und vieles mehr. Die hohen Auflagezahlen bewiesen – trotz der elektronischen Medien – die aktuelle Beliebtheit von Taschenbüchern. Klimmt, der über die umfangreichste Taschenbuchsammlung der Nachkriegszeit verfügt, lobte – anhand aussagekräftiger Beispiele – Inhalt, Verpackung, Lesestoff und Ästhetik der deutschen Taschenbuchkultur. P Thomas Schulz (links) dankte dem Referenten mit den Worten: „Wie wir heute gesehen haben, sind Taschenbücher ein wichtiger Bestandteil unserer Kulturgeschichte der Nachkriegszeit.“

Ein Wochenende zwischen Himmel und Erde erlebten rund 60 Mitglieder mit ihren Familien des **LC Bad Arolsen** auf dem Segelfluggelände bei Dehausen. Der Kreisluftsportverband Waldeck ist seit Mitte der 80er-Jahre auf dem Dumberg bei Dehausen zu Hause. Die aktuell rund 25 aktiven Segelflieger sind stolz auf ihre funktionierende Jugendarbeit. Einen Eindruck davon bekamen die Lions, als sie die Gelegenheit nutzten, mit erfahrenen jungen Piloten und Fluglehrern in die Luft zu gehen. Das Team um Segelflieger-Vorsitzenden Dieter Wetekam erläuterte zunächst die Grundlagen des Fliegens und lud sodann zu ausgedehnten Platzrunden ein. Die Segelflieger haben ihren Flugplatz gepachtet und pflegen ihn gemäß den strengen Vorgaben des Regierungspräsidiums. Besonders stolz sind die Segelflieger auf ihre regelmäßig durch die eigenen Mitglieder gewarteten Fluggeräte. Amtliche Kontrollen sorgen zusätzlich für die Flugsicherheit. P Alfred Theune dankte den Segelfliegern und würdigte ihr Engagement. Zur Förderung der Vereins- und Jugendarbeit entrichteten die Lions ihren Obolus für die Flugtickets. Zum Gelingen des Tages trug auch der Geopark-Führer Walter Bracht aus Rhoden bei, der die Lions und ihre Familien durch das Eichholz zum alten Kalkofen und zu den Hügelgräbern im Wald führte.



Ein Klingeln läutet durch die Turnhalle am Vareler Weg: „Für die Kinder ist es das Größte, wenn sie klingeln dürfen“, berichtet Trainerin Sabine Scherz. Klingeln darf nämlich, wer etwas gelernt hat, erläutert die Kunstturnerin. Es klingelt jetzt zunehmend häufiger, denn mit dem neuen Schwingboden fällt den 35 Mädchen und 17 Jungen der Kunstturn-Gruppe des TV Scheeßel das Erlernen ihrer akrobatischen Kunststücke immer leichter.

Großen Anteil an diesen guten Trainingsbedingungen hat der **LC Scheeßel** und Anja Lohmann aus Scheeßel. Sabine Scherz hörte von einem Schnäppchen, einem 12 x 12 m großen Schwingboden, der für rund 4.000 Euro günstig zu haben war. Die Scheeßelerin Anja Lohmann erklärte sich sofort bereit, eine Sammelbüchse für den Erwerb in ihrer Werbeagentur Lowmansland an der Mühlenstraße aufzustellen. TV-Scheeßel-Vorsitzender Jörg Schories und Sabine Scherz bedankten sich bei Anja Lohmann und P Klaus-Dieter Masselink mit einer Fotocollage der Turner und einem Blumenstrauß. Masselink sicherte dem TV Scheeßel weiterhin die Unterstützung des Lions Clubs zu.



Mit einer abwechslungsreichen Mischung aus Musik rund um das Motto „... die ich rief, die Geister...“ begeisterte das Marinemusikkorps 400 begeisterte Gäste in der Erwin-Braun-Halle. Die Musiker aus dem hohen Norden spielten auf Einladung des **LC Oberkirch-Schauenburg**. „Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los.“ So heißt es in Goethes Ballade „Der Zauberlehrling“, die Fregattenkapitän und Dirigent Friedrich Szepansky zu Beginn des Konzerts auswendig rezitierte, um dann mit seinem Orchester die Vertonung des Komponisten Paul Dukas auf die Bühne zu bringen. In der

ersten Hälfte des Konzerts rief das sinfonische Bläserorchester vor allem die Geister aus Klassik und Filmmusik. Nach den klassischen Stücken wechselte das Marinemusikkorps nach der Pause ins populäre Fach. Der Erlös des Abends von 5.800 Euro wird für das Präventionsprojekt „Klasse2000“ an insgesamt rund 40 Grundschulklassen in Oberkirch und Lautenbach verwendet.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten des **LC Bad Krozingen-Staufen** ist auch die Unterstützung regional tätiger Institutionen im sozialen Bereich. So wurde die „Staufener Tafel“, die Bedürftige im Einzugsgebiet Bad Krozingen-Breisach-Staufen mit Lebensmittel versorgt, auch in der Vergangenheit bereits mit Geldspenden bedacht. Damit die Versorgung auch künftig logistisch möglich ist, war ein weiteres geeignetes Fahrzeug für die Tafel von großer Wichtigkeit. Hier bestand nun Handlungsbedarf, weshalb sich der LC Bad Krozingen-Staufen entschloss, mit einer Geldspende von 6.000 Euro die anstehende Fahrzeugbeschaffung zu ermöglichen. Hermann Lanz, der Präsident des LC (Foto: 3. von links) sowie Lutz Albrecht, der Vorsitzende des Hilfswerks des LC (Foto: rechts) übergaben in Anwesenheit der politischen Vertreter der drei Städte sowie des Hauptsponsors der Mercedes-Benz Kestenholz GmbH die Geldspende an den Vorsitzenden der Tafel, Dirk Monath (2. von links), der sich bei der Fahrzeugübergabe über die Wertschätzung für die Arbeit der Tafel hoch erfreut zeigte.



Auch in diesem Jahr hat das Blütenfest im Alten Land bei Hamburg wieder einmal tausende Besucher angezogen, die an vielen Ständen ihren Appetit stillen konnten. Der **LC Das Alte Land** bietet als Activity schon seit vielen Jahren seine traditionell leckere Erbsensuppe an und spendet den Erlös für soziale Zwecke. Gemeinsam mit der örtlichen Flüchtlingshilfe hatten sich die Lionsfreunde diesmal etwas Besonderes ausgedacht: Die vielen Fans der Erbsensuppe staunten, denn es gab zusätzlich eine pikante arabische Suppe, serviert von syrischen

Flüchtlings und gekocht im Fährhaus Kirschenland mit großer Unterstützung des Inhabers, LF Wilhelm Stubbe. Nach anfänglichen kritischen Blicken der Besucher in den arabischen Suppentopf wurde die Suppe aber schnell ein Renner! Fazit: Das interkulturelle Angebot war ein voller Erfolg.



Ein Hilferuf in Form eines Antrages vom Krankenhaus für Rekonvaleszenz und Rehabilitation Ha Tinh in der SR Vietnam erreichte den **LC Jena**. Ha Tinh liegt im nördlichen Teil des zentralen Vietnam, etwa 340 km südlich von Hanoi. Die Provinz Ha Tinh gehört zu den ärmsten Regionen Vietnams. Durch die Unterstützung eines Verbindungsmanns vom GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) in Hanoi, Rainer Reidenbach und Ursula Nguyen aus Berlin, konnte sich der Club daran machen und die gewünschte Unterstützung

materialtechnisch starten. 50 Rollstühle und zehn Rollatoren stellten REHA aktiv 2000 Jena, 17 Betten, ein Blutgasanalysegerät und andere medizintechnische Materialien das Klinikum der FSU Jena der Hilfssendung bei. Die Spende hat einen Wert von 36.500 Euro. Die Lionsfreunde beluden eigenhändig den Container (Foto), der sich dann auf den Weg nach Hai Pong machte.

Eine besondere Baumpflanzung fand im Tuttlinger Donaupark statt. Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Partnerschaft zwischen dem **LC Tuttlingen** und dem französischen LC Mongeron wurde ein Ginkgo-Baum gepflanzt, der ein Geschenk der Franzosen an die Tuttlinger ist. Der P Philippe Guilleminot, angereist mit eine fünfköpfigen Delegation, erinnerte an die Anfänge der Verbindung der beiden Clubs. Diese sei im Lauf der Jahre immer mehr zum Ausdruck der deutsch-französischen Aussöhnung, Freundschaft und Partnerschaft geworden. Besonders beachtenswert war, dass das französische Gründungsmitglied der Partnerschaft, Michel Matthieu, bei der Übergabe des Baumes anwesend sein konnte. Er ist auch Ehrenmitglied des Tuttlinger Lions Clubs. PP Matthias Koschar bedankte sich bei den Franzosen für das Baumgeschenk und erinnerte an die reiche Symbolik von Baum und Standort. Die Donau sei ein wahrhaft europäischer Strom, der mit seinen gut 3.000 Kilometern viele verschiedene Völker und Nationen verbinde. Gerade in Zeiten, in denen die europäische Idee und der Zusammenhalt auf die Probe gestellt werden, sei es wichtig, das Verbindende unter uns Europäern neu zu entdecken. Der Tuttlinger OB Michael Beck zeigte sich sichtlich erfreut über das Baumgeschenk der französischen Lions an die Tuttlinger.



Im Rahmen eines Clubabends des **LC Ingolstadt 'Auf der Schanz'** konnte P Erik Jensen Herrn MdB Dr. Reinhard Brandl im Clublokal begrüßen. Mit großer Spannung verfolgten die Clubmitglieder den Vortrag und die anschließende Diskussion mit Dr. Brandl zum Thema: „Sicherheitslage in der BRD – wie sicher ist Deutschland.“ Unter die interessierten Zuhörer mischte sich auch der zweite Vizegovernor des Multidistrikts Bayern Süd, Dirk Raeder – und dies nicht ohne Grund: Erneut stand eine

hohe Auszeichnung für einen verdienten Lionsfreund an. Dr. Richard Reichmann, Gründungsmitglied vom Ingolstädter LC 'Auf der Schanz', erhielt den „Governor Appreciation Award“ für seinen langjährigen, unermüdlichen Einsatz innerhalb des Clubs und auch in weiteren ehrenamtlichen Tätigkeiten. Dirk Raeder ging in seiner Laudatio im Einzelnen auf die vielen guten Dinge ein, die Dr. Reichmann tagtäglich leistet. Seine Rede endete mit den Worten: „Man kann somit zusammenfassend sagen: LF Dr. Reichmann ist nicht nur ein vorbildlicher Lion, sondern eine Persönlichkeit, die über den Club hinaus in mannigfacher Weise ehrenamtlich für die Gemeinschaft tätig ist.“



Mit einem Frühlingsball feierte der **LC Wandlitz-Barnimerland** das zehnjährige Bestehen. Unter dem Motto: „Ich lade gern mir Gäste ein“ fand das Ereignis den krönenden Abschluss. Heidi Hunger-Goeke, amtierende und Gründungspräsidentin des Clubs, zeigte in einem Rückblick die Erfolge und stellte die unterstützten Projekte vor. Die Schirmherrin und Bürgermeisterin von Wandlitz, Dr. Jana Radant, hob die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements des Lions Clubs hervor und wünschte den Damen weiterhin viel Erfolg. Nach dem offiziellen Teil erwartete die über 100 Gäste ein Gala-Bufferet, viel Tanzmusik und ein faszinierendes Show-Programm. Die Tanzband des Bundespolizeiorchesters Berlin „Kreuz & Quer“ mit der Sängerin Kathrin Albrecht animierte mit Schlagern, Oldies und Evergreens. Ein Trio vom Staatstheater Cottbus entführte die Gäste dann getreu dem Motto des Abends „Ich lade gern mir Gäste ein“ („Fledermaus“) in die Welt der Operette.

Musik weckt Emotionen, sorgt für Entspannung. Davon ist Georg Bocklage überzeugt. Der leidenschaftliche Sänger ist zurzeit Präsident des **LC Vechta**, dessen Benefizkonzert im November unter dem Motto „Chorklänge und Tastenträume“ stand. Mit dem Rekorderlös von 7.333 Euro wird nun das Singen mit Kindern unterstützt. Nachdem der Club bereits die Chorklassenkonzerte im Rahmen des Kultusministeriumsprojekts „Chor: Klasse!“ gefördert hat, kommt nun ein anderer Teil der namhaften Spende der musikalischen Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern zugute – zunächst Schülerinnen und Schülern der Berufsbildenden Schulen (BBS) Marienhain Vechta. „So können wir Kindern die Möglichkeit geben, ihr Leben auch über Musik auszudrücken“, beschreibt stellv. Schulleiter Georg Hackstette das Ziel. Wie motiviert künftige Erzieherinnen sich mit Musik befassen, erlebte Georg Bocklage kürzlich im Unterricht an den BBS (Foto).



Neben verschiedenen Bemühungen des **LC Jena**, Hilfe bei der Bewältigung der aktuellen Flüchtlingsproblematik durch Bereitstellung von Sach- und Geldspenden für Flüchtlinge zu leisten, soll mit einer ersten Aktivität zur Verbesserung der sozialen Lage eines bedürftigen Landes hingewiesen werden, vorrangig Fluchtursachen in den Ländern selbst zu beseitigen. Seit zehn Jahren organisiert der gemeinnützige Verein „Breitengrad e.V.“ aus

Dresden zweimal im Jahr eine Rallye nach Gambia. Die diesjährige Jubiläums-Rallye wurde durch den LC Jena mit 1.000 Euro unterstützt. Rund 50 Teams begaben sich auf die über 7.000 Kilometer lange Tour in Richtung Süden. Dort wurden der gesamte Konvoi und die Campingausstattungen an Einheimische versteigert. Der Erlös, jährlich über 160.000 Euro, wurde direkt an die Dresden-Banjul Organisation (DBO) übergeben. Von den Erlösen werden unter anderem der Bau, die Ausstattung und die Unterhaltung von vier Schulen für die Ärmsten, die Ausbildung von Lehrlingen in der eigenen Küche und der KFZ-Werkstatt und die wöchentliche Armenspeisung in Krankenhäusern für 400 Personen finanziert.



Neue Mitglieder & Clubs im MD 111-Deutschland

Ahrensburg

Alexander Mottok
Mario Rosendahl

Alsdorf

Doreen Polkow

Attendorn-Hansestadt

Christian Springob

Aurich ‚tom Brook‘

Marc Altmeyer

Bad Hersfeld

Helgo Hahn

Bad Wildungen

Oliver Rick

Bautzen

Karsten Vogt

Berlin-Brandenburger Tor

Manfred Kolodzey

Berlin-Meilenwerk

Christina Patricia Kelkel

Berlin-Preußen von Humboldt

Ann-Christine Dezert

Berlin-Sophie Charlotte

Renate Ernst

Bielefeld-Eques Honoris

Peter Drechsel

Bonn

Gereon Eich

Bonn-Liona

Ulrike Nonnen-Büscher

Bonn-Rheinaue

Matthias Merkelbach

Braunschweig-Löwenherz

Ulrike Schneider

Bremen Cosmopolitan

Anna Igho Priester

Bremen-Wümme

Holger Veenhuis

Detmold-Residenz

Konrad Endemann

Dillingen

Klaus Eickelpasch

Düren

Michael Oepen

Eilenburg

Ole Hartjen

Eschborn

Thomas Spriegel

Eschweiler-Ascvilare

Rob Lahoije
Dagmar Thielen-Lahoije

Esens-Nordsee

Monika Janßen
Caterina Stephan

Föhr

Erik Boy Braren
Volkert Jacobs

Frankfurt-Cosmopolitan

Gerhard Killat

Fürth

Jürgen Zerth

Hamburg-Airport

Brigitte Lafrenz

Hamburg-Harburger Altstadt

Jens Pokoiewski

Hannover-Hermes

Michael Jürgens

Hannover-Tiergarten

Martina Pluschke

Herford-Radewiga

Eva-Lotte Heine

Hildesheim-Rose

Olaf Emmerich

Ingolstadt

Pieter Haas

Jever Maria Wiemken

Renate Janssen

Kassel

Stefan David

Kassel Herkules

Torsten Sinzig

Konstanz ‚Zur Katz‘

Helgard E. Fischer

Krefeld

Alexander Klein

Landsberg am Lech

Gerhard Meitinger

Landshut

Andreas Köhl

Lüneburger Heide

Tim Nikelski
Hermann Petersen

Mainz-Gutenberg

Ulf Lengemann
Jürgen Pronebner

Mannheim-Rosengarten

Christoph Markmann

Meiningen

Dirk Wessely

München-Blutenburg

Sascha Götsche

München-Cuvillies

Manfred Bresgen

Neumünster

Bettina Niemax

Northeim

Thomas Bohne

Nortorf

Dirk Bornemann
Henning Hagen

Oberpfälzer Wald

Christian Schilling

Oerlinghausen

Bettina Crayen

Oschersleben

Klaus Koß

Osnabrück-Friedensreiter

Rolf Kreimir

Osnabrück-Penthesilea

Simone Vierfuß

Regensburg

Johannes Plewa

Reichenbach

Cornelia Schaller

Remstal

Thomas Juli

Sangerhausen-Rosenstadt

Daniel Kubica

Schleswig

Ulrike Schmidt

Senftenberg

Bernd Nitzschner

Stuttgart-Rosenstein

Achim Baumhoer
Björn Melzer

Tettang Montfort

Alexander Tillack

Uggelharde

Jens Thomas

Waldbronn

Konstantin Fertig

Waren-Röbel

Jonas Avendano

Wesel

Klaus Delmich

Wienhausen (Flotwedel)

Dietmar Manderla

Wiesbaden-Mattiacum

Ingeborg Becker

Wilhelmshaven-Jade

Stefan Fischer

Wolfsburg Hoffmann von

Fallersleben

Ralf-Werner Günther
Matthias Prange

Worbis-Heiligenstadt/Eichsfeld

Wolfgang Sauer

Wuppertal

Andreas Braasch

Wuppertal-Mitte

Josef Johannes Niedworok

Zeit

Kathrin Schindler-Gerhardth



aktuelle Themen,
Informationen,
und Archiv

www.lions.de

Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen

Kurz

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.wimpel-online.de

info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.



IN MEMORIAM

Liebe Lions, die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass aus Platzgründen nicht alle Verstorbenen mit ausführlicher Würdigung berücksichtigt werden können. Verfassen Sie deshalb bitte keine Nachrufe mit mehr als 1.500 Zeichen. Ausnahmslos jedem verstorbenen Lion wird in der Rubrik „In memoriam“ ein Platz zum Gedenken gewidmet. Schreibweisen der Namen in dieser Rubrik werden aus dem Mitgliederverzeichnis übernommen. Danke für Ihre Hilfe zur korrekten Abwicklung sagt

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Verstorbene Mitglieder

Ute Beyer
Dresden-Käthe Kollwitz

Carl Bose
Hamburg-Süderelbe

Klaus Bradl
Forchheim

Wilhelm Brückle
Bayreuth-Kulmbach

Hans-D. Bruns
Oldenburg

Thomas L. J. Dittmer
München-Isartal

Herbert Dohmann
Warburg

Josef Fisch
Saarlouis

Karl-Heinrich Fischer
Segeberg

Hanns Egon Freund
München-Heinrich der Löwe

Horst-Carsten Groth
Rendsburg

Kurt Gruneke
Höxter-Corvey

Manfred Hagenkötter
Dortmund-Tremonia

Wilhelm Hansen
Husum-Goesharde

Hans Henning
Paderborn-Carolus

Rainer Kaffer
Illertissen

Heinrich Klingemann
Höxter-Corvey

Gottfried Klöditz
Senftenberg

Günter Klose
Karlsruhe-Baden

Martin Köhn
Das Alte Land

Jürgen Maier
Marktredwitz-Fichtelgebirge

Silvius Moll
Iserlohn

Hans Wilhelm Mussmann-Walter
Dinslaken

Karltheo Niedrée
Weilburg/Lahn

Johann Obermayer
Waginger See

Alfred Peth
Idar-Oberstein

Heinrich Picker
Hildesheim-Rose

Günter Dietmar Roth
München-Residenz

Jürgen Schell
Coburg

Horst Schubert
Hamburg-Rosengarten

Bernhard Schuler
Nördlingen

Ludwig Schütt
Das Alte Land

Walter Schwiede
Köln Stadtwald

Detwin Stroh
Horb-Sulz

Hubert Suiter
Memmingen

Erich Weber
Fulda

Rainer Winkler
Schleswig

Walter Schwiede

Lions Club Köln Stadtwald

Der Lions Club Köln Stadtwald trauert um sein Gründungsmitglied **Walter Schwiede**, der plötzlich und unerwartet im Alter von 75 Jahren im Juli verstorben ist.

Trotz seiner beruflichen Beanspruchung in seiner Praxis als Internist war es für ihn selbstverständlich, getreu dem

Lions-Motto „We Serve“ auf Bitte des Clubs über mehrere Jahre das Amt des Schatzmeisters auszuüben. Der regelmäßige Besuch der Clubabende war für ihn selbstverständlich. Der Club hat einen treuen und guten Freund verloren.

Ralf Köster, LC Köln Stadtwald

Wieland Richter

Lions-Distrikt Westfalen-Lippe

Der Lions-Distrikt Westfalen-Lippe 111-WL trauert um Professor Dr. **Wieland Richter**, der am 25. September nach langer, schwerer Krankheit verstorben ist. Der Mathematiker und Hochschullehrer aus Soest wurde 65 Jahre alt, fast 20 Jahre war er aktives Mitglied im LC Soest.

Wir Lions verlieren einen liebenswerten Menschen, eine herausragende Persönlichkeit mit Humor und großer warmherziger Ausstrahlung. In zahlreichen Funktionen hat sich Wieland Richter um den 1962 gegründeten LC

Soest verdient gemacht. Er war 2003/2004 dessen Präsident und diente Lions Clubs International als Governor 2009/2010 im Distrikt Westfalen-Lippe mit seinen 107 Clubs und 3.800 Mitgliedern.

Wieland Richter lebte den Lionismus in vorbildlicher Weise. Die Lions im Distrikt Westfalen-Lippe werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und seinen Einsatz für die lionistischen Ziele vermissen. Er wird uns sehr fehlen.

Siegfried Mühlenweg

VG LC Bielefeld-Sparrenberg für den LC Soest

Karl-Jürgen Beißel**Lions Club Alsdorf**

Erfüllt von tiefer Trauer mussten Hilfswerk und Lions Club Alsdorf (Städteregion Aachen) Abschied nehmen von ihr Clubmitglied Rechtsanwalt Karl-Jürgen Beißel.

Sein überraschender Tod hat den gesamten Club schwer getroffen. Karl-Jürgen Beißel war Gründungsmitglied unseres Clubs und hat ihn unter anderem als Sekretär und juristischer Berater sowie als Mitgliederbeauftragter

stets sehr aktiv unterstützt.

Wir alle sind bestürzt und trauern mit seiner Gattin Claudia und seiner Tochter Julie Krings um einen wertvollen Freund, mit dem uns viele schöne Erinnerungen an das Erreichte verbinden. In seinem Sinne werden wir unser Engagement für Kinder und sozial Schwache weiter führen.

Alfred Sonders, Pressewart des LC Alsdorf

Hans-Wilhelm Mussmann-Walter**Lions Club Dinslaken**

Der Lions Club Dinslaken trauert um seinen Lionsfreund Dr. med. Hans-Wilhelm Mussmann-Walter (* 22. 10. 1925 - 28. 8. 2016).

Hans-Wilhelm Mussmann-Walter war seit 1972, also seit mehr als 44 Jahren, Mitglied im LC Dinslaken. Mit unermüdlichen Einsatz hat er sich in all den Jahren im Sinne des internationalen Lions-Ziels „We Serve“ engagiert. Im Clubjahr 1980/1981 war er unser Präsident. Wir

haben Hans-Wilhelm als liebenswerten Menschen erlebt, der uns stets unterhaltsam, fröhlich und lebensfroh zur Seite stand.

Mit Hans-Wilhelm Mussmann-Walter verlieren wir nicht nur ein Mitglied unseres Clubs, sondern auch einen klugen Ratgeber und guten Freund. Wir werden ihm ein ehrenwertes Gedenken bewahren.

*Norbert Mingels,
Präsident des LC Dinslaken, für alle Mitglieder*

Katja Hofmann**Lions Club Hohenloher Land**

Der Lions Club Hohenloher Land trauert um seine Lionsfreundin Dr. Katja Hofmann, die am 24. Juli im Alter von nur 51 Jahren nach schwerer Krankheit friedlich eingeschlafen ist.

Dr. Katja Hofmann war Gründungsmitglied und von Anfang an immer aktiv am Clubleben beteiligt. Die jährliche Pferdemarkt-Activity lag ihr besonders am Herzen. Die Spendenübergaben waren immer ein besonderes Ereignis für sie. Sie freute sich jedes Mal, mit dem Erlös kleinere Einrichtungen bei konkreten Projekten,

insbesondere für benachteiligte Kinder und Jugendliche, unterstützen zu können.

Auch bei allen anderen Themen brachte sie sich ein und erhob ihre Stimme im Sinne des Lions-Gedankens. Sie war ein großartiger Mensch, klug, fröhlich, temperamentvoll und sozial engagiert.

Wir sind sehr traurig, dass wir sie verloren haben. Wir werden sie und ihr Engagement immer in Erinnerung behalten. Unsere Gedanken sind bei ihrer Familie.

Katharina Ebert, Präsidentin LC Hohenloher Land

Karl-Heinz Frenzel**Lions Club Beilngries**

Der LC Beilngries trauert um seinen Past-Präsidenten: Plötzlich und unerwartet mussten wir von Karl-Heinz Frenzel Abschied nehmen, der am 7. September in seinem 63. Lebensjahr verstarb.

Das Motto „Helfen mit Mut, Herz und Leidenschaft“ war mehr als nur ein Slogan, der über seinem Präsidentenjahr stand, es war eine tief verwurzelte Grundüberzeugung, die sein Leben prägte und die Basis für alles war, was er sich zur Aufgabe gemacht hatte.

Dies galt auch für sein breites soziales und gesellschaftspolitisches Engagement. Als Präsident hat er dem LC Beilngries viele Impulse gegeben und unseren Blick immer wieder auf das Wesentliche der Lions-Arbeit gerichtet. Auch

als Präsident war er sich niemals zu schade, selbst Hand anzulegen und bei unseren Activities kräftig mitzuarbeiten.

In seiner Präsidentenzeit hat unser Lionsfreund Karl-Heinz Frenzel uns viele Impulse und Anregungen gegeben, die in die Lions-Arbeit der vor uns liegenden Monate und Jahre wirken werden. Sein Engagement als Lions-Mitglied und als Präsident war beispielgebend. Wir sind dankbar für die Jahre, die wir gemeinsam mit ihm erleben durften. Er wird uns als ein guter Freund und Weggefährte in Erinnerung bleiben. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Elke und seinem Sohn Martin.

*Chris Amrhein, Präsident LC Beilngries;
Dr. Peter Gröger, Distrikt-Governor Bayern-Ost*

Ernst Josef Meeth

Lions Club Vulkaneifel

Der Lions Club Vulkaneifel trauert um Ernst-Josef Meeth, der am 1. Juli im Alter von 76 Jahren verstorben ist.

Er war 20 Jahre engagiertes Lions-Mitglied (LC Daun 1996 bis 2013) und gehörte 2014 zu den Gründungsmitgliedern des gemischten Lions Clubs Vulkaneifel. Mit ihm verlieren wir eine starke Persönlichkeit, die mit Optimismus, Gradlinigkeit und dem Gespür für die Nöte anderer sowie sozialem Engagement die Lions-Idee „We Serve“ mit Leben erfüllt und umgesetzt hat.

Ernst-Josef Meeth war eine der bedeutendsten Unternehmerpersönlichkeiten der Region Eifel, der die Schreinerwerkstatt seines Vaters zu einem der führenden

Fensterproduzenten der Bundesrepublik entwickelte. Mit unermüdlichem persönlichem Einsatz, mit großem Weitblick und Zielstrebigkeit hat er die Entwicklung des Unternehmens vorangetrieben. Durch menschliche Größe und fachliches Können erwarb er die Anerkennung und Wertschätzung der Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden. Hierdurch ermöglichte er vielen Menschen bis heute Beschäftigung und sicheres Einkommen in einer ländlichen Region. Ungezählte soziale Projekte wurden maßgeblich von ihm initiiert und gefördert. Wir nehmen Abschied von einem Freund und Wegbegleiter, den wir sehr vermissen. *Elvire Wagner, Präsidentin LC Vulkaneifel*

Klaus Menzel

Lions Club Frankenthal

Der LC Frankenthal trauert um sein Gründungsmitglied Dr. Klaus Menzel, der im Alter von 89 Jahren nach langer schwerer Krankheit verstarb.

Zusammen mit Gleichgesinnten gründete er am 9. Juni 1970 mit viel Engagement und Enthusiasmus unseren Club, welchen er im Lions-Jahr 1994/1995 als Präsident führte.

Neben seiner Arbeit als Anwalt war er in vielen Gremien aktiv und er war immer zur Stelle, wenn Hilfe oder Rat

benötigt wurde. Stets blieb er bescheiden und selbstlos, das Wohl des anderen war ihm immer wichtig. Sein Verlust macht uns bewusst, dass wir einen Freund verloren haben. Denn seine Stimme, die uns vertraut war, schweigt für immer. Ein Freund, der uns lieb war, ging. Was uns bleibt, sind Dank und Erinnerung.

*Dr. med. Claus Lang
PR-Beauftragter LC Frankenthal*

Wohnen mit Ambiente

Das Sonderthema in unserer
Dezember-Ausgabe 2016.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige.
Durch den redaktionellen Service erreichen Sie
mit Ihrer Werbung hohe Aufmerksamkeit.
Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 2. November 2016.
Druckunterlagenschluss ist der 23. November 2016.



Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Tel.: (02 34) 92 14-141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege
Tel.: (02 34) 92 14-111
E-Mail: monika.droege@skala.de
Fax: (02 34) 92 14-102



Foto: Haacke-Haus

Impressum Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte bitte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg · Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
Tel 02 21 26007646 · erreichbar Dienstags 13 - 18 Uhr
Fax 02 21 26007646 · chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur: **Wulf Mämpel** · Weg zur Platte 102 · 45133 Essen
Tel 0201 2463935 · Fax 0201 3844770 · w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Astrid J. Schauerte**

Design & Satz: **Kai-Alexander Sommerfeld, René Adam, Xenia Klein**
Tel 06471 509 609 · www.dcagentur.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**
Industriestraße 15 · 76829 Landau/Pfalz · www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**
Tel 06341 142-253 · Fax 06341 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges** · Druckerei, Verlag, Agentur
Postfach 102370 · 44723 Bochum · www.skala.de · sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**
Tel (02 34) 92 14-111 · Fax (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **25. des Vormonats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**
 Erscheinungsweise: elfmal im Jahr
 Druckauflage: 48.160 / 2. Quartal 2016



Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 44 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

LIONS - INTERNATIONALER HAUPTSITZ

The International Association of Lions Clubs
300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA
Tel +1 (0)630 57154-66

EXECUTIVE OFFICERS

President Chancellor Robert E. „Bob“ Corlew, Milton, Tennessee, USA; Immediate Past President Dr. Jitsuhiro Yamada, Minokamo-shi, Gifu-ken, Japan; First Vice President Naresh Aggarwal, Delhi, India; Second Vice President Gudrun Yngvadottir, Gardabaer, Island; Third Vice President Jung-Yul Choi, Busan City, Südkorea

DIRECTORS

Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr): Melvyn K. Bray, New Jersey, USA; Pierre H. Chatel, Montpellier, Frankreich; Eun-Seouk Chung, Gyeonggi-do, Südkorea; Gurcharan Singh Hora, Siliguri, Indien; Howard Hudson, Kalifornien, USA; Sanjay Khetan, Birgani, Nepal; Robert M. Libin, New York, USA; Richard Liebno, Maryland, USA; Helmut Marhauer, Hildesheim, Deutschland; Bill Phillipi, Kansas, USA; Lewis Quinn, Alaska, USA; Yoshiyuki Sato, Oita, Japan; Gabriele Sabatosanti Scarpelli, Genova, Italien; Jerome Thompson, Alabama, USA; Ramiro Vela Villarreal, Nuevo León, Mexiko; Roderick „Rod“ Wright, New Brunswick, Kanada; Katsuyuki Yasui, Hokkaido, Japan

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr): Bruce Beck, Minnesota, USA; Tony Benbow, Vermont South, Australien; K. Dhanabalan, Erode, Indien; Luiz Geraldo Matheus Figueira, Brasília, Brasilien; Markus Flaaming, Espoo, Finnland; Elisabeth Haderer, Overeen, Niederlande; Magnet Lin, Taipei, Taiwan; Sam H. Lindsey Jr., Texas, USA; N. Alan Lundgren, Arizona, USA; Joyce Middleton, Massachusetts, USA; Nicolín Carol Moore, Arima, Trinidad & Tobago; Yasuhisa Nakamura, Saitama, Japan; Aruna Abhay Oswal, Gujrat, Indien; Vijay Kumar Raju Vegesna, Visakhapatnam, Indien; Elien van Dille, Ronse, Belgien; Jennifer Ware, Michigan, USA; Jaepung Yoo, Cheongju, Südkorea



We Serve

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



**Spenden Sie
Ihr gebrauchtes
IT-Equipment für
Lions-Hilfsprojekte!**

Mobiltelefone,
Desktop-Computer,
Flachbildschirme,
Notebooks.
...zurück in den
Rohstoffkreislauf!

Mehr Informationen, Zahlen und Fakten
bei Ihrem HDL!



www.lions-hilfswerk.de/techcollect



Nachhaltig ausgeräumt! -
Auch hinter Ihrer (Keller-) Tür kann sich
eine grüne Welt verstecken!





Das NH Hotel Weinheim ist als Investitionsobjekt bereits vertraglich gesichert

EIN LÖWE UNTER DEN IMMOBILIENINVESTITIONEN

Beteiligungsangebote der Unternehmensgruppe IMMAC und DFV Deutsche Fondsvermögen sind innovativ und konservativ zugleich, was die positive Leistungsbilanz belegt. Alle Objekte sind seit zwei Jahrzehnten voll vermietet.

Als Spezialist für Betreiberimmobilien hat die Gruppe in den vergangenen zwei Jahrzehnten über 1,3 Milliarden Euro in mehr als 130 Objekte investiert (Pflegeheime, Betreutes Wohnen, Kliniken und Hotellerie).

Als Anleger profitieren Sie wie folgt:

- + **Langfristig verpachtete Immobilien**
- + **Ausschüttungen geplant über 5% p.a.**
- + **Auszahlungen monatlich**

www.immac.de
www.dfvag.com
www.kosmack.de

Wenn Sie an unverbindlichen Informationen interessiert sind, rufen Sie bitte an oder senden Sie eine E-Mail oder ein Fax.

WFB Vermittlung von Kapitalanlagen
Kosmack GmbH

Vogelsbergstraße 23 • 63546 Hammersbach

Tel.: +49 6185.927 96 29

Fax: +49 6185.927 96 67

E-Mail: info@kosmack.de

0800.505 66 11
gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail